

## Koleopterologische Rundschau, Band 49 (1971)

UNTERSUCHUNGEN ÜBER DIE SCYDMAENIDENFAUNA  
NEUKALEDONIENS (Col., Scyd.)

Von H.FRANZ, Wien

(Manuskript eingelangt am 7. April 1971)

## Einleitung

Über die Scydmaenidenfauna Neukaledoniens ist bisher sehr wenig publiziert worden. Nur Fauvel, dem wir wertvolle Untersuchungen über die Insektenfauna dieser Insel verdanken, hat von dort 3 Arten beschrieben, deren Typen ich durch freundliches Entgegenkommen des Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique in Brüssel untersuchen konnte. Ich selbst habe in der Zeit vom 25.8. bis 12.9.1970 in Neukaledonien bodenfaunistisch gearbeitet und dank der großzügigen Unterstützung durch die O.R.S.T.O.M. sowie des Centre technique forestier tropical (C.T.F.T.) ein sehr umfangreiches Material zusammentragen können. Dieses bildet die Grundlage der vorliegenden Studie, die, da in der verfügbaren kurzen Zeit naturgemäß nur einige wenige Standorte untersucht werden konnten, keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann. Allen Instituten und Kollegen, die mich während meines Aufenthaltes in Neukaledonien selbstlos unterstützten, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Die Typen und Paratypen der neubeschriebenen Arten befinden sich in meiner Sammlung, nur die Type des *Euconnus williamsi* m. ist im Bernice Bishop Museum in Honolulu verwahrt, auch von dieser Art enthält meine Sammlung jedoch eine Paratype.

## TRIBUS CEPHENIINI

Gattung *Neseuthia* Scott

Die Gattung *Neseuthia* ist von H. SCOTT (Trans. Linn. Soc. London, Sec. Ser. 18 (Zool.) 1922-25) auf *Neseuthia typica* SCOTT aufgestellt worden, welche Art auf den Seychelleninseln Mahé und Silhouette nachgewiesen ist. Der Autor hat der Gattung 6 weitere Arten zugeordnet, die alle auf den Seychellen endemisch sind. Die Auffindung eines weiteren Vertreters der Gattung auf Neukaledonien ist biogeographisch außerordentlich interessant.

Die neukaledonische Art stimmt mit den von den Seychellen beschriebenen in allen wesentlichen Gattungsmerkmalen überein. Sie besitzt dieselbe Körper-

form, übereinstimmend gebaute Fühler und Beine, die Vorderhüften werden durch einen kielförmigen Prosternalfortsatz schmal getrennt, die Mittel- und Hinterhüften weisen nahezu denselben Abstand auf, eine Trennungslinie zwischen Episternen und Metasternum ist nicht erkennbar, an der Basis des Pronotums sind 5 miteinander durch eine Quersfurche verbundene Grübchen vorhanden, der Kopf zeigt beim ♂ auffällige Geschlechtsmerkmale.

Als einziger wesentlicher Unterschied ist anzuführen, daß die freien Sternite bei der neukaledonischen Art in der Länge wenig verschieden sind, während Scott für die von ihm beschriebenen Arten angibt, daß das 1. und 5. Sternit wesentlich länger seien als die übrigen.

*Neseuthia* scheint *Palaeothia* Schaufuß (Nunquam otiosus 3, 1890 p.581) aus den baltischen Bernstein sehr nahe zu stehen. In der Bildung der Palpen und Fühler, des Prosternalfortsatzes und des Halsschildes besteht weitgehende Übereinstimmung.

#### *Neseuthia caledonica* nov.spec. (Fig. 1)

Long. 1,00 mm, lat. 0,46 mm. Rotbraun, Kopf und Halsschild schwarzbraun gefärbt, oberseits sehr fein und zerstreut, aber ziemlich lang gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd dreieckig, bis zu den großen, stark gewölbten und grob facettierten Augen in den Prothorax zurückgezogen, beim ♂ mit stark vortretenden Supraantennalhöckern, stark nach vorn konvergierenden Stirnfurchen und einer queren Leiste auf dem Scheitel. Fühler lang und schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihre beiden ersten Glieder dicker als die folgenden, um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 dünn, leicht gestreckt, 7 und 8 etwas dicker, kaum merklich breiter als lang, 9 breiter als 8, 10 breiter als 9, beide annähernd isodiametrisch, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen und breiter als das 10.

Halsschild im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, seine Seiten hinter der Mitte ausgeschweift, sehr fein gerandet, die Basalecken rechtwinkelig, die Scheibe ziemlich stark gewölbt, in der Längsmittle gefurcht, mit einzelnen langen, aufstehenden Haaren bestanden, vor der Basis mit 5 durch eine Quersfurche verbundenen Grübchen, Schildchen groß.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, glatt und glänzend, schütter und ziemlich lang, aufstehend behaart, mit flacher Basalimpression und scharf markierter, parallel zur Längsachse verlaufender Humeralfalte.

Beine schlank, Schenkel distal schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade, wie auch die Tarsen sehr schlank.

Männlicher Kopulationsapparat bei dem einzigen vorliegenden Exemplar nicht untersucht.

Es liegt mir nur ein ♂ vor, das ich am 7.9.1970 am Hang der Table d'Union gegen den Col d'Amieu aus Laubstreu und morschem Holz siebte.

## TRIBUS NEURAPHINI

### Gattung *Stenichnus* Reitter

#### *Austrostenichnus* Subgen.nov.

Von *Stenichnus* s.str. und *Cyrtoscydmus* Reitt. durch zwei über den Fühlerwurzeln entspringende, nach vorne geradlinig konvergierende und sich in der Mitte treffende Stirnkiele, großen Clypeus, die Mandibeln von oben vollkommen überdeckende Oberlippe, 3-gliedrige Fühlerkeule, an den Seiten des Halsschildes weit herabreichende basale Querfurche des Halsschildes, nicht keilförmig ausgebildetes, nicht zwischen die Mittelhüften hineinragendes Mesosternum, einander sehr genäherte Hinterhüften und die Ausbildung des Penis verschieden.

Der Kopf wie bei allen Vertretern der Gattung mit sehr kurzen Schläfen, 3. Glied der Maxillarpalpen groß, das 4. pfriemenförmig, dem 3. achsial aufsitzend, Hals breit, wesentlich breiter als die halbe Kopfbreite, Flügeldecken mit großer, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, Episternen der Hinterbrust von den Flügeldecken überdeckt, Beine schlank, mit wenig verdickten Schenkeln.

Penis mit dorsal gelegener Basalöffnung und terminal gelegendem Ostium penis sowie mit freien Parameren.

Das neue Subgenus ist bisher nur durch eine Art, *Austrostenichnus caledonicus* n., vertreten, die nachstehend beschrieben ist.

#### *Stenichnus* (*Austrostenichnus*) *caledonicus* nov.spec.

Long. 1,20 bis 1,30 mm, lat. 0,45 bis 0,48 mm. Bräunlichgelb, Kopf und Prothorax braun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet beinahe dreieckig, Schläfen nach hinten konvergierend, sehr kurz, ihre Länge nur ein Viertel des Durchmesser der sehr großen, stark vorgewölbten Augen betragend, Scheitel flach gewölbt, Stirn eben, vorne zwischen den Stirnkielen leicht eingedellt, wie auch der Scheitel glatt und sehr stark glänzend, sehr fein, aufstehend behaart, auch die Schläfen nur mit einzelnen abstehenden Härchen besetzt. Fühler mit unscharf abgesetzter, 3-gliedriger Keule, lang und dünn, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, alle Glieder, das 8., 9. und 10. allerdings nur sehr wenig, länger als breit, die beiden ersten Glieder etwas dicker als die folgenden, wie auch Glied 7 um die Hälfte länger, Glied 3 bis 6 etwa doppelt so lang wie breit, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild schlank, nur so breit wie der Kopf samt den Augen, um ein Viertel länger als breit, im basalen Viertel im Bereich der Querfurche stark eingeschnürt, vor der Einschnürung zum distalen Drittel gerundet erweitert, von da zum Vorderrand gleich stark gerundet verengt, mäßig gewölbt, glatt und glänzend, fein, nach hinten gerichtet, an den Seiten hinter dem Vorderrand steif abstehend behaart, Basalecken nahezu rechtwinkelig. Scutellum deutlich sichtbar.

Flügeldecken länglichoval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine lang und schlank, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen dünn und gerade, Tarsen sehr zart.

Penis (Fig.2) gedrungen gebaut, mit zweiteiligem Apex, jeder der beiden Teile häkchenförmig nach außen umgebogen. Parameren den Penis überragend, sehr zart, am Ende schwach erweitert und mit einer kurzen Tastborste versehen. Ventral unter dem Apex liegt ein aus einer ovalen, horizontalen Platte bestehendes Operculum. Im Penisinneren befinden sich zwei unter der Basalöffnung entspringende, nach hinten und außen gekrümmte Chitinspangen.

Es liegen mir 3 Exemplare (1 ♂ 2 ♀ ♀) vor, die ich am 27.8.1970 in den Wäldern an der Rivière Bleue im Süden Neukaledoniens aus Laubstreu und morschen Bäumen siebte.

### Neuraphoconnus Genus nov.

Durch die Kopfform an *Euconnus* Thoms., durch die Halsschildform an *Neuraphes* Thoms., durch die ihrer ganzen Länge nach vom Metasternum getrennten Episternen an die *Scydmaenini* erinnernd und sich so als intermediäre, stammesgeschichtlich altertümliche Gruppe erweisend.

Von *Euconnus* durch lange, konusförmige Vorderhüften, vor der Basis oder der ganzen Länge nach kantig gerandeten, herzförmigen Halsschild und nicht von den Flügeldecken überdeckte, der ganzen Länge nach durch eine Kiellinie scharf vom Metasternum getrennte Episternen verschieden. Überdies durch einander berührende Hinterhüften und allmählich zur Spitze verdickte Fühler gekennzeichnet. Endglied der Kiefertaster pfriemenförmig, dem großen 3. Glied achsial aufsitzend, 1. Fühlerglied an der Spitze nicht ausgerandet, Fühler daher an der Basis des 2. Gliedes nicht abknickbar.

Männlicher Kopulationsapparat *Euconnus*-ähnlich, mit freien Parameren versehen, seine Basalöffnung dorsal, das Ostium penis ventroapikal gelegen.

Als Typus der neuen Gattung bestimme ich *Neuraphoconnus caledonicus* n. sp.

### *Neuraphoconnus caledonicus* nov.spec. (Fig.3)

Durch stark queren Kopf, länglichen, an den Seiten in seiner ganzen Länge kantig gerandeten Halsschild mit in der Mitte durch einen Kiel unterbrochener basaler Querfurche, durch breite Basalgrube und kurze Humeralfalte der Flügeldecken, sowie feine, körnige Punktierung und anliegende Behaarung derselben gekennzeichnet.

Long. 1,45 bis 1,50 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um die Hälfte breiter als lang, Schläfen etwas länger als der Augendurchmesser, fast parallel, wie auch der Hinterkopf dicht

und steif, abstehend behaart, Supraantennalhöcker stark hervortretend, Stirn zwischen ihnen eingedellt, Scheitel mit schwacher Schwiele, Fühler kräftig, allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 annähernd quadratisch, 7 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, ungefähr herzförmig, nahe dem Vorderrand am breitesten und hier kaum breiter als der Kopfsamt den Augen. Seitlich gekantet, oberseits sehr flach gewölbt, fein und schütter punktiert und behaart, vor der Basis mit einer tiefen, in der Mitte durch einen Längskiel unterbrochenen Querfurche.

Flügeldecken schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild, oval, mäßig gewölbt, fein punktiert und anliegend behaart, mit breiter, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die der Vorder- und Mittelbeine distal innen sehr schwach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 4a, b, c) etwa doppelt so lang wie breit, sehr schwach nach oben gebogen, seine Dorsalwand in eine kurze, annähernd dreieckige Spitze verlängert, Parameren diese ein wenig überragend, ohne Tastborsten. Im Penisinneren befindet sich ein mit zahlreichen feinen Chitinzähnen und -borsten besetzter Präputialsack, in dem sich außerdem nahe seiner Basis ein sichelförmig gekrümmter Chitinzahn befindet.

Ich sammelte die Art in 13 Exemplaren bei Tindou nächst Hyenghene in einem Waldbestand mit sehr alten Bäumen von *Agathis moorei* am 1.9.1970 durch Aussieben von Waldstreu, sowie in 1 Exemplar bei Tiouandé nächst Hyenghene.

Die Art wurde außerdem in 4 Exemplaren am Col de Hau bei Houailou und in 2 Exemplaren am Weg vom Col d' Amieu zur Table d' Union am 6. und 7.9.1970 gesammelt.

#### *Neuraphoconnus corbassoni* nov.spec.

Dem *N. caledonicus* m. sehr ähnlich und äußerlich von diesem nur durch etwas geringere Größe, kürzere Fühler, breiteren Kopf und gekielten Scheitel verschieden. Penis anders gebaut.

Long. 1,35 bis 1,40 mm, lat. 0,55 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um etwa die Hälfte breiter als lang, Schläfen und Hinterkopf sehr dicht, bärtig behaart, Scheitel in der Mittellinie mit einem Längskiel versehen. Fühler zurückgelegt nur etwa die Längsmittte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder nur eineinhalbmal so lang wie breit, 3, 6 und 7 eben merklich breiter als lang, 4 und 5 isodiametrisch, 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nicht ganz so breit wie der Kopf samt den Augen, um drei Zehntel länger als breit, sein Seitenrand in seiner ganzen Länge kantig, die Basalfurche in der Mitte durch einen Kiel unterbrochen.

Flügeldecken und Beine wie bei der Vergleichsart ausgebildet.

Penis (Fig.5) in den Umrissen dem des *N. corbassoni* ähnlich, Ostium penis jedoch ventral von einer annähernd trapezförmigen Chitinplatte überdeckt, diese an den Seiten leistenförmig und in der Mitte des Hinterrandes in Dreieckform stärker chitiniert. Im Penisinneren liegt vor dem Ostium ein gabelförmiges Chitingebilde, dessen Gabelzinken sich gegen den Hinterrand der trapezförmigen Platte öffnen. Der vordere Teil des Penis ist im Präparat undurchsichtig.

Es liegen mir 5 Exemplare vor, die ich am 2.9.1970 bei Tindou nächst Hienghene aus der Laubstreu eines Waldbestandes mit großen *Agathis moorei* siebte.

#### *Neuraphoconnus rivalis* nov.spec.

Durch geringe Größe, relativ großen, von oben betrachtet runden Kopf mit großen Augen, scharf abgesetzter, 3gliederiger Fühlerkeule, im basalen Drittel seitlich tief eingedrückten Halsschild mit einander genähernten, durch ein Längsfältchen getrennten Basalgrübchen und durch die Penisform gekennzeichnet.

Long. 1,10, lat. 0,44 mm. Rötlichgelb gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd querrundlich, die großen Augen an den Seiten herabgerückt, gleichzeitig von oben nur zu einem sehr geringen Teile sichtbar, Stirn und Scheitel gemeinsam ziemlich stark gewölbt, fein und schütter, die Schläfen etwas dichter, aber nicht gröber behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied kurz und dick, Glied 2 um die Hälfte länger als breit, 3 bis 8 annähernd isodiametrisch, 9 doppelt so breit wie 8, wie auch 10 schwach quer, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kaum so breit wie der Kopf, um die Hälfte länger als breit, im vorderen Drittel am breitesten, mäßig gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe spärlich und fein, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart, vor den Hinterwinkeln gekantet.

Flügeldecken länglichoval, schon an ihrer Basis viel breiter als der Halsschild, flach gewölbt, mit breiter Basalimpression und angedeuteter Schulterbeule, fein und schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich schlank, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen einwärts gekrümmt.

Penis (Fig.6) dünnhäutig, jedoch im Bereich des Ostiums stark chitiniert, mit scharfer, langer Spitze. Parameren diese fast erreichend, ohne Tastborsten.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich im Wald an der Rivièrè Bleue im äußersten Süden von Neukaledonien am 27.8.1970 aus Laubstreu und morschen Bäumen siebte.

#### *Neuraphoconnus mouirangei* nov.spec.

In Größe und Gestalt an *N. rivalis* m. erinnernd, von ihm durch länglichen Kopf mit nach vorne spitz zulaufender Stirn, durch undeutliche Basal-

grübchen des Halsschildes und durch anderen Penisbau verschieden.

Long. 1,15 mm, lat. 0,43 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglich mit zwischen den Fühlerwurzeln dreieckig nach vorn verjüngter Stirn, großen Augen und bärtig behaarten Schläfen. Fühler dick, zurückgelegt die Halsschildbasis kaum erreichend, ihr 2. Glied um ein Drittel länger als breit, 3 und 4 schwach quer, 5 leicht gestreckt, 6 bis 8 kugelig, die folgenden eineinhalbmals so breit wie 8, die scharf abgesetzte, 3gliedrige Keule bildend, 9 annähernd isodiametrisch, 10 sehr schwach quer, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, weit vor der Längsmittle am breitesten und hier nur sehr wenig breiter als der Kopf, hinter der Mittle von den Seiten her stark eingeschnürt, vor der Basis mit 2 kleinen, durch eine seichte Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, flach gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, mit deutlicher Schulterbeule und tiefer Basalimpression, fein und schütter behaart.

Beine ziemlich kurz, Schenkel stark verdickt.

Penis (Fig. 6a) mit dünner, ziemlich langer Spitze, Parameren hinter der Längsmittle leicht nach oben, vor der Spitze wieder in die Horizontale gebogen, die Penis Spitze fast erreichend, vor ihrem Ende mit einer langen Tastborste. Präputialsack in der Abbildung ausgestülpt dargestellt, mit 3 langen, widerhakenförmigen Stacheln und vielen feinen langen Borsten sowie einer langen, der Länge nach orientierten Chitinleiste versehen.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich in einem Waldrest am Col de Mouirange, 255 m, im Süden Neukaledoniens am 25.8.1970 aus Waldstreu und morschem Holz siebte.

#### *Neuraphoconnus nanulus* nov.spec.

Durch geringe Größe, verhältnismäßig großen Kopf mit großen Augen, 3gliedrige Fühlerkeule, langgestreckten und schmalen, im basalen Drittel seiner Länge seitlich eingeschnürten Halsschild und ovale, hochgewölbte Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 0,90 mm, lat. 0,38 mm. Rotbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit großen Augen und flach gewölbter Oberseite. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliedriger Keule, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 und 4 klein, kugelig, 5 bis 8 breiter als lang, vom 5. gegen das 8. an Breite zunehmend, 9 doppelt so breit wie 8, wie auch 10 etwas breiter als lang, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, vor der Längsmittle am breitesten und hier ein wenig breiter als der Kopf samt den Augen, im basalen Drittel seitlich stark eingeschnürt, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur wenig breiter als der Halsschild, mit flacher Basalimpression und sehr kurzer Humeralfalte.

Beine kurz und schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig. 6b) oval in einer kurzen, aber scharfen Spitze endend, Parameren diese erreichend, am Ende leicht fußförmig verbreitert, ohne Tastborsten. Im Penisinneren sind zahlreiche chitinöse Differenzierungen der Präputialsackwand erkennbar. Etwas vor der Längsmittle des Peniskörpers liegt ein zangenförmiges Chitingebilde, daneben und etwas weiter nach hinten reichend befindet sich ein Bündel langer Chitinborsten, an das sich nach hinten kürzere Chitinborsten anschließen. Vor dem Ostium penis liegen 2 stumpfe Chitinzähne.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am 26.8.1970 am Col de Mouirange, 255 m, im südlichsten Teil von Neukaledonien aus Waldstreu und morschem Holz siebte.

### *Neuraphoconnus houailouensis* nov.spec.

Gleichfalls dem *N. caledonicus* m. nahestehend, aber etwas größer und gestreckter als dieser, der Kopf von oben betrachtet beim  $\sigma$  reichlich so lang, beim  $\zeta$  fast so lang wie breit, der Halsschild schmaler und länger, die Beine schlanker, der Penis und die Parameren abweichend gebildet.

Long. 1,80 bis 1,85 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf des  $\sigma$  etwas länger als breit, Schläfen nach hinten gerundet konvergierend, Augen groß, ihr Durchmesser fast so lang wie die Schläfen. Kopf des  $\zeta$  schwach quer, Schläfen parallel, Augen klein an den Kopfseiten unter die Fühlerwurzeln gerückt, von oben nicht sichtbar. Fühler zurückgelegt etwa die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, vor der Mitte schwach erweitert, etwa so breit wie der Kopf, seine Seiten in ihrer ganzen Länge gekantet, seine Scheibe sehr fein punktiert, die basale Querfurche in der Mitte durch einen Kiel unterbrochen, die Punktierung in ihrer Umgebung gröber.

Flügeldecken ziemlich stark gewölbt, kräftiger punktiert als der Halsschild, mit tiefer, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte scharf begrenzter Basalgrube.

Beine schlank, länger als bei *N. caledonicus*.

Penis (Fig.7) in den Umrissen dem der Vergleichsart ähnlich, Parameren zur Spitze stärker verschmälert, Penisspitze spatelförmig. Im Penisinneren befinden sich in der Ruhelage hinter der Längsmittle zwei stumpfe, nach vorn gerichtete, eng nebeneinander stehende Chitinzähne, dahinter befinden sich in der Präputialsackwand ausgedehnte Felder von Chitinzähnen bzw. -börstchen. Diese stehen in einem nach hinten verschmälerten Mittelfeld hinter den beiden Zähnen sowie in zwei lateral davon gelegenen langgestreckten Feldern und etwas medial von ihnen stehen zwei nach hinten gerichtete, kleine Chitinzähne.

Es liegen mir insgesamt 11 Exemplare vor, die ich am 5.9.1970 am Col de Hau nördlich von Houailou aus der Waldstreu eines macchienähnlichen Waldes siebte. Der Fundplatz lag in der Nähe eines Baches und war stellenweise leicht versumpft.

*Neuraphoconnus excavaticollis* nov.spec.

Sehr ausgezeichnet durch den seitlich hinter der Mitte tief ausgeschnittenen, im Ausschnitt dicht und steif behaarten, in der Mitte der Länge nach scharf gekielten Halsschild. Im übrigen durch stark queren Kopf und gedrungene Gestalt charakterisiert.

Long. 1,60 bis 1,70 mm, lat. 0,70 mm. Hell rotbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler gefärbt als der übrige Körper, fein gelblich behaart.

Kopf um ein Drittel breiter als lang, im Niveau der in beiden Geschlechtern großen Augen am breitesten, Schläfen beim ♀ so lang, beim ♂ etwas kürzer als der Augendurchmesser, nach hinten leicht konvergierend, wie auch der Hinterkopf lang und dicht, steif abstehend behaart. Fühlerwurzeln weit voneinander entfernt, Stirn zwischen ihnen nach vorne abfallend, stark glänzend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 isodiametrisch, 8 sehr schwach, 9 und 10 etwas stärker quer, das eiförmige Endglied beim ♂ fast so lang, bei ♀ deutlich kürzer als die beiden vorhergehenden.

Halsschild in der Anlage herzförmig, seitlich hinter der Mitte aber tief ausgeschnitten, im Ausschnitt dicht und steif abstehend behaart, in der Längsmittte gekielt, vor der Basis mit schräger Querfurche, diese in der Mitte durch den Längskiel unterbrochen.

Flügeldecken ziemlich kurzoval, fein punktiert, ziemlich lang, schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine relativ schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Fig.8a) ziemlich langgestreckt, seine Dorsalwand allmählich zu einer scharfen Spitze verjüngt. Parameren diese ein wenig überragend, am Ende leicht verdickt. In der distalen Hälfte des Penis befindet sich ein nach hinten geöffnetes gabelförmiges Chitingebilde, über dem Felder mit langen Borstenhaaren liegen.

Es liegen mir 2 Exemplare (♂♀) vor, die ich am Mt.Koghis bei Nouméa am 30.8.1970 aus Laubstreu siebte. Ein weiteres ♂ stammt wahrscheinlich vom Pic du Pin im äußersten Süden Neukaledoniens. Bei diesem ist der Penis (Fig.8b) etwas kürzer, nahe der Basis des Präputialsackes liegt ein großer Chitindorn, der beim ♂ vom Mt.Koghis fehlt. Es handelt sich daher offenbar um den Vertreter einer südlichen Rasse des *N. excavaticollis*, die ich aber nicht beschreiben möchte, solange kein umfangreicheres Vergleichsmaterial vorliegt.

*Neuraphoconnus schmidi* nov.spec.

Kleiner als die übrigen bekannten *Neuraphoconnus*-Arten, Halsschild stärker gewölbt, seine Seitenrandkanten daher weniger auffällig, vor der Basis ein Stück konkav verlaufend, Chitindifferenzierungen im Penisinneren von den anderen Arten abweichend.

Long. 1,50 bis 1,60 mm, lat. 0,65 bis 0,68 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein gelblich bekannt.

Kopf von oben betrachtet samt den Augen um etwa ein Drittel breiter als lang, Schläfen leicht nach hinten konvergierend, struppig behaart, Stirn und Scheitel beim ♂ gleichmäßig gewölbt, beim ♀ der Scheitel mit kleiner Beule.

Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre ersten beiden Glieder knapp um die Hälfte länger als breit, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um knapp ein Viertel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier so breit wie der Kopf samt den Augen, vor der Basis seitlich flach ausgeschnitten, seine Scheibe stärker gewölbt als bei den anderen Vertretern der Gattung, die Saumrandkanten daher weniger hervortretend, die Basalfurche in der Mitte durch einen feinen Kiel unterbrochen, die Behaarung auf der Scheibe anliegend, an den Seiten struppig abstehend.

Flügeldecken länglichoval, ziemlich grob, aber seicht punktiert, anliegend behaart, Basalgruben seicht, auch seitlich infolge des Mangels einer Humeralfalte nicht scharf begrenzt.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Fig.9) ähnlich geformt wie bei den übrigen Arten der Gattung, seine Spitze vom Peniskörper abgesetzt, Parameren über sie hinausragend. Im Penisinneren befindet sich etwa in der Längsmittle ein viereckiges, taschenförmiges Gebilde, Hinter dem beiderseits ein mit langen Borsten besetztes Feld liegt. Vor dem Ostium liegt ein paariges, aus quergezogenen Zellen bestehendes Gebilde.

Es liegen mir nur 2 Exemplare (♂ ♀) vor, die ich am 1.9.1970 am Fuße von Kalkfelsen bei Tiouandé nächst Hyenghene aus Laubstreu und moderm Holz siebte. Die Art ist Herrn Maurice Schmid, Botaniker bei der O.R.S.T.O.M. in Nouméa, in dankbarer Erinnerung an die mit ihm gemeinsam im Raume von Hyenghene durchgeführten Exkursionen gewidmet.

#### *Neuraphoconnus oceanicus* nov.spec.

Sehr ausgezeichnet durch den stark queren Kopf mit großen, vorstehenden, konvexen Augen und durch die in gleichmäßiger Bogenrundung mit dem Hinterrand des Scheitels verbundenen Schläfen, ferner durch in der Längsmittle scharf gekielten Halsschild und schlanke Beine.

Long. 2,00 mm, lat. 0,95 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den Augen um die Hälfte breiter als lang, Schläfen mit dem Kopfhinterrand einen flachen Bogen bildend, wie dieser sehr dicht und steif, bärtig behaart, Stirn und Scheitel flach gewölbt, glatt, glänzend, lang, aber ziemlich schütter behaart, Supraantennalhöcker deutlich markiert, Stirn vor ihnen nach vorne abfallend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, ihr 1., 2., 4. und 5. Glied um die Hälfte, das 3., 6. und 7. etwas länger als breit, 8 und 9 quadratisch, 10 schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild herzförmig, um ein Zehntel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, hinter der Mitte leicht ausgeschweift, seine Seiten

der ganzen Länge nach scharf gekielt, fein und zerstreut behaart, vor der Basis mit seichter, in der Mitte von dem Längskiel unterbrochener Querfurche, Basalecken scharf und rechtwinkelig.

Flügeldecken länglichoval, lang, nach hinten gerichtet, ziemlich anliegend behaart, mit breiter Basalgrube und schwacher Schulterbeule. Flügel voll entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig. 10) ziemlich langgestreckt, dünnhäutig, seine Dorsalwand apikal allmählich zu einer scharfen Spitze verjüngt. Parameren diese etwas überragend. Im Penisinneren sind mehrere annähernd symmetrisch zur Sagittalebene angeordnete, mit Borsten bzw. Zähnchen besetzte Felder der Präputialsackwand erkennbar.

Es liegen mir zwei Exemplare vor, die ich anfangs September 1970 auf der Ostabdachung des Col des Rouettes aus Waldstreu und Baumfarnen siebte.

#### *Neuraphoconnus noumeanus* nov.spec.

Durch zur Spitze stark verdickte Fühler, hinter der Mitte stark ausgerandeten, in der Längsmittle fein gekielten Halsschild und kurzovale Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,30 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Drittel breiter als lang, mit der seitlich schräg abstehenden, steifen und dichten Behaarung der Schläfen breiter und im Umriß dreieckig aussehend, Augen mäßig groß, Stirn und Scheitel flach gewölbt, fein behaart. Fühler zur Spitze stark verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, breiter als die folgenden, 3 bis 5 quadratisch, 6 sehr schwach quer, 7 breiter als 6 und auch die folgenden jeweils etwas breiter als das vorhergehende, breiter als lang, nur das Endglied eiförmig, länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, etwas breiter als der Kopf samt den Augen, hinter der Mitte ziemlich tief ausgerandet, mit rechtwinkligen Hinterecken, lang, nach hinten gerichtet behaart, mit feinem Längskiel und basaler, in der Mitte von diesem Kiel durchsetzter Querfurche.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, flach gewölbt, lang und ziemlich anliegend behaart, mit breiter, außen von der Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis dünnhäutig, seine Dorsalwand in einer kurzen Spitze endend, Parameren diese sehr wenig überragend, ohne Tastborsten. Ductus ejaculatorius in Fig. 11 ausgestülpt dargestellt, aus einem Rohr bestehend, dessen Wand mit kurzen Chitinborsten und -zähnen versehen ist.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 30.8.1970 am Mt. Koghis bei Nouméa aus Laubstreu, Moos und morschem Holz siebte.

Bestimmungstabelle der *Neuraphoconnus*-Arten

- |   |   |                          |
|---|---|--------------------------|
| 1 | Halsschild hinter der Mitte seitlich tief ausgeschnitten, im Ausschnitt dicht und steif behaart, Körper gedrungen gebaut . . . . .              |                          |
|   | . . . . .   | <i>excavaticollis</i> m. |
| - | Halsschild hinter der Mitte seitlich oft ausgeschweift, aber nicht tief ausgeschnitten. Körper schlanker . . . . .                              | 2                        |
| 2 | Halsschild in der Längsmittle mit einem vom Vorderrand bis zur Basis reichenden Kiel . . . . .  | 3                        |
| - | Halsschild in seiner Längsmittle ohne über die ganze Länge sich erstreckenden Kiel, höchstens mit einem kurzen Kielchen vor der Basis . . . . . | 4                        |
| 3 | Größer (long. 2,00 mm), Fühler schlank, allmählich zur Spitze verdickt, die Halsschildbasis deutlich überragend . . . . .                       | <i>oceanicus</i> m.      |
| - | Kleiner (long. 1,30 mm), Fühler kurz, die Halsschildbasis nicht ganz erreichend . . . . .   | <i>noumeanus</i> m.      |
| 4 | Kopf von oben betrachtet so lang oder beinahe so lang wie breit . . . . .   | 5                        |
| - | Kopf von oben betrachtet wesentlich breiter als lang . . . . .  | 8                        |
| 5 | Größer (long. 1,80 bis 1,85 mm), Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Flügeldecken ohne Schulterbeule . . . . .                               | <i>houailouensis</i> m.  |
| - | Kleiner (long. 1,10 mm), Fühler mit deutlich abgesetzter, 3gliedriger Keule . . . . .   | 6                        |
| 6 | Größer (long. 1,10 bis 1,15 mm), Fühler länger, ihr 5. bis 8. Glied mindestens so lang wie breit . . . . .                                      | 7                        |
| - | Kleiner (long. 0,80 mm), Fühler kürzer, ihr 5. bis 8. Glied breiter als lang . . . . .  | <i>nanulus</i> m.        |
| 7 | Kopf länger, Stirn vom spitz zulaufend, Halsschild mit kleinen und wenig deutlichen Basalgrübchen . . . . .                                     | <i>mouirangei</i> m.     |
| - | Kopf kürzer, Stirn vorne nicht spitz zulaufend. Halsschild mit deutlichen, durch ein Längsfältchen getrennten Basalgrübchen . . . . .           | <i>rivalis</i> m.        |
|   | Scheitel in der Mitte der Länge nach gekielt, Fühler kurz, zurückgelegt die Längsmittle des Halsschildes nicht überragend . . . . .             | <i>corbassoni</i> m.     |
| - | Scheitel nicht gekielt, Fühler länger . . . . .   | 9                        |
| 9 | Etwas kleiner (long. 1,40 bis 1,50 mm), Kopf um die Hälfte breiter als lang, Seiten des Halsschildes sehr deutlich scharfkantig . . . . .       | <i>caledonicus</i> m.    |
| - | Etwas größer (long. 1,50 bis 1,60 mm), Kopf nur um ein Drittel breiter als lang, Halsschildseiten weniger scharf gekantet . . . . .             | <i>schmidi</i> m.        |

Gattung *Euconnus* Thoms.

Die Gattung *Euconnus* ist, wie überall in den Tropen, so auch in Neukaledonien formenreicher vertreten, als jedes andere Genus der Familie Scyd-

maenidae. Die neukaledonischen *Euconnus*-Arten gehören mehreren Subgenera an, die sich wie folgt unterscheiden lassen:

- |   |   |                            |
|---|---|----------------------------|
| 1 | Flügeldecken an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Schulterbeule, ohne Schulterwinkel und höchstens mit einem kleinen, die Basalimpression außen begrenzenden Humeralfältchen . . . . . | 2                          |
| - | Flügeldecken schon an ihrer Basis breiter als die Halsschildbasis, mit deutlich markierter Humeralfalte und oft auch mit deutlicher Schulterbeule . . . . .   | 3                          |
| 2 | Halsschild meist mit Basalgrübchen, Flügeldecken mit Basalimpression, Fühler allmählich zur Spitze verdickt . . . . .   | <i>Tetramelus</i> Reitt.   |
| - | Halsschild ohne Basalgrübchen, Flügeldecken ohne Basalimpression, Fühler meist mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule. . . . .  | <i>Austroconophron</i> m.  |
| 3 | Fühler allmählich zur Spitze verdickt, Halsschild vor der Basis mit einer Querfurche. . . . .   | <i>Heterotetramelus</i> m. |
| - | Fühler mit 4gliederiger Keule, Halsschild vor der Basis mit häufig durch eine Querfurche verbundenen Grübchen . . . . .   | <i>Euconophron</i> Reitt.  |

Innerhalb der angeführten Subgenera finden einige neukaledonische *Euconnus*-Arten, die eine 3gliedrige Fühlerkeule besitzen, keinen Platz. Da sie sich z. T. dem Subgenus *Euconophron* eng anschließen, und untereinander in keinem engeren Verwandtschaftsverhältnis stehen, erscheint ihre Zusammenfassung zu einem eigenen Subgenus nicht gerechtfertigt. Ich habe sie daher als *Species incertae sedis* an den Schluß der Gattung gestellt und sie in einer eigenen Bestimmungstabelle zusammengefaßt.

#### Untergattung *Tetramelus* Motschulsky

Das Subgenus *Tetramelus* umfaßt, in der von mir gegebenen Umgrenzung (Eos 33, 1957, p. 181), *Euconnus*-Arten, deren Flügeldecken an ihrer Basis nicht oder doch nur unwesentlich breiter sind als die Basis des Halsschildes und die keine Spur einer Schulterbeule oder vortretender Schulterecken aufweisen. Ein kurzes Humeralfältchen als äußere Begrenzung der beiden oft zu einer Grube verschmolzenen Basalgrübchen kann dagegen vorhanden sein. Die Flügeldecken sind oval, die Flügel vollkommen atrophiert.

Die Fühler sind allmählich zur Spitze verdickt, der Halsschild zeigt meist vor der Basis in der Mitte ein kleines Längsfältchen, Basalgrübchen sind häufig vorhanden, bisweilen auch eine Querfurche.

Ostium penis meist von einem am Ende zu einem starken Chitinhaken verschmälerten *Operculum* überdeckt, dieses kann aber auch fehlen.

In Neukaledonien gibt es eine Reihe von *Euconnus*-Arten, die dieser Definition vollkommen entsprechen und die ich daher in das Subgenus *Tetramelus* einreihe. Dieses ist von mir im übrigen auch in den Gebirgen des tropischen Ostafrika und Südamerikas nachgewiesen worden und somit offenbar zirkumtropisch verbreitet.

Zwei neukaledonische Arten *E. dispar* m. und *saxicola* m. fallen durch eng beieinander stehende Hinterhüften aus dem Rahmen. Ihre Einordnung in das Subgenus ist als provisorisch zu werten.

*Euconnus (Tetramelus) saxicola* nov.spec.

Durch verhältnismäßig gedrungene Gestalt, kräftige, ziemlich kurze Fühler, bärtige Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, seitlich hinter der Mitte grubig eingedrückten Halsschild, basale Querfurche desselben, von einer kurzen Humeralfalte seitlich scharf begrenzte Basalimpression der Flügeldecken, namentlich aber durch aufgebogene, klaffende Flügeldeckenspitzen gekennzeichnet.

Long. 1,20 bis 1,25 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, um knapp ein Viertel breiter als lang, flach und gleichmäßig gewölbt, ohne Supraantennalhöcker, Augen sehr klein, an den Seiten des Kopfes tief herabgerückt. Schläfen und Hinterkopf mäßig dicht, bärtig behaart. Fühler zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied etwas dicker als das 2., beide etwa um ein Drittel länger als breit, 2, 3 und 6 annähernd isodiametrisch, 5 leicht gestreckt, 7 sehr schwach, 8, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, kugelig gewölbt, seitlich hinter der Mitte aber tief grubig eingedrückt, seine Scheibe glatt und glänzend, fein und schütter, die Seiten nur wenig dichter behaart, basale Querfurche in der Mitte schmal und seicht, beiderseits derselben grubig vertieft.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, an ihrer Basis ein wenig breiter als die Halsschildbasis, ohne Schulterbeule und Schulterwinkel, ihre Basalimpression nach hinten rasch verebnet, seitlich von einer kurzen Humeralfalte scharf begrenzt, die Flügeldeckenspitzen klaffend, nach oben gebogen, dichter und länger behaart als die Flügeldeckenscheibe, diese zwischen der nach hinten gerichteten, anliegenden Grundbehaarung mit einzelnen langen, aufgerichteten Haaren besetzt.

Beine ziemlich kurz, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen gerade, die vorderen innen distal mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 12 a, b) dünnhäutig, seine Dorsalwand in einen spitz zulaufenden Apex verlängert, dieser im Bogen zunächst nach unten, dann nach oben gekrümmt. Parameren distal erweitert, die Penisspitze überragend. Präputialsack in beiden Präparaten ausgestülpt, zum großen Teil dicht mit langen Borsten besetzt.

Es liegen mir zwei Exemplare ( $\sigma\sigma$ ) vor, die ich am 3.9.1970 am N-Hang der Roches d' Ouaieme nördlich von Hyenghene in 500 bis 700 m Seehöhe aus mächtigen Lagen von saurem Rohhumus siebte.

*Euconnus (Tetramelus) fabresi* nov.spec.

Durch bedeutende Größe, hoch gewölbte Gestalt sowie den Besitz von 4 Basalgrübchen des Halsschildes, die durch eine in der Mitte unterbrochene Querfurche verbunden sind, gekennzeichnet.

Long. 2,30 bis 2,40 mm, lat. 0,90 mm. Hell rotbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler gefärbt als der übrige Körper, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, so lang wie breit, Stirn und Scheitel hoch gewölbt, fein und ziemlich lang, die nach hinten schwach gerundet konvergierenden Schläfen nicht dichter behaart. Augen flach, mäßig groß, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte, Glied 2, 4, 5 und 6 um ein Viertel, 3 und 7 knapp um ein Sechstel länger als breit, 8 und 9 leicht gestreckt, 10 quadratisch, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Fünftel länger als breit, stark gewölbt, auf der Scheibe sehr zerstreut, fein punktiert, schütter und fein behaart, vor der Basis mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, die Furche in der Mitte unterbrochen. Die Seiten ohne Spur einer Randung, nicht auffällig länger und dichter behaart als die Scheibe.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, seicht, aber deutlich punktiert, dicht und schräg abstehend behaart, mit sehr seichter, unscharf begrenzter Basalimpression, ohne Humeralfältchen.

Beine ziemlich lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die beiden vorderen Paare distal innen abgeflacht und mit einer Haarbürste versehen.

Penis mit Ausnahme des Apikalbereiches und Teilen der Dorsalwand dünnhäutig, die Spitze scharf, im rechten Winkel nach oben gebogen. Parameren die Penisspitze erreichend, distal leicht verbreitert, ohne Tastborsten. Präputialsack in Fig.13 ausgestülpt dargestellt, mit mehreren dichten Borstenbüscheln sowie Chitinleisten versehen. Ein am Ende hakenförmig umgebogener Chitinstachel dient offenbar bei der Kopula der Verankerung des Präputialsackes in der Vagina.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am 30.8.1970 am Mont Koghis bei Nouméa aus Waldstreu siebte. Ein mit diesem Tier gemeinsam gesammeltes  $\varnothing$  von gleicher Größe ist feiner behaart, und besitzt auf den Flügeldecken eine deutlichere Basalimpression sowie eine Schulterbeule. Es repräsentiert wahrscheinlich eine andere Art. Die neue Art ist Herrn G.Fabres, Entomologe bei der O.R.S.T.O.M. in Dankbarkeit für die vielfache Hilfe, die er mir während meines Aufenthaltes in Nouméa zuteil werden ließ, gewidmet.

#### *Euconnus (Tetramelus) tindouensis* nov.spec.

Durch zur Spitze stark verdickte Fühler, hoch gewölbte Gestalt, ziemlich lang gestreckten Halsschild mit Grübchen und in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochener Querfurche, tiefe, außen von einem kurzen Längsfältchen begrenzte Basalgrube der Flügeldecken und stark verdickte Vorderschenkel gekennzeichnet.

Long. 1,75 mm, lat. 0,60 mm. Hell rötlichbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, hoch gewölbt, kaum merklich breiter als lang, Augen klein, seitlich unter der Fühlerwurzel gelegen, Stirn und Scheitel lang und ziemlich dicht, die Schläfen nicht dichter, nicht bärtig behaart.

Erstes Fühlerglied sehr dick, doppelt so dick wie das 2., dieses eineinhalbmals lang wie breit, 3 bis 7 noch deutlich gestreckt, 8 isodiametrisch, 9 und 10 breiter als lang, das Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild nicht ganz um die Hälfte länger als breit, vor der Mitte am breitesten, nur wenig breiter als der Kopf, zum Vorderrand und zur Basis gleich stark verengt, auf der Scheibe äußerst fein und zerstreut punktiert, glänzend, anliegend behaart, vor der Basis mit einer in der Mitte unterbrochenen Querfurche.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, fein und zerstreut punktiert, schräg abstehend behaart, mit tiefer, außen von einem kurzen Humeralfältchen begrenzter Basalimpression.

Beine mit verdickten Schenkeln, besonders die Vorderschenkel auffällig dick.

Penis (Fig.14) dünnhäutig, in dem einzigen vorliegenden Präparat geschrumpft. Parameren gerade, stabförmig, ohne Tastborsten, Präputialsack im Präparat ausgestülpt, sein ausgestülptes basales Ende rohrförmig, der distale, weitere Abschnitt, mit langen dicken Chitinzotten stellenweise dicht besetzt, stellenweise auch mit zapfenförmigen Fortsätzen der Präputialsackwand versehen.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am 2.9.1979 in einem Restbestand eines Primärwaldes mit sehr alten *Agathis moorei* westlich des Poarim bei Tindou im Raume von *Hyenghene* aus Waldstreu und morschem Holz siebte.

#### *Euconnus (Tetramelus) tindouanus* nov.spec.

In Größe und Gestalt dem *Tetramelus tindouensis* m. sehr ähnlich, von ihm äußerlich durch bärtig behaarten Hinterkopf, kurzen, annähernd isodiametrischen Halsschild und etwas dünnere Schenkel verschieden. Penis ganz anders gebaut, Parameren mit langen Tastborsten versehen.

Long. 1,80 mm, lat. 0,65 bis 0,70 mm. Hell rötlichbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, Augen klein, unter die Fühlerwurzel in die Nähe der Mandibelbasis gerückt, Stirn und Scheitel gleichförmig stark gewölbt, ziemlich fein und schütter, Schläfen und Hinterkopf grob und dicht behaart, Fühler dick, mit undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr Basalglied doppelt so dick wie das 2., eineinhalbmals, das 2. fast doppelt so lang wie breit, 3 und 7 quadratisch, 4, 5 und 6 leicht gestreckt, 8 kaum merklich, 9 und 10 stark quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild fast so breit wie lang, knapp vor der Mitte am breitesten, etwas breiter als der Kopf, stark gewölbt, auf der Scheibe fein und zerstreut, an den Seiten dichter, aber kurz behaart, vor der Basis mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, die Furche in der Mitte unterbrochen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, glatt und glänzend, fein und fast anliegend behaart, mit kleiner, seitlich von einem sehr kurzen Fältchen begrenzter Basalgrube.

Beine relativ schlank und lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen distal innen sehr flach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 15) im Bau von den übrigen neukaledonischen *Tetramelus*-Arten stark abweichend, langgestreckt, fast gerade, seine Dorsalwand distal zu einem dreieckigen Apex verschmälert. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragt ein S-förmig gekrümmter Chitinstab nach hinten heraus. Er ist im Penisinneren im spitzen Winkel abgebogen und steht dort mit einem an der von oben und hinten betrachtet linken Seite der Länge nach verlaufenden Chitinstab in Verbindung. In der Längsmittle des Penis befindet sich im Penisinneren ein knäuelähnliches Chitingebilde, davor eine mondformige stärker chitinierte Platte.

Es liegen mir 2 Exemplare ( $\sigma\sigma$ ) vor, die ich am 2.9.1970 in einem Waldrest westlich des Poarim bei Tindou im Bereich von Hyenghene aus Waldstreu und morschem Holz siebte.

*Euconnus (Tetramelus) dispar* nov.spec.

Gekennzeichnet durch allmählich zur Spitze verdickte Fühler, kugelig gewölbten, seitlich nicht gröber als auf der Scheibe behaarten Halsschild mit basaler Querfurche, hochgewölbte Flügeldecken mit kleiner Basalimpression ohne Schulterbeule und ohne Schulterwinkel, namentlich aber durch eng beieinander stehende Hinterhüften und sehr abweichend gebauten Penis. Ich stelle *E. dispar* nur vorläufig zur Untergattung *Tetramelus* Reitt.

Long. 1,45 mm, lat. 0,58 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd querrundlich, mit kleinen, an den Seiten tief herabgerückten Augen, Stirn und Scheitel lang, nach hinten gekämmt, Schläfen kürzer und seitlich steif abstehend, aber wenig auffällig behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder ungefähr eineinhalbmahl so lang wie breit, 3 bis 6 klein, quadratisch, 7 schwach, 8 bis 10 stärker quer, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, kugelig gewölbt, etwas vor der Mitte am breitesten, fein, auch an den Seiten nicht gröber behaart, mit einer in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochenen Querfurche.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur sehr wenig breiter als der Halsschild, mit kleiner Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeral-falte, ziemlich lang, nach hinten gerichtet, fast anliegend behaart.

Beine ziemlich schlank, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig. 16) tonnenförmig, dünnhäutig, in einem annähernd trapezförmigen Apex endend, Parameren die Penisspitze fast erreichend, am Ende mit einer kleinen Tastborste, davor mit einem großen Chitinzahn versehen. Im Penisinneren sind keine Chitindifferenzierungen erkennbar.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am 2.9.1970 in einem Restwaldbestand in einem Tal westlich Tindou bei Hyenghene aus Waldstreu siebte.

*Euconnus (Tetramelus) filicorum* nov.spec.

Durch von oben betrachtet annähernd isodiametrischen Kopf mit kleinen Augen, dicht behaarte Schläfen, zur Spitze stark verdickte Fühler, herzförmigen,

gestreckten Halsschild mit auf beiden Seiten schräg zu den Seiten und an diesen tief herab verlaufender Basalfurche und weitgetrennte Hinterhüften gekennzeichnet.

Long. 1,95 bis 2,00 mm, lat. 0,75 mm. Dunkel rotbraun, Kopf und Halsschild schwarzbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, mit kleinen, an den Seiten unter die Fühlerbasis gerückten Augen, fein behaarter Oberseite, aber steifer Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Supraantennalhöcker scharf markiert. Fühler zur Spitze stark verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre ersten 5 Glieder eineinhalb- bis eineindrittelmal so lang wie breit, 6 und 7 fast so breit wie lang, 8 bis 10 schwach quer, das eiförmige Endglied so lang, wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, herzförmig, stark gewölbt, fein, an den Seiten steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 genäherten Grübchen von denen eine Furche schräg nach vorn zum Seitenrand und an diesem tief hinabläuft.

Flügeldecken hoch gewölbt und seitlich ziemlich stark gerundet, fein punktiert und nach hinten gerichtet behaart, mit Andeutung einer Basalimpression.

Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen annähernd gerade, die der Mittel- und Hinterbeine distal innen abgeflacht und mit einer Haarbürste versehen.

Es liegen mir 2 Exemplare (♂ ♀) vor, die ich am 31.8. und 6.9.1970 am O-Hang unter dem Col des Roussettes aus Waldstreu unter Baumfarnen siebte.

#### *Euconnus (Tetramelus) fallens* nov.spec.

Dem *Austroconophron amieui* m. bei flüchtiger Betrachtung ähnlich, wegen der allmählich zur Spitze verdickten Fühler, dem Vorhandensein von 4 Basalgrübchen auf dem Halsschild und einer allerdings sehr kurzen und wenig auffälligen Basalimpression auf den Flügeldecken jedoch nicht in die Untergattung *Austroconophron* gehörig. Innerhalb der neukaledonischen *Tetramelus*-Arten durch die Größe auffallend.

Long. 2,90 mm, lat. 1,10 mm. Hell, Kopf und Halsschild etwas dunkler rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, die ziemlich kleinen Augen schräg hinter und unterhalb der Fühlerwurzeln gelegen, genau von oben betrachtet nicht sichtbar. Stirn und Scheitel in gemeinsamer Wölbung ziemlich stark gerundet, glänzend, lang und abstehend, aber fein und mäßig dicht, die Schläfen und der Hinterkopf steif und dicht, bärtig behaart. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, alle Glieder vom 1. bis einschließlich des 7. Gliedes länger als breit, 8 isodiametrisch, 9 und 10 kaum merklich breiter als lang, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, kaum breiter als der Kopf, stark, fast kugelig gewölbt, seine

Scheibe glänzend, wie auch die Seiten grob und ziemlich kurz, schräg abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken langoval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Schulterbeule und ohne Schulterwinkel, mit sehr kurzer, lateral von einem äußerst kurzen Fältchen scharf begrenzter Basalimpression, deutlich punktiert und schräg abstehend behaart.

Beine ziemlich lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen fast gerade.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 30.8.1970 am Mt.Koghis bei Nouméa aus Waldstreu siebte.

#### *Euconnus (Tetramelus) transparens* nov.spec.

Durch geringe Größe, Mangel an Pigment, kurze Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, von oben betrachtet rundlichen Kopf und kugelig, gewölbten Halsschild mit 2 kleinen Basalgrübchen, durch sehr stark gewölbte, kurzovale Flügeldecken ohne Schulterbeule und Basalimpression, die an ihrer Basis nur so breit sind wie die Halsschildbasis und durch schlanke Beine gekennzeichnet.

Long. 1,00 bis 1,05 mm, lat. 0,40 bis 0,42 mm. Rötlichgelb gefärbt, pigmentlos und durchsichtig, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichrund, die sehr kleinen, punktförmigen Augen jedoch etwas vor seiner Längsmittle hinter den Fühlerwurzeln gelegen, Stirn und Scheitel flach gewölbt, stark glänzend, der Scheitel ein wenig gegen den Hals vorgewölbt, Schläfen steif, bärtig behaart. Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 klein, annähernd isodiametrisch, 8 um die Hälfte breiter als 7, breiter als lang, 9 und 10 wesentlich breiter als 8, stark quer, das Endglied kurz eiförmig, reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Maxillarpalpen mit kurzem, dickem 3. Glied.

Halsschild kugelig, fast isodiametrisch, glatt und glänzend, fein, auch an den Seiten nicht struppig behaart, vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Schulterbeule und Schulterwinkel, sowie ohne Spur einer Basalimpression, glatt und glänzend, lang und schütter, nach hinten gerichtet behaart.

Beine kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Der Penis (Fig.16a) gedrungen gebaut, sein Apex dreieckig, aufgebogen, die äußerste Spitze als kurzer Zapfen ausgebildet und nach hinten gekrümmt. Parameren sehr dünn, allmählich nach oben gebogen, die Penis Spitze fast erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem terminal gelegenen Ostium penis ragen beiderseits unterhalb der Penis Spitze 2 dünne Chitinstäbe nach hinten. Diese sind im Penisinneren weit nach vorn verfolgbar und werden schließlich wegen stärkerer Chitinisierung der Umgebung unsichtbar. Zwischen ihnen liegt ein zapfenförmiger, nach hinten verbreiteter Chitinkörper, der un-

weit hinter der Basalöffnung des Penis beginnt und vor der Apikalregion endet. Davor und dahinter liegen im Penisinneren unscharf begrenzte, stärker chitinierte Felder.

Die Type und Allotype ( $\sigma$   $\varphi$ ) sammelte ich am 26.8.1970 durch Ausieben von Waldstreu am Pic du Pin im äußersten Süden Neukaledoniens. Ein weiteres  $\varphi$ , das nur durch leicht eingedellte Stirn von der Type abweicht, fand ich am 27.8.1970 in Gesiebe aus Waldstreu und morschem Holz im Wald bei der Rivière Bleue.

*Euconnus (Tetramelus) williamsi* nov.spec.

Durch unscharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeule und den Besitz zweier sehr undeutlicher Basalgrübchen auf dem Halsschild als Übergangsform zu *Austroconophron* gekennzeichnet. Dem *Austroconophron cautorum* in Größe, Färbung und Gestalt ähnlich, von ihm durch längeren Halsschild und den Besitz einer kleinen, außen von einem kurzen Humeralfältchen begrenzten Basalgrube auf jeder Flügeldecke leicht zu unterscheiden.

Long. 2,00 bis 2,10 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Hell rotbraun, Kopf und Halsschild dunkelbraun gefärbt, dicht gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, jedoch im Bereich der etwas vor seiner Längsmittle stehenden, flach gewölbten Augen am breitesten, oberseits gleichmäßig gewölbt, ohne Supraantennalhöcker, fein und anliegend, an den Schläfen dicht und steif, absteht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis fast erreichend, mit sehr unscharf abgesetzter, 3gliedriger Keule, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, das 3. bis 10. Glied leicht gestreckt bis quadratisch, 9 und 10 größer als die vorhergehenden Glieder, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um etwa ein Sechstel länger als breit, stark gewölbt, aber seitlich nur schwach gerundet, vor der Längsmittle am breitesten und hier so breit wie der Kopf samt den Augen, glatt und glänzend, dicht, an den Seiten kurz, steif absteht behaart, vor der Basis mit 2 kleinen und undeutlichen Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, lang und dicht, absteht behaart, an der Basis mit kleiner, aber tiefer, seitlich durch eine kurze Humeralfalte begrenzter Basalgrube.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Fig. 16b) langgestreckt, leicht nach oben gebogen, mit einer schmalen, dornförmigen, leicht nach unten gebogenen Spitze, an deren Seiten mit einer Reihe von Borsten besetzt. Parameren die Basis des Apex penis erreichend, am Ende verschmälert und nach oben gebogen, mit je 2 sehr langen Tastborsten besetzt. Im Penisinneren befinden sich dorsal vor dem Ostium 2 zur Mitte gekrümmte Chitinstachel, das Ostium selbst ist von einem wulstförmigen Chitingebilde überdeckt. Der vordere Teil des Penis ist in dem angefertigten Präparat undurchsichtig.

Es liegen mir 4 Exemplare aus den undeterminierten Beständen des Bernice-Bishop-Museums in Honolulu vor. Sie wurden von F.X. Williams im Yahoué-Tal

bei Nouméa in Neukaledonien im August unter vermoderter Rinde eines Aleurites-Baumes gesammelt. Die Type und 2 Paratypen werden im Bernice Bishop-Museum in Honolulu, eine Paratype in meiner Sammlung verwahrt.

#### Bestimmungstabelle der neukaledonischen *Tetramelus*-Arten

- |   |   |                       |
|---|---|-----------------------|
| 1 | Relativ groß (long. 2,4 bis 2,9 mm), Beine schlank, Schenkel schwach und allmählich, nicht keulenförmig verdickt . . . . .  | 2                     |
| - | Kleiner (long. Maximal 2,1 mm), Beine meist weniger schlank, Schenkel keulenförmig verdickt . . . . .   | 3                     |
| 2 | Größer (long. 2,9 mm), Halsschild mit 4 kleinen Grübchen, diese durch eine sehr seichte, schwer sichtbare Quersfurche verbunden. . . . .  | <i>fallens</i> m.     |
| - | Kleiner (long. 2,4 mm), Halsschild mit 4 kleinen, durch eine tiefe Quersfurche verbundene Grübchen . . . . .  | <i>fabresi</i> m.     |
| 3 | Flügeldeckenspitzen klaffend und aufgebogen . . . . .   | <i>saxicolam</i> m.   |
| - | Flügeldeckenspitzen normal gebildet . . . . .   | 4                     |
| 4 | Sehr klein (long. 1,00 bis 1,05 mm), gelblich gefärbt, nahezu pigmentlos, Fühler kurz, stark zur Spitze verdickt, Kopf länglich-rund mit sehr kleinen Augen . . . . .               | <i>transparens</i> m. |
| - | Wesentlich größer (long. 1,45 und darüber), rotbraun gefärbt, Fühler nicht so stark zur Spitze verdickt, Kopf breiter als lang . . . . .  | 5                     |
| 5 | Halsschild mit einer an den Seiten tief herablaufenden basalen Quersfurche, in deren Bereich seitlich stark eingeschnürt . . . . .  | 6                     |
| - | Halsschild mit Basalgrübchen, die durch eine Quersfurche verbunden sein können, diese dann aber an den Seiten nicht herablaufend, die Seiten nicht auffällig eingeschnürt . . . . . | 7                     |
| 6 | Kleinere, gedrungenere gebaute Art (long. 1,45 mm), Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, Hinterhüften eng beieinander stehend . . . . .                        | <i>dispar</i> m.      |
| - | Größer (long. 1,95 bis 2,00 mm), gestreckter, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, Hinterhüften weiter getrennt. . . . .   | <i>fillicorum</i> m.  |
| 7 | Halsschild ohne basale Quersfurche, nur mit sehr kleinen Basalgrübchen. Etwas größere Art (long. 2,00 bis 2,1 mm). . . . .  | <i>williamsi</i> m.   |
| - | Halsschild mit basaler Quersfurche. Etwas kleinere Arten (long. 1,75 bis 1,80 mm). . . . .  | 8                     |
| 8 | Scheitel und Hinterkopf dicht behaart, Parameren mit langen Tastborsten versehen . . . . .  | <i>tindouanus</i> m.  |
| - | Scheitel und Hinterkopf schütter behaart, Parameren ohne Tastborsten . . . . .  | <i>tindouensis</i> m. |

#### *Heterotetramelus* Subgenus nov.

Mit *Paratetramelus* nahe verwandt.

Kopf wie bei diesem von oben betrachtet kreisrund bis queroval, Augen gut ausgebildet, Fühler gestreckt, zur Spitze allmählich verdickt oder mit un-scharf begrenzter, 4gliederiger Keule.

Halsschild mehr oder weniger deutlich herzförmig, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, vor der Basis aber nicht wie bei *Paratetramelus* mit 4 Grübchen sondern mit einer Querfurche versehen.

Flügeldecken an ihrer Basis nur wenig breiter als der Halsschild, ohne Schulterwinkel, mit kurzer oder ziemlich langer Humeralfalte, Flügel voll entwickelt oder verkümmert.

Beine ohne besondere Kennzeichen, Schenkel mäßig verdickt.

Peniskörper schwach chitiniert, seine Dorsalwand allmählich zu einer mehr oder weniger scharfen Spitze verschmälert, ein Operculum fehlend. Parameren stabförmig, ohne Tastborsten.

Als Typus des neuen Subgenus bestimme ich *Euconnus caledonicus* n. sp.

*Euconnus* (*Heterotetramelus*) *caledonicus* nov. spec.

Durch langgestreckten, mäßig gewölbten Körper, rundlichen Kopf, länglichen, zum Vorderrand und zur Basis ziemlich gleichmäßig verschmälerten Halsschild mit vor der Basis gerandeten Seiten und basaler, in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochener Querfurche desselben, sowie durch breite, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzte Basalimpression der Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, so lang wie breit, Augen mäßig groß, Schläfen nach hinten leicht konvergierend, wie auch der Hinterkopf nur wenig dichter behaart als Stirn und Scheitel, Supraantennalhöcker flach. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 8 sehr wenig, 9 und 10 stärker quer, das Endglied knapp so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, knapp vor der Längsmittle am breitesten, zum Vorderrand und zur Basis gleichmäßig gerundet verengt, mäßig gewölbt, seine Scheibe fein und undeutlich punktiert, glänzend, fein und mäßig dicht, die Seiten etwas dichter, aber nicht struppig behaart, basale Querfurche in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochen.

Flügeldecken langoval, flach gewölbt und schräg abstehend behaart, ihre Basalimpression breit, aber kurz, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzt.

Beine schlank, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade.

Penis (Fig. 17) gedrungen gebaut, Peniskörper dünnhäutig, seine Dorsalwand in eine am Ende schräg abgestutzte Spitze auslaufend. Parameren am Ende nach außen gedreht, die Penisspitze nicht ganz erreichend. Präputialsack sehr stark mit chitinösen Borsten und Stacheln besetzt.

Es liegen mir insgesamt 15 Exemplare vor, die ich alle auf der Ostabdachung des Col des Roussettes am 31.8. und 6.9.1970 aus Laubstreu unter Baumfarnen siebte.

*Euconnus (Heteroconnus) hauensis* nov.spec.

Dem *E. caledonicus* sehr ähnlich, Fühler aber etwas länger, Glied 3 bis 6 deutlich länger als breit, Halsschild im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, Basalimpression der Flügeldecken größer, Humeralfalte länger, Flügeldecken breiter und seitlich stärker gerundet, Schenkel schwächer verdickt, Penis ganz anders geformt.

Long. 1,60 mm, lat. 0,60 mm. Hell rotbraun, Extremitäten bräunlich-gelb gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, so lang wie breit, Augen seitlich schwach vorragend, nur wenig gewölbt, Schläfen lang, aber wenig dicht, bärtig behaart, Stirn und Scheitel flach gewölbt, glänzend, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr 1. Glied dicker als das 2., dieses doppelt so lang wie breit, 3 bis 5 leicht gestreckt, 6 annähernd kugelig, 8 schwach, 9 und 10 stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, nur wenig breiter als der Kopf, zur Basis kaum merklich ausgeschwungen verengt, seine Seiten vor den Hinterwinkeln fein gerandet, etwas dichter als die Scheibe behaart, Basalfurche in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochen.

Flügeldecken flach gewölbt, ziemlich dicht, schräg abstehend behaart, mit großer, seitlich von einem langen, schrägen Längsfältchen begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig. 18) dünnhäutig, seine Dorsalwand in einer schmalen, aufgebohenen Spitze endend. Parameren diese überragend, am Ende schwach verdickt. Die Präputialsackwand weist umfangreiche Chitindifferenzierungen auf. Diese bestehen aus Borstenfeldern sowie gebündelten Chitinstacheln und-zähnen.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am Col de Hau südlich von Hau am 5.9.1970 aus der Waldstreu eines Macchienwaldes siebte.

*Euconnus (Heterotetramelus) koghiensis* nov.spec.

Durch von oben betrachtet isodiametrischen Kopf mit großen Augen und nach hinten konvergierenden Schläfen, langgestreckten, hinter der Mitte seitlich mit einem Grübchen versehenen Halsschild, in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochene Querfurche desselben und durch eine wohl markierte Humeralfalte gekennzeichnet.

Long. 1,40 mm, lat. 0,50 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, mit großen, etwas vorstehenden Augen und nach hinten konvergierenden Schläfen, diese bärtig behaart, die Behaarung auf Stirn und Scheitel fein und schütter. Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, mit undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 1. und 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 isodiametrisch,

9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halschild um die Hälfte länger als breit, etwas vor der Mitte so breit wie an der Basis, vor dieser querüber eingeschnürt und seitlich mit einer tiefen Grube die in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochene Querfurche nicht bis zu dieser Grube reichend, die Scheibe kugelig gewölbt, glatt und glänzend, fein und mäßig dicht, die Seiten dichter und gröber behaart.

Flügeldecken langoval, mit großer, seitlich von der Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, fein punktiert und ziemlich lang, schräg abstehend behaart.

Beine lang und schlank, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig.19) größtenteils dünnhäutig, der Apikalbereich stärker chitiniert, die Spitze schräg nach oben gebogen. Parameren dünn, das Penisende nicht ganz erreichend. Der Präputialsack ist in der Figur ausgestülpt dargestellt. Er weist zwei von der Präputialsackwand frei in sein Lumen vorragende Chitinstäbe auf, von denen der eine flachgedrückt ist. An der Wurzel der beiden Chitinstäbe ist die Präputialsackwand mit Chitinborsten bekleidet.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am 30.8.1970 am Mt.Koghis bei Nouméa aus Laubstreu und morschem Holz siebte.

#### *Euconnus (Heterotetramelus) tonnieri* nov.spec.

Durch gedrungene Gestalt, ziemlich kurze Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, durch fast isodiametrischen Halschild und starke Punktierung auf diesem und den Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, fast so lang wie mit den seitlich schwach vorragenden Augen breit, Stirn und Scheitel schütter und fein punktiert und behaart, die Behaarung der Schläfen dicht, bärtig, Supraantennalhöcker flach, Stirn vor ihnen schräg zum Vorderrand abfallend. Fühler zurückgelegt die Halschildbasis nicht erreichend, mit undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3, 4, 6 und 7 annähernd kugelig, 5 leicht gestreckt, 8 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halschild nur sehr wenig länger als breit, im vorderen Drittel bis Viertel seiner Länge am breitesten, zum Vorderrand und zur Basis stark verengt, auf der Scheibe deutlich schütter punktiert, lang und dicht, an den Seiten etwas dichter, aber nicht struppig behaart, vor der Basis mit einer in der Mitte durch ein Längsfältchen unterbrochenen, beiderseits des Fältchens grubchenförmig verbreiterten Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, kräftig punktiert, lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, aber kurzer, außen von einer scharf markierten Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig.20) dem des *Tetramelus saxiola* m. ähnlich gebaut, seine Spitze aber kürzer, der Präputialsack in viel geringerem Umfange mit Chitinborsten und -zähnen besetzt.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 27.8.1970 an der Rivière Bleue im Süden Neukaledoniens aus Laubstreu und Baummulm siebte.

Die Art ist Herrn Tonnier, Direktor des Institutes der O.R.S.T.O.M. in Nouméa zum Dank für die mir bei meinen Arbeiten in Neukaledonien gewährte Unterstützung gewidmet.

*Euconnus (Heterotetramelus) cochereaui* nov.spec.

Diese Art kann nur mit Vorbehalt zu *Heterotetramelus* gestellt werden, denn sie besitzt eine unscharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeule und an Stelle der Querfurche vor der Basis des Halsschildes 2 einander genäherte große Grübchen. Sie erweist sich aber durch herzförmigen, vor der Basis eingeschnürten Halsschild und durch die Ausbildung des männlichen Kopulationsapparates als mit den übrigen *Heterotetramelus*-Arten verwandt. *E. cochereaui* ist im übrigen durch geringe Größe und zarte Beine gekennzeichnet.

Long. 0,95 bis 1,05 mm, lat. 0,35 bis 0,40 mm. Hell rötlichbraun, die Extremitäten bräunlichgelb gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, kaum merklich breiter als lang, Augen groß, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, glatt und glänzend, fein und schütter, Schläfen und Hinterkopf dichter behaart, Supraantennalhöcker kaum angedeutet. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, beim ♂ mit deutlicher, beim ♀ mit kaum abgesetzter, 3gliedriger Keule, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, dicker als die folgenden, 3 bis 8 klein, annähernd isodiametrisch, 5 und 8 etwas größer als die übrigen, 9 und 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen

Halsschild fast doppelt so lang wie breit, vor der Mitte am breitesten, kaum breiter als der Kopf, im basalen Drittel stark eingeschnürt, vor der Basis mit 2 großen, einander genäherten Grübchen, seine Scheibe gewölbt, glatt und glänzend, fein und mäßig dicht, die Seiten kaum gröber und dichter punktiert.

Flügeldecken schon an ihrer Basis beträchtlich breiter als der Halsschild, mit außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Basalgrübchen.

Beine schlank, Schenkel sehr wenig verdickt.

Penis (Fig.21) von oben betrachtet annähernd elliptisch, seine Dorsalwand hinten aber in einen spitzwinkelig-dreieckigen Apex verlängert. Parameren distal schwach verbreitert, die Penis Spitze erreichend. Im Präputialsack ist ein längliches Feld mit Chitinborsten dicht bestanden, gegenüber von diesem befindet sich ein an der Basis breites, distal verschmälertes und schwächer chitinisiertes Rohr.

Es liegen mir insgesamt 6 Exemplare vor, die ich in einem Waldrest in einem Bacheinschnitt am Steilhang des oberen Abschnittes des Houailoutales neben der vom Col des Roussettes nach Houailou führenden Straße aus Waldstreu siebte. Ein weiteres ♀ fand ich am Aufstieg zur Table d'Union. Die Art ist zu Ehren von Herrn Paul Cochereau, Maître de recherches bei der O.R.S.T.O.M. in Nouméa, benannt.

*Euconnus (Heterotetramelus) hyenghenensis* nov.spec.

Diese kleine Art kann nur mit Vorbehalt zum Subgenus *Heterotetramelus* gestellt werden, sie weicht von den übrigen Arten dieser Untergattung vor allem durch 3gliedrige Fühlerkeule, durch den Besitz großer Grübchen vor der Halsschildbasis und durch abweichenden Penisbau ab.

Long. 0,90 bis 0,95 mm, lat. 0,35 mm. Hell rötlichbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet nahezu kreisrund, mit großen, seitlich nur wenig vorragenden Augen und gleichmäßiger, starker Wölbung von Stirn und Scheitel, Schläfen bärtig behaart, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler kurz, zurückgelegt die Längsmittlinie des Halsschildes nur wenig überragend, mit schwach abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 sehr klein, 10 noch breiter, beide breiter als lang, das eiförmige Endglied noch breiter, länger als die beiden vorhergehenden zusammen genommen.

Halsschild fast so breit wie lang, wenig breiter als der Kopf samt den Augen, etwa in der Längsmittlinie am breitesten, gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, mit 2 großen medialen und 2 kleineren lateralen Basalgrübchen, die Scheibe glänzend, wenig auffällig, die Seiten kurz und steif abstehend behaart.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, glänzend, schütter, nach hinten gerichtet behaart, mit tiefer, außen von einem kurzen Längsfältchen scharf begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine kurz, Schenkel verdickt, Schienen im distalen Drittel am breitesten, sowohl zur Basis als auch zur Spitze verschmälert.

Penis (Fig.22) gedrunken gebaut, leicht nach oben gekrümmt, seine Spitze durch eine Fissur zweigeteilt. Parameren das Penisende beinahe erreichend, mit je einer terminalen Tastborste versehen. Ostium penis von einem Operculum überdeckt. Im Penisinneren sind chitinöse Querleisten, jedoch keine Borstenfelder vorhanden.

Es liegen mir 2 Exemplare vor, die ich am 1.9.1970 am Fuße von Kalkfelsen bei Tiouandé südlich Hyenghene aus Laubstreu und humoser Erde unter liegenden Baumstämmen siebte.

Bestimmungstabelle der *Heterotetramelus*-Arten

- |   |   |                      |
|---|---|----------------------|
| 1 | Fühler mit mehr oder weniger deutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, größere Arten von mindestens 1,20 mm Körperlänge . . . . . | 2                    |
| - | Fühler mit 3gliederiger Keule, kleine Arten mit maximal 1 mm Körperlänge . . . . .  | 5                    |
| 2 | Prothorax seitlich vor der Basis eingeschnürt und mit einem in einer Furche gelegenen Grübchen . . . . .                          | <i>koghiensis</i> m. |
| - | Prothorax seitlich vor der Basis meist nur wenig verengt, wenn stärker, dann seitlich ohne Grübchen und ohne Furche. . . . .      | 3                    |

- 3 Gedrungen gebaut, Flügeldecken kurzoval, hochgewölbt, sehr grob punktiert und sehr lang behaart . . . . . *tonnieri* m.  
 - Gestreckter, Flügeldecken langoval, schwach gewölbt, fein punktiert und kürzer behaart . . . . . 4
- 4 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr 3. bis 5. Glied kaum länger als breit . . . . . *caledonicus* m.  
 - Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr 3. bis 5. Glied deutlich länger als breit . . . . . *hauensis* m.
- 5 Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, Halsschild kaum länger als breit, Flügeldecken an ihrer Basis kaum breiter als der Halsschild, mit tiefer Basalimpression. . . . .  
 . . . . . *hyenghenensis* m.  
 - Fühler länger, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, Halsschild deutlich länger als breit, Flügeldecken an ihrer Basis viel breiter als der Halsschild . . . . . *cochereaui* m.

#### *Austroconophron* Subgen. nov.

In Neukaledonien kommen *Euconnus*-Arten vor, die den Vertretern der Untergattung *Tetramelus* sehr ähnlich sind, sich von ihnen aber durch folgende Merkmale unterscheiden:

Fühler mit 4gliederiger Keule, diese allerdings oft wenig scharf abgesetzt. Halsschild ohne Basalgrübchen oder basale Querfurche, Flügeldecken ohne Basalimpression.

Die Schläfen und Halsschildseiten sind mehr oder weniger lang struppig behaart, der Halsschild ist kugelig gewölbt, die Flügeldecken sind an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Schulterbeule und ohne Humeralfalte.

Typus des Subgenus ist *Euconnus tindoui* m.

Es ist bemerkenswert, daß mir *Austroconophron*-Arten bisher außerhalb Neukaledoniens, vor allem auch in Australien und Neuseeland, nicht begegnet sind.

#### *Euconnus* (*Austroconophron*) *tindoui* nov. spec.

Durch Zweifärbigkeit, mit Ausnahme der Schläfen und des Hinterkopfes gleichmäßig schütterte Behaarung, lange Fühler mit 4gliederiger Keule und hochgewölbte Gestalt, sowie durch die Penisform gekennzeichnet.

Long. 1,80 bis 1,95 mm, lat. 0,68 bis 0,72 mm. Hell rötlichbraun, Kopf und Prothorax braunschwarz gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den großen, grob facettierten, etwas von seiner Längsmittle stehenden Augen ein wenig breiter als lang, Stirn und Scheitel gemeinsam flach gewölbt, fein, nach hinten gerichtet, Schläfen und Hinterkopf grob und dicht, bärtig behaart. Supraantennalhöcker nur angedeutet, Stirn vor ihnen zum Vorderrand abgedacht. Fühler lang und schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, mit schwach abgesetzter, langer, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten und das 7. Glied doppelt so lang wie

breit, 3 und 4 kaum, 5 und 6 um ein Viertel länger als breit, 8 und 9 leicht gestreckt, 10 quadratisch, das eiförmige Endglied knapp so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschildbasis hoch gewölbt, um ein Viertel länger als breit, in der Längsmittle am breitesten und hier nur wenig breiter als der Kopf samt den Augen, glatt und glänzend, fein und schütter, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Quersfurche.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeralfalte, schütter, etwas abgehoben, nach hinten gerichtet behaart.

Beine kräftig, Schenkel, besonders die der Vorderbeine stark keulenförmig verdickt, Schienen sehr schwach S-förmig gekrümmt, die der Vorderbeine innen distal ausgerandet, im Ausschnitt mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig.23) langgestreckt, seine Basalöffnung von einem stark chitinierten Rahmen umgeben, sein Apex in 2 schräg nach hinten divergierenden Spitzen endend, in der Mitte zwischen diesen befindet sich ein kurzes drittes Spitzchen. Auf der Ventralseite des Penis befinden sich, symmetrisch zur Sagittalebene gelegen, zwei lange zungenförmige Chitinlappen, deren Enden die mittlere Spitze des Apex penis etwas überragen. Parameren dünn, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen.

Es liegen mir 2 Exemplare vor, die ich am 2.9.1970 in einem kleinen Waldbestand westlich Tindou nächst Hyenghene nahe einem Talboden aus Laubstreu siebte.

*Euconnus (Austroconophron) amieui* nov.spec.

Durch bedeutende Größe, Zweifarbigkeit, lange Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, kugelig gewölbten, an den Seiten dicht, aufstehend, wie geschoren behaarten Halsschild ohne Basalgrübchen und basale Quersfurche, durch hochgewölbte, dicht behaarte Flügeldecken ohne Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeralfalte gekennzeichnet.

Long. 2,90 bis 3,00 mm, lat. 1,25 bis 1,30 mm. Hell bräunlichrot, Kopf und Prothorax braunschwarz gefärbt, gelblich, auf Kopf und Prothorax braun behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, mit den mäßig großen, etwas vor seiner Längsmittle stehenden Augen um ein Drittel breiter als lang, Stirn und Scheitel gemeinsam ziemlich stark gewölbt, fein und schütter, Schläfen und Hinterkopf sehr dicht, bärtig behaart, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler lang und schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, alle Glieder, das 9. und 10. allerdings nur wenig länger als breit, das eiförmige Endglied groß, fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig, isodiametrisch oder kaum merklich länger als breit, an den Seiten kurz, wie geschoren, auf der Scheibe länger und schütterer, zur Mitte gerichtet behaart, glatt und glänzend, ohne Basalgrübchen und ohne basale Quersfurche.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, dicht, nach hinten und etwas aufgerichtet behaart, ohne Schulterbeule, Humeralfalte und ohne Spur einer Basalimpression.

Beine kräftig, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen schwach S-förmig gekrümmt, die der Vorderbeine innen distal ausgerandet und mit einer Haarbürste versehen, an der Spitze innen beim ♂ mit einem Dorn bewehrt.

Penis (Fig.24) aus einem ziemlich gedrungen gebauten Peniskörper und einer langen, schmalen, in einer scharfen Spitze endenden Apikalpartie bestehend. Parameren dünn, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen. Das Penisinnere ist in dem einzigen vorliegenden Präparat undurchsichtig, es läßt sich nur undeutlich ein S-förmig gebogenes, chitinisiertes Gebilde erkennen.

Mir liegen 3 Exemplare dieser Art vor, die ich am 7.9.1970 am Hang des Table d' Union genannten Berggipfels in der Nähe der Forststation am Col d' Amieu aus relativ trockener Laubstreu und morschem Holz in 600 bis 800 m Seehöhe siebte.

#### *Euconnus (Austroconophron) pini* nov.spec.

Dem *E. amieui* m. sehr nahe verwandt, von ihm durch etwas geringere Größe, viel längere Behaarung, von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf, seine größte Breite vorder Längsmittle besitzenden Halsschild, kürzere Flügeldecken und dickere, stärker gekrümmte, innen länger und dichter behaarte Vorderschienen verschieden.

Long. 2,40 mm, lat. 0,90 mm. Hell rotbraun, Kopf und Prothorax schwärzlichbraun gefärbt, Kopf und Prothorax bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast genau kreisrund, die mäßig großen, leicht vorgewölbten Augen etwas vor seiner Längsmittle stehend, Stirn und Scheitel in gemeinsamer Rundung ziemlich stark gewölbt, lang, aufgerichtet, aber weich, die Schläfen steif, bärtig behaart, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler langgestreckt, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, mit kaum abgesetzter, 4gliederiger Keule, alle Glieder, das 3., 4., 8. und 10. in gewisser Richtung allerdings nur wenig länger als breit, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, hoch, fast kugelig gewölbt, vor der Mitte am breitesten, ein wenig breiter als der Kopf, zum Vorderrand gerundet, zur Basis tast gerade verengt, aufgerichtet, auf der Scheibe weich und schütter, an den Seiten steif und dicht behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken sehr kurz oval, fein punktiert und sehr lang und dicht, steif aufgerichtet behaart, ohne Schulterbeule und Basalimpression.

Beine kräftig, Schenkel aber nur schwach verdickt, Vorderschienen leicht S-förmig gekrümmt, in ihren distalen 2 Dritteln innen mit einer dichten Haarbürste versehen.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 26.8.1970 am Pic du Pin im äußersten Süden von Neukaledonien aus Waldstreu siebte.

#### *Euconnus (Austroconophron) cautorum* nov.spec.

In der Gestalt und Färbung dem *E. amieui* m. ähnlich, aber viel kleiner, die Fühler kürzer, mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule. Durch diese

auch von den anderen neukaledonischen Arten des Subgenus leicht zu unterscheiden.

Long. 1,75 bis 1,85 mm, lat. 0,70 bis 0,75 mm. Hell rotbraun, Kopf und Prothorax schwärzlichbraun gefärbt, gelblich, der Vorderkörper schwarzbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, die Augen aber etwas vor seiner Längsmittle stehend, seitlich vorgewölbt, die Schläfen nahezu parallelseitig, Scheitel gewölbt, glatt und glänzend, fein und zerstreut punktiert, ein dreieckiges, vom Augenniveau zum Vorderrand reichendes Stirnfeld eben, mit feinen, aufgerichteten Härchen besetzt, Schläfen steif und dicht, bärtig behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied dicker als das 2., dieses doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 quadratisch bis leicht gestreckt, 8 klein, breiter als lang, 9 um die Hälfte breiter als 8, schwach, 10 stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe schütter und fein, an den Seiten dicht und steif behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, sehr hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, äußerst fein und zerstreut punktiert, ziemlich schütter, nach hinten gerichtet behaart, ohne Basalimpression, Schulterbeule und Schulterwinkel.

Beine ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen fast gerade, distal sehr flach ausgerandet, im Ausschnitt dichter behaart.

Penis (Fig. 25a, b) aus einem länglichen Peniskörper und einer ziemlich langen, zungenförmigen Apikalpartie bestehend. Seiten des Apex mit kleinen Bristchen besetzt. Parameren schlank, die Penisspitze nicht erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. Im Penisinneren sind komplizierte Chitindifferenzierungen vorhanden, so eine Gruppe von Chitinleisten und -falten knapp hinter der Basalöffnung und eine Gruppe von Schleifen und Platten in der Längsmittle und im distalen Drittel des Peniskörpers. Ein Operculum fehlt.

Es liegen mir 3 Exemplare vor, die ich am 1.9.1970 am Fuße von Kalkfelsen (aus dem Meer eimporgehobenen Korallenriffen) an der Küste bei Tiouandé südlich von Hyenghene aus Laubstreu, morschem Holz und humoser Erde siebte.

#### *Euconus (Austroconophron) paniensis* nov.spec.

Dem *E. tindoui* in Größe und Färbung gleich, von ihm durch viel breiteren Kopf, längeren Halsschild und dichtere, mehr aufgerichtete Behaarung auf Halsschild und Flügeldecken verschieden.

Long. 1,90 mm, lat. 0,75 mm. Rötlichgelb, Kopf und Prothorax schwärzlichbraun gefärbt, die Vorder- und Mittelschenkel in der Längsmittle angedunkelt, Behaarung auf Kopf und Prothorax schwarz, sonst gelblich.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, die ziemlich großen, grob facettierten Augen etwas vor seiner Längsmittle stehend, seitlich schwach vorgewölbt, Stirn und Scheitel flach gewölbt, glatt und glänzend, fein, nach hinten

gerichtet, Schläfen und Hinterkopf sehr dicht und steif abstehend behaart. Supraantennalhöcker nicht erkennbar. Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, alle Glieder länger als breit, das 10. allerdings fast so breit wie lang, das Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen, 8 bis 11 eine sehr wenig scharf abgesetzte, 4gliedrige Keule bildend.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, kurz und ziemlich schütter, aufgerichtet behaart, vor der Basis ohne Grübchen oder Quersfurche.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, ziemlich lang, schräg abstehend behaart, an der Basis nicht breiter als die Halsschildbasis, ohne Basalimpression, Schulterbeule und Schulterwinkel.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stärker keulenförmig verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen lang und ziemlich gerade.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 3.9.1970 am N-Hang der Roches d' Ouaieme nördlich von Hyenghene im Massiv des Mt. Panié in 500 bis 700 m Seehöhe aus sehr saurem Rohhumus siebte.

#### *Euconnus (Austroconophron) nitidus* nov.spec.

Durch die fast kahle Oberseite an gewisse Arten aus dem Subgenus *Euconnus* s.str. erinnernd, von diesen aber durch unscharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeulen, bärtig behaarte Schläfen und das völlige Fehlen von Basalgrübchen des Halsschildes sowie einer Basalimpression, Schulterbeule und eines Schulterwinkels auf den Flügeldecken verschieden. Innerhalb der Untergattung durch sehr stark queren Kopf mit kleinen, weit nach vorn gerückten Augen ausgezeichnet.

Long. 1,90 bis 2,00 mm, lat. 0,75 bis 0,80 mm. Stark glänzend, rotbraun, Kopf und Halsschild etwas dunkler gefärbt als der übrige Körper, Schläfen bräunlich, sonst sehr spärlich gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, um die Hälfte breiter als lang, Augen klein, vor seiner Mitte stehen, die Schläfen dahinter fast parallel, der Vorderrand der Stirn vor den Augen im stumpfen Winkel zu ihnen verlaufend, Stirn und Scheitel gemeinsam flach gewölbt, sehr spärlich behaart, die Behaarung der Schläfen bärtig, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder mehr als doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 leicht gestreckt, 8 annähernd quadratisch, 9 doppelt so breit wie 8, kaum merklich, 10 stärker quer, das eiförmige Endglied groß, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig, etwas länger als breit, spiegelglatt, nur mit einzelnen langen, etwas aufgerichteten Haaren besetzt.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, äußerst fein und zerstreut punktiert (80fache Vergrößerung), mit einigen wenigen, sehr langen, steil aufgerichteten Haaren bestanden.

Beine lang, Vorderschenkel stärker als die Mittel- und Hinterschenkel keulenförmig verdickt, Vorderschienen distal einwärts gekrümmt, innen ziemlich tief ausgeschnitten, im Ausschnitt mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 26 a, b) sehr langgestreckt, seine Spitze spatelförmig, Parameren diese nicht ganz erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragt eine zu einer schmalen Spitze verschmälerte, horizontale Chitinplatte nach hinten. Vor dem Ostium befinden sich spiegelbildlich zur Sagittalebene 2 große Chitinfalten der Präputialsackwand, die mit zahlreichen Chitinstacheln verschiedener Länge besetzt sind. Davor befinden sich weitere Chitinspangen und Apophysen.

Es liegen mir 6 Exemplare dieser Art vor, die ich am Fuße der Roches d' Ouaieme im Walde aus sehr nasser Laubstreu siebte.

*Euconnus (Austroconophron) paranitidus nov.spec.*

Mit *E. nitidus* m. nahe verwandt und mit ihm in der Körperform, der spärlichen Behaarung, im Fühlerbau und auch in der Penisform weitgehend übereinstimmend, von ihm jedoch durch geringere Größe, stark nach oben gekrümmten Penis mit anders geformter Spitze und abweichende Chitindifferenzierungen im Penisinneren verschieden:

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, stark glänzend und fast kahl, Schläfen steif abstehend, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, fast so lang wie breit, Stirn und Scheitel gemeinsam flach gewölbt, sehr spärlich, Schläfen dicht und steif abstehend behaart. Augen ziemlich groß, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied dicker als die folgenden, das 2. doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 quadratisch bis kaum merklich länger als breit, das große, eiförmige Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig gewölbt, eine Spur länger als breit, sehr fein und schütter, anliegend behaart, seitlich hinter dem Vorderrand mit einigen kurzen, schräg abstehenden Borsten versehen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, nur mit einigen wenigen abstehenden Haaren bestanden, ohne Basalgrube, Schulterbeule oder Schulterwinkel.

Beine kräftig, Schenkel stark keulenförmig verdickt, Vorderschienen distal innen ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 27 a, b) stark nach oben gekrümmt, seine Dorsalwand in eine scharfe, schmale Spitze verlängert, diese leicht nach unten zurückgebogen, beiderseits mit feinen Börstchen besetzt. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, am Ende einwärts gekrümmt und mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem Penis ragen zwei lange, spiralig gedrehte, spiegelbildlich zur Sagittalebene gelegene Chitinstacheln heraus, darunter befinden sich zwei horizontale, lange Chitinplatten ebenfalls spiegelbildlich zur Sagittalebene. Sie setzen sich nach vorne in je einen S-förmig gekrümmten Chitinstab fort, zwischen den Enden dieser Chitinstäbe befindet sich ein kompliziert gebautes Chitingebilde, das offenbar bei *E. nitidus* beschriebenen Chitinspangen und -apophysen homolog ist.

Es liegen mir 2 Exemplare ( $\sigma\sigma$ ) vor, die ich am N-Hang der Table d'Union beim Col d' Amieu aus Laubstreu und morschem Holz siebte.

*Euconnus (Austroconophron) poarimicola* nov.spec.

Durch ziemlich langgestreckte Fühler mit kaum abgesetzter, 4-gliedriger Keule, schütterer und anliegende, nur an den Schläfen und vorne an den Seiten des Halsschildes dichte und steife Behaarung, Zweifarbigkeit, sehr kleine, in die Breite gezogene Basalgruben der Flügeldecken ohne Basalimpression und schlanke Beine gekennzeichnet.

Long. 1,65 bis 1,70 mm, lat. 0,60 bis 0,65 mm. Hell rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, fein gelblich, an den Schläfen und Halsschildseiten schwärzlich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den großen, grob facettierten Augen etwas breiter als lang, Stirn und Scheitel flach gewölbt, glatt und glänzend, die Stirn zwischen den nur schwach markierten Supraantennalhöckern sehr flach eingesenkt und nach vorn abfallend, Schläfen und Hinterkopf steif und dicht, lang und abstehend behaart. Fühler langgestreckt, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, mit sehr undeutlich abgesetzter, 4gliedriger Keule, ihr 1., 2. und 5. bis 8. Glied länger als breit, 3, 4, 9 und 10 annähernd quadratisch, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild wenig länger als breit, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, ziemlich schütter, nach hinten gerichtet, vorne an den Seiten steif abstehend behaart, ohne Basalgrübchen und basale Querfurche. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken hoch gewölbt, länglich oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, mit quergezogener, tiefer Basalgrube, jedoch ohne umfangreiche Basalimpression, schütter punktiert und etwas abgehoben, nach hinten gerichtet behaart.

Beine schlank, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, die zwei vorderen Paare innen distal mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 28 a, b) ziemlich gedrungen gebaut, leicht nach oben gebogen, mit dünnhäutigem Peniskörper und scharf abgesetztem, zungenförmigem, schnabelförmig vertieftem Apex. Dieser mit kurzer, vorgezogener Spitze, die Seiten vordieser mit feinen Härchen besetzt. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. Ostium penis von einem horizontalen, spitzwinkelig-dreieckigen, ziemlich dünnhäutigen Operculum überdeckt, über diesem liegen zwei horizontale, flügelartige, zueinander gekehrte Chitinplatten, deren medialer und basaler Rand verdickt ist und basal mit einer von zahlreichen Chitinleisten und -falten versteiften Partie der Präputialsackwand in Verbindung steht.

Es liegen mir 4 Exemplare vor, die ich in einem Wald mit sehr alten *Agathis moorei* westlich des Mt. Poarim am 2.9.1970 aus Laubstreu siebte.

*Euconnus (Austroconophron) amieuvensis* nov.spec.

Dem *E. poarimicola* m. sehr ähnlich, von ihm aber leicht durch längere Fühler, deren Glieder mit Ausnahme des 3. deutlich länger als breit sind, durch isodiametrischen Kopf und stark keulenförmig verdickte Schenkel verschieden.

Long. 1,70 mm, lat. 0,60 mm. Hell rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, sehr schütter gelblich, Schläfen und Halsschildseiten bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, die Stirnränder vor den großen, grob facettierten Augen aber geradlinig nach vorn konvergierend, die Stirn zwischen und vor den Supraantennalhöckern nach vorne abfallend, wie auch der Scheitel fein, Schläfen und Hinterkopf grob und dicht, steif abstehend behaart. Fühler sehr langgestreckt, zurückgelegt das basale Drittel der Flügeldecken erreichend, ihre beiden ersten, und das 5. bis 7. Glied um die Hälfte, das 4. und 8. bis 10. noch deutlich länger als breit, Glied 3 annähernd quadratisch, das große eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen und etwas dicker als das 10.

Halsschild hoch gewölbt, um ein Drittel länger als breit, glatt und glänzend, auf der Scheibe fein, an den Seiten vorne struppig behaart, ohne Basalgrübchen und basale Querfurche. Schildchen unsichtbar.

Flügeldecken länglichoval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Spur von Basalgrübchen, Schulterbeule oder Schulterwinkel, spärlich, lang und schräg abstehend behaart.

Beine viel weniger schlank als bei *E. poarimicola*, Schenkel stark verdickt.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 7.9.1970 am Nordfluß des Table d' Union genannten Berges aus bemoosten, morschen Baumstämmen und abgestorbenen, abgehackten Palmen siebte.

*Euconnus (Austroconophron) coniferarum* nov.spec.

Durch großen, fast viereckigen Kopf, zur Spitze stark verdickte Fühler, sehr stark verdickte Vorderschenkel und spärliche Behaarung ausgezeichnet.

Long. 1,50 bis 1,55 mm, lat. 0,55 mm. Rotbraun gefärbt, stark glänzend, sehr spärlich, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet abgerundet viereckig, ein wenig breiter als lang, Augen klein, knapp hinter der Fühlerwurzel stehend, Stirn und Scheitel glatt, sehr fein, schwer sichtbar, die Schläfen kurz, aber grob und steif abstehend behaart. Fühler mit undeutlich abgesetzter, zur Spitze stark verdickter, 4gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildmitte wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 und 7 quadratisch oder sehr wenig länger als breit, 8 sehr schwach, 9 und 10 etwas stärker quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig gewölbt, um ein Viertel länger als breit, glatt, sehr spärlich, nach hinten gerichtet behaart, ohne Basalgrübchen und basale Querfurche.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ziemlich lang, aber schütter, nach hinten gerichtet behaart, mit feinem Nahtstreifen, ohne Spur einer Basalgrube, Schulterbeule oder eines Schulterwinkels.

Beine mäßig lang, Schenkel, besonders die der Vorderbeine, stark keulenförmig verdickt. Schienen distal innen ausgerandet und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig.29) gedrunken gebaut, mit zweispitzigem Apex, dessen beide Spitzen außen fein beborstet, Parameren weit vor der Spitze endend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befinden sich vor dem Ostium zwei spitzwinkelig-dreieckige, horizontale Chitinplatten und zwischen ihnen 2 lange, parallele, am distalen Ende in Zähnchen zerfranste Chitinleisten, die an ihrem basalen Ende divergieren und in einer stark chitinierten Apophyse enden. Vor ihnen befindet sich ein breit u-förmiges Chitingebilde, dessen basale Enden ebenfalls zu je einer Apophyse erweitert sind.

Es liegen mir 5 Exemplare (3 ♂♂, 2 ♀♀) vor, die ich am 2.9.1970 in einem Waldbestand mit sehr alten *Agathis moorei* westlich des Paorim bei Tindou in der Umgebung von Hyenghene aus Waldstreu siebte.

*Euconnus (Austroconophron) moneoensis* nov.spec.

Durch ziemlich lange Fühler mit undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, durch annähernd querovalen Kopf, bärtig behaarte Schläfen, abstehend behaarte Halsschildseiten und fein punktierte, schütter, schräg abstehend behaarte Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,30 bis 1,40 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax schwärzlichbraun gefärbt, fein und schütter, gelblich, an den Schläfen und Halsschildseiten schwärzlichbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, Augen klein, seitlich etwas vorstehend, Scheitel flach gewölbt, Stirn von den schwach markierten Supraantennalhöckern nach vorne eben abfallend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 annähernd isodiametrisch, 8 und 9 und 10 nicht ganz so lang wie breit, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig gewölbt, um ein Viertel länger als breit, auf der Scheibe glatt und glänzend, fein und zerstreut, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, fein und zerstreut punktiert, schütter, schräg abstehend behaart, ohne Nahtstreifen.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorderschienen innen flach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig.30 a, b) gedrunken gebaut, seine Dorsalwand in eine schräg nach oben, am äußersten Ende aber wieder in die Horizontale gebogene Spitze auslaufend, diese seitlich mit einer Reihe feiner Börstchen besetzt, Parameren diese

nicht ganz erreichend, am Ende mit je zwei Tastborsten versehen. Im Penisinneren sind mehrere in Schlingen gelegte Chitinstäbe und -leisten erkennbar.

Es liegen mir 2 Exemplare ( $\sigma\sigma$ ) dieser Art vor, die ich am 5.9.1970 am Col de Hau südlich von Moneo aus Laubstreu eines Macchienwaldes siebte.

*Euconnus (Austroconophron) schmidianus* nov.spec.

Durch mäßig lange Fühler mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, dichte Behaarung des Kopfes und schütterer, aber lange Behaarung von Halsschild und Flügeldecken, durch den Besitz von 2 Grübchen vor der Halsschildbasis und den Mangel solcher an der Flügeldeckenbasis bei gleichzeitigem Fehlen jeder Spur einer Schulterbeule und eines Schulterwinkels charakterisiert. Durch den Besitz von Basalgrübchen am Halsschild und durch die Penisform als Übergangsform von *Austroconophron* zu anderen Subgenera der großen Gattung *Euconnus* gekennzeichnet.

Long. 1,45 bis 1,55 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich, an den Schläfen und Halsschildseiten bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, im Niveau der etwas vor seiner Längsmittlinie stehenden, kleinen Augen am breitesten, um die Hälfte breiter als lang, allseits lang, an den Schläfen aber besonders steif und dicht, absteht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied etwas dicker als die folgenden, das 2. reichlich doppelt so lang wie breit, 3 und 7 leicht gestreckt, 8 quadratisch, klein, 9 gleichfalls so lang wie breit, doppelt so breit wie 8, 10 schwach quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig gewölbt, so lang wie breit, glatt und glänzend, an den Seiten etwas dichter und steifer behaart als auf der Scheibe, vor der Basis mit 2 weit voneinander getrennten Grübchen. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Spur von Basalgrübchen, einer Schulterbeule oder eines Schulterwinkels, mäßig dicht, aber ziemlich lang, schräg nach hinten absteht behaart. Flügel verkümmert.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der beiden anderen Beinpaare, Vorderschienen gerade, distal innen nur sehr flach ausgeschnitten, im Ausschnitt dicht behaart.

Penis (Fig.31 a, b) aus dem fast isodiametrischen, dünnhäutigen Peniskörper und einer fast ebenso langen, stärker chitinisierten Apikalpartie bestehend. Der Apex stufenförmig gegen die Dorsalwand des Penis abgesetzt, lang, zungenförmig, am Ende zugespitzt, beiderseits der Spitze mit feinen Börstchen besetzt. Parameren S-förmig gekrümmt, am Ende mit je 3 Tastborsten bewehrt. Aus dem Ostium penis ragen 2 spiralg gedrehte Chitindornen heraus, im Penisinneren befinden sich weitere Chitinstäbe, chitinöse Leisten und Apophysen.

Es liegen mir 3 Exemplare ( $2\sigma\sigma$ ,  $1\varphi$ ) vor, die ich am 2.9.1970 in einem Waldbestand mit *Agathis moorei* westlich des Poarim bei Tindou im Bereiche von Hyenghene aus Waldstreu siebte. Die Art ist Herrn U.Schmid, Botaniker bei

der O.R.S.T.O.M. in Nouméa in Dankbarkeit für die Ermöglichung der Exkursionen im Raume von Hyenghene gewidmet.

*Euconnus (Austroconophron) tuberifer* nov.spec.

Sehr ausgezeichnet durch lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, dichte, lange Behaarung auf Schläfen und Hinterkopf, dichte Behaarung des im basalen Drittel beulenförmig erhobenen, vor der Beule abgeplatteten Halsschildes und innen distal tief ausgeschnittene, im Ausschnitt dicht behaarte Vorder-schienen.

Long. 1,65 mm, lat. 0,70 mm. Hell rötlichbraun gefärbt (vielleicht noch nicht ganz ausgefärbt) gelblich, auf Kopf und Halsschild bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas länger als mit den sehr großen, grob facettierten Augen breit, annähernd länglichoval, Stirn und Scheitel glatt und stark glänzend, sehr schwach gewölbt, fast kahl. Schläfen und Hinterkopf lang und dicht, steif abstehend behaart, Supraantennalhöcker flach. Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihre beiden ersten, das 5., 6. und 7. Glied um die Hälfte länger als breit, 3 schwach quer, 4 leicht gestreckt, 8 deutlich, 9 schwach, 10 nicht breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, in der Anlage kugelig, seine Scheibe aber im basalen Drittel höckerartig erhoben, davor nach vorne abgedacht, überall dicht und steif behaart. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken oval, der Länge nach nicht gleichmäßig gewölbt, sondern zur Basis steiler als zur Spitze abfallend, ziemlich dicht, schräg abstehend behaart, ohne Basalgrübchen, Schulterbeule und Schulterwinkel.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorderschienen innen distal tief ausgeschnitten, im Ausschnitt dicht behaart.

Penis (Fig.32) dünnhäutig, leicht nach oben gekrümmt, seine Dorsalwand in einen nur schwach abgesetzten, zungenförmigen Apex verlängert. Parameren die Penis Spitze nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befinden sich hinter der Mitte einige unscharf begrenzte chitinöse Falten.

Es liegt mir nur 1 Exemplar (♂) vor, das ich am 26.8.1970 am Pic du Pin im äußersten Süden von Neukaledonien aus Waldstreu siebte.

*Euconnus (Austroconophron) calcicola* nov.spec.

Durch den Besitz zweier kleiner Grübchen vor der Halsschildbasis und zweier eingestochener Basalgrübchen auf jeder Flügeldecke von den *Austroconophron*-Arten im engeren Sinne abweichend, ebenso durch den Besitz nur einer sehr starken Borste am Ende der Parameren. Im übrigen durch geringe Größe, 4gliederige Fühlerkeule, annähernd querovalen Kopf mit sehr dicht und steif behaarten Schläfen sowie durch sehr schütter behaarte Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,45 bis 0,50 mm. Rotbraun gefärbt, mit Ausnahme der Schläfen und Halsschildseiten sehr schütter behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd quereoval, Augen ziemlich groß, grob facettiert, seitlich vorstehend, etwas vor der Längsmittle des Kopfes gelegen. Stirn mit Ausnahme der schwach markierten Supraantennalhöcker eben, Scheitel flach gewölbt, beide stark glänzend, glatt und sehr spärlich behaart, die Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes steif, dicht und lang. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder etwa eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 klein, isodiametrisch bis leicht gestreckt, beim ♂ 8 doppelt so breit wie 7, schwach, 9 und 10 stärker quer, beim ♀ 8 isodiametrisch, 9 und 10 ein wenig breiter als lang, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild kugelig gewölbt, beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ etwas länger, glänzend, schütter, nur an den Seiten dichter behaart, vor der Basis mit 2 kleinen, weit getrennten Grübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, glatt und glänzend, sehr spärlich, lang behaart, an ihrer Basis nur so breit wie der Halsschild, mit je 2 eingestochenen Basalgrübchen auf jeder Flügeldecke.

Beine schlank, ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Vordersehien innen distal flach ausgerandet und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 33 a, b) dünnhäutig, schwach nach oben gebogen, seine Dorsalwand in einen zungenförmigen Apex endend, Parameren am Ende zur Längsmittle des Penis gebogen, mit einer sehr kräftigen, stachelförmigen Tastborste versehen. Aus dem Ostium penis ragen krebsscherenartige Chitingebilde nach hinten. Vor ihnen liegen spiegelbildlich zueinander zwei langovale Chitinapophysen.

Ich sammelte von dieser Art am 1.9.1970 3 Exemplare am Fuße von Kalkfelsen bei Tiouandé und am 2.9.1970 2 Exemplare im Gebirgswald bei Tindou im Raume von Hyenghene.

#### *Euconnus (Austroconophron) viduus* nov.spec.

Dem *E. calcicola* m. in Größe und Gestalt sehr ähnlich, von ihm durch dickere Fühler, abgerundet-quadratischen Kopf mit fast nicht vorstehenden Augen, seitlich nur mäßig gerundeten, isodiametrischen Halsschild ohne Basalgrübchen und etwas dichtere Behaarung der Flügeldecken verschieden.

Long. 1,35 mm, lat. 0,50 mm. Hell rötlichgelb gefärbt (wohl immatur), fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet quadratisch, mit großen, flachen, etwas vor seiner Längsmittle stehenden Augen und fast parallelen, bärtig behaarten Schläfen, Stirn und Scheitel fein behaart, der Scheitel gewölbt, die Stirn zwischen den großen Supraantennalhöckern eingedellt. Fühler kurz und dick, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied dick und kurz, das 2. um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang, das große Endglied ein wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild isodiametrisch, stark gewölbt, zum Vorderrand stark und gerundet, zur Basis nur wenig und fast gerade verengt, mit glatter und glänzender Scheibe, auf dieser fein, an den Seiten grob, aber kurz und wenig dicht behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, glatt und glänzend, fein und ziemlich schütter behaart, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ohne Basalimpression, ohne Schulterbeule und Schulterwinkel.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorder- und Mittelschienen innen distal flach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 2.9.1970 in einem Restwaldbestand mit sehr alten *Agathis moorei* bei Tindou nächst Hyenghene aus Waldstreu und morschem Holz siebte.

#### *Euconnus (Austroconophron) erinaceus* nov.spec.

Ausgezeichnet durch bedeutende Größe, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, sehr dicht stachelig beborsteten Kopf und Halsschild, sowie im Vergleich mit dem übrigen Körper viel dunklere Färbung von Kopf und Halsschild.

Long. 2,60 mm, lat. 0,95 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, gelblich, am Vorderkörper bräunlich behaart.

Kopf klein, von oben betrachtet länglichrund, sehr stark gewölbt, nach hinten im spitzen Bogen über den Hals vorspringend, allseits sehr lang und dicht, steil aufgerichtet behaart, Augen stark gewölbt, seitlich vorstehend, vor der Längsmittle des Kopfes stehend. Fühler lang, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, allmählich zur Spitze verdickt, ihre beiden ersten Glieder doppelt, das 3. eineinviertel-, das 4. bis 7. etwa eineinhalbmals so lang wie breit, 8 isodiametrisch, 9 und 10 schwach quer, das große Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen, so breit wie das vorletzte.

Halsschild so lang wie breit, stark gewölbt, aber seitlich nur mäßig gerundet, etwas breiter als der Kopf samt den Augen, kurz, steif aufgerichtet behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, lang und weich, abstehend behaart, ohne Basalgrübchen, Schulterbeule oder Schulterwinkel.

Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, die der beiden vorderen Beinpaare distal innen flach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Penis bei Präparation verloren gegangen, kompakt gebaut.

Das einzige vorliegende Exemplar (♂) wurde von mir am 7.9.1970 am Abhang der Table d'Union gegen den Col d'Amieu aus Laubstreu und morschem Holz gesiebt.

Ein mit der Type in Größe, Gestalt und Färbung vollkommen übereinstimmendes ♀ siebte ich am 6.9.1970 am Col des Roussettes aus Waldstreu unter Baumfarnen. Das Tier unterscheidet sich von *E. erinaceus* durch längere Behaarung des Halsschildes sowie durch die Fühlerproportionen. Das 2. Fühlerglied

ist 3mal, das 5. und 7. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 und 4 sind nur leicht gestreckt, 8 ist quadratisch, 9 und 10 sind schwach quer. Es ist möglich, daß es sich um eine von *E. erinaceus* verschiedene Art handelt, was sich aber erst bei Vorliegen weiteren Materiales, vor allem von ♂♂ von beiden Fundorten, entscheiden läßt.

#### Bestimmungstabelle der *Austroconophron*-Arten

- |   |  |                       |
|---|--|-----------------------|
| 1 | Große Arten von über 2,40 mm Körperlänge, stets zweifärbig und dicht behaart . . . . .   | 2                     |
| - | Kleinere Arten von maximal 2,00 mm Körperlänge . . . . .   | 4                     |
| 2 | Kopf länger als breit, allenthalben dicht und aufstehend behaart, schmaler als der Halsschild, dieser länger als breit . . . . .   | <i>erinaceus</i> m.   |
| - | Kopf mindestens so lang wie breit, Halsschild so breit oder breiter als lang . . . . .   | 3                     |
| 3 | Kopf so lang wie breit, Halsschild im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, zur Basis stark verengt, Flügeldecken sehr lang abstehend behaart, Körperlänge 2,40 mm . . . . .  | <i>pini</i> m.        |
| - | Kopf breiter als lang, Halsschild wenig vor der Längsmittle am breitesten, Flügeldecken anliegend behaart, Körperlänge 2,90 bis 3,00 mm . . . . .  | <i>amieui</i> m.      |
| 4 | Halsschild hinter der Mitte beulenförmig aufgewölbt, vor der Aufwölbung zum Vorderrand eben abfallend. Fühler lang, allmählich zur Spitze verdickt, die Glieder vom 5. bis zum 10. viel länger als breit, Augen groß, sehr grob facettiert . . . . . | <i>tuberifer</i> m.   |
| - | Halsschild gleichmäßig gewölbt, Fühler weniger gestreckt, mit mehr oder weniger deutlich abgesetzter, 3 bis 4gliederiger Keule, Augen nicht so grob facettiert . . . . .   | 5                     |
| 5 | Fühler mit 3gliederiger Keule . . . . .  | 5                     |
| - | Fühler mit 4gliederiger Keule . . . . .  | 9                     |
| 6 | Oberseite spärlich behaart, Flügeldecken nur mit einzelnen Haaren bestanden . . . . .  | 7                     |
| - | Oberseite, namentlich die Flügeldecken ziemlich dicht behaart . . . . .  | 8                     |
| 7 | Größer (long. 1,50 mm), Kopf nur wenig breiter als lang, Flügeldecken mit einzelnen sehr langen, abstehenden Haaren besetzt . . . . .  | <i>nitidus</i> m.     |
| - | Kleiner (long. 1,50 mm), Kopf nur wenig breiter als lang, Flügeldecken nur äußerst fein und zerstreut, fast anliegend behaart. . . . .   | <i>paranitidus</i> m. |
| 8 | Größer (long. 1,75 bis 1,85 mm), zweifärbig, Kopf groß, breiter als lang, fast breiter als der Halsschild . . . . .  | <i>cautorum</i> m.    |
| - | Kleiner (long. 1,45 bis 1,55 mm), einfarbig rotbraun, Kopf klein, schmaler als der Halsschild, oberseits dicht und steif abstehend behaart . . . . .   | <i>schmidianus</i> m. |

- 9 Zweifärbig, Kopf und Prothorax schwarz oder schwarzbraun, Flügeldecken und Extremitäten hell rotbraun. Größer (long. 1,50 mm und darüber) . . . . . 10  
 - Einfärbig rotbraun oder rötlichgelb, kleiner (long. maximal 1,40mm) . . . . . 13
- 10 Kopf länger als breit, Fühler langgestreckt, mit sehr undeutlich abgesetzter Keule . . . . . *amieuensis* m.  
 - Kopf breiter als lang, Fühlerkeule deutlicher abgesetzt . . . . . 11
- 11 Kopf breiter als der Halsschild, mit flacher Stirn, Halsschild bedeutend länger als breit . . . . . *paniensis* m.  
 - Kopf nicht breiter als der Halsschild, mit gewölbter Stirn, Halsschild nicht oder nur sehr wenig länger als breit . . . . . 12
- 12 Fühler langgestreckt, ihr 8. und 9. Glied länger als breit, das 10. isodiametrisch, Flügeldecken nicht sehr schütter behaart. . . . . *tindoui* m.  
 - Fühler weniger langgestreckt, ihr 8. bis 10. Glied isodiametrisch oder breiter als lang, Flügeldecken sehr spärlich behaart . . . . . *poarmicola* m.
- 13 Kleiner (long. 1,10 bis 1,15 mm), hell rotbraun gefärbt, Halsschild mit 2 Basalgrübchen . . . . . *calcicola* m.  
 - Größer (long. 1,20 mm und darüber), Halsschild ohne Basalgrübchen . . . . . 14
- 14 Kopf abgerundet viereckig, so lang wie breit, mit parallelen Schläfen, Halsschild vor seiner Längsmittle am breitesten . . . . . *coniferarum* m.  
 - Kopf rundlich, Halsschild ungefähr in seiner Längsmittle am breitesten . . . . . 15
- 15 Kopf queroval, Halsschild länger als breit . . . . . *moneoensis* m.  
 - Kopf fast kreisrund, Halsschild so lang wie breit . . . . . *viduus* m.

## UNTERGATTUNG EUCONOPHRON REITTER

*Euconnus* (*Euconophron*) *crinitus* Fauvel

Rev.d' Entomol.1882, p.283

Gekennzeichnet durch rundlichen Kopf mit großen Augen und schwach beulenförmig gewölbtem Scheitel, durch bärtig behaarte Schläfen, kugelig gewölbten Halsschild mit 2 großen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, durch tiefe, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzte Basalimpression der spärlich und lang, abstehend behaarten Flügeldecken und durch ziemlich schlanke Beine mit schwach verdickten Schenkeln.

Long. 1,60 mm, lat. 0,65 mm. Hell rotbraun, der Halsschild etwas dunkler gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den großen, etwas vor seiner Längsmittle stehenden, stark vorgewölbten Augen etwas breiter als lang, mit schwach beulenförmig gewölbtem Scheitel und sehr langer und dichter Behaarung am Hin-

terkopf und an den Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit deutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr Basalglied um die Hälfte, das 2. um ein Drittel länger als breit, 3, 4, 6 und 7 quadratisch, 5 leicht gestreckt, 8, 9 und 10 schwach quer, das an der Spitze abgerundete Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, etwas breiter als der Kopf samt den Augen, kugelig gewölbt, knapp hinter der Längsmittle am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis nur wenig verengt, vor der Basis mit 2 großen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, auf der Scheibe sehr schütter, an den Seiten dicht und grob behaart. Scutellum gut sichtbar.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, mit tiefer, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, ziemlich schütter, lang, schräg absteht behaart.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig. 34) groß, gedrunken gebaut, seine Dorsalwand in eine lanzettförmige Spitze auslaufend. Parameren diese fast erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragen 2 Chitinstachel nach oben, der hintere ist dünn und im Endabschnitt gerade, der vordere dicker und am Ende hakenförmig gekrümmt. Im Penisinneren sind 3 gekrümmte Chitinstachel bzw. Schleifen und ein dichtes Borstenbündel vorhanden.

Es liegt mir von der Fauvel'schen Art nur die Type vor, die laut Angabe des Autors im Juli in Tonghoué unter Rinde gefunden wurde.

#### *Euconnus (Euconophron) paracrinitus* nov. spec.

Dem *E. crinitus* Fauv. ähnlich, von ihm aber leicht durch die folgenden Merkmale unterscheidbar: Fühler länger, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, Fühlerkeule länger, alle ihre Glieder länger als breit, Halsschild kürzer, nur so lang wie breit, Flügeldecken kürzer oval, hoch gewölbt.

Long. 1,45 mm, lat. 0,60 mm. Hell rotbraun, der Vorderkörper braunschwarz gefärbt, hell gelblich, Kopf und Halsschild bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet rautenförmig, mit den mäßig großen, in der Längsmittle des Kopfes stehenden, seitlich stark vorragenden Augen etwas breiter als lang, Stirn glänzend, zwischen den flachen Supraantennalhöckern leicht eingedellt, nahezu kahl, Scheitel flach gewölbt, schütter und fein, aber lang, die Schläfen sehr dicht und steif absteht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, ihre langgestreckte, 4gliederige Keule so lang wie die Geißel, Glied 1 und 2 fast doppelt so lang wie breit, 3 und 7 leicht gestreckt, 4, 5 und 6 quadratisch, 8 bis 11 länger als breit, das Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich sehr wenig gerundet, fast quadratisch, seine Scheibe mäßig gewölbt, glatt und glänzend, vorne wie die Seiten dicht und steif aufgerichtet behaart, hinter der Mitte kahl, vor der Basis mit 2 weit getrennten, durch eine sehr seichte Querfurche verbundenen Grübchen. Schildchen deutlich sichtbar.

Flügeldecken sehr kurz oval, mit tiefer und breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein und zerstreut, körnig punktiert, lang, abstehend, schütter behaart.

Beine schlank, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen gerade.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 30.8.1970 am Mont Koghis bei Nouméa aus Waldstreu siebte.

*Euconnus (Euconophron) allocrinitus* nov.spec.

Ebenfalls dem *E. crinitus* und noch mehr dem *E. paracrinitus* nahestehend, mit letzterem in Gestalt, Größe und Färbung weitgehend übereinstimmend, aber von ihm durch folgende Merkmale verschieden:

Kopf queroval, Halsschild kugelig gewölbt, isodiametrisch, seitlich stark und gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, vor dieser mit 2 großen, nicht durch eine Querfurche verbundenen Grübchen. An den Beinen sind die Knie angedunkelt.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, Kopf, und Prothorax schwärzlich gefärbt, gelblich, der Vorderkörper braun behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, um die Hälfte breiter als lang, Augen ziemlich groß, in der Längsmittle des Kopfes stehend, seitlich stark vorgewölbt, Supraantennalhöcker flach, Stirn zwischen ihnen sehr flach eingedellt, fein, Scheitel, Schläfen und Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, ihre gestreckte, 4gliedrige Keule so lang wie die Geißel, Glied 1 und 2 fast doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 breiter als lang, 7 bis 9 leicht gestreckt, 10 quadratisch, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild isodiametrisch, kugelig gewölbt, seitlich sehr regelmäßig gerundet, vorn und seitlich dicht und steif abstehend, in der Mitte und hinten nur sehr spärlich behaart, vor der Basis mit 2 nicht durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken wie bei *E. paracrinitus* gebildet.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, Knie geschwärtzt.

Es liegt auch von dieser Art nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 30.8.1970 am Mont Koghis bei Nouméa aus Waldstreu siebte.

*Euconnus (Euconophron) densecrinitus* nov.spec.

Ebenfalls in die Verwandtschaft des *E. crinitus* gehörig und besonders dem *E. paracrinitus* in Größe, Färbung und Gestalt ähnlich, von ihm durch die folgenden Merkmale zu unterscheiden: Fühler kürzer, die Halsschildbasis knapp überragend, mit unscharf abgesetzter, 4- bis 5gliedriger Keule, ihr 9. und 10. Glied breiter als lang, Kopf klein, hoch gewölbt, Halsschild wie bei der Vergleichsart geformt, die Basalgrübchen aber größer, viel näher beieinander stehend. Flügeldecken etwas dichter behaart, Schenkel, besonders die der Vorderbeine, stärker verdickt.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax braunschwarz gefärbt, gelblich, am Vorderkörper bräunlichschwarz behaart.

Kopf klein, gerundet rautenförmig, Scheitel mit scharf umrissener Beule, Supraantennalhöcker groß, stark gewölbt, Stirn und Scheitel lang, nach hinten gerichtet, Schläfen schräg abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 6 klein, quadratisch, 5 leicht gestreckt, 7 größer, isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang, das Endglied breiter als die vorhergehenden, fast so lang wie 9 und 10 zusammengenommen.

Halsschild klein, seitlich schwach gerundet, fast quadratisch, seine Scheibe glatt und glänzend, fein und ziemlich schütter, die Seiten dicht und struppig behaart, 2 große Basalgrübchen vorhanden und durch eine Querfurche miteinander verbunden.

Flügeldecken kurzoval, wie bei *E. paracrinitus* gebildet, aber dichter behaart als bei diesem.

Beine schlank, Schenkel ein wenig stärker verdickt als bei der Vergleichsart.

Penis (Fig.35) dünnhäutig, sein Apex spitz, schräg nach oben gerichtet. Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, am Ende mit je 2 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragen nebeneinander zwei starke, in ihrer Längsmittle nahezu rechtwinkelig nach oben gebogene Chitinstachel heraus, zwischen ihren Spitzen endet ein dünnhäutiger Chitinschlauch, wohl der Ductus ejaculatorius, der im Penisinneren in zahlreiche Schleifen gelegt und dessen Wand im Bereich der Schleifen stellenweise stark chitinisiert ist.

Die Type ( $\sigma$ ) dieser Art siebte ich in einem Macchienbestand am Col de Hau südlich von Houailou am 5.9.1970. Ein davon äußerlich nicht unterscheidbares  $\varphi$  sammelte ich am 30.9.1970 am Mont Koghis bei Nouméa durch Aussieben von Waldstreu.

#### *Euconnus (Euconophron) tonnierianus* nov.spec.

In Größe, Färbung und Gestalt dem *E. densecrinitus* m. ähnlich, von ihm vor allem durch sehr seichte, weit an die Seiten gerückte Basalgrübchen des Halsschildes, Fehlen einer sie verbindenden Querfurche, schmalere Flügeldecken, seichtere Basalimpression derselben und kurze, flache Humeralfalte verschieden.

Long. 1,80 bis 1,85 mm, lat. 0,70 bis 0,72 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, gelblich, am Vorderkörper schwärzlichbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet länglichrund, der Scheitel beulenförmig nach hinten vorgewölbt, Augen ziemlich klein, schräg unter und hinter die Fühlerwurzel gerückt, der ganze Kopf dicht und schräg aufgerichtet behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, mit sehr undeutlich abgesetzter 4- bis 5gliedriger Keule, ihr Basalglied doppelt, das 2.eineinhalbmals so lang wie breit, 3 schwach quer, 4, 6 und 7 isodiametrisch, 5 leicht gestreckt,

8 sehr schwach, 9 und 10 etwas stärker quer, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, hoch gewölbt, dicht und abstehend behaart, glatt und glänzend, vor der Basis mit 2 sehr seichten, weit an die Seiten gerückten Grübchen. Schildchen gut sichtbar.

Flügeldecken länglichoval, an ihrer Basis nur sehr wenig breiter als die Halsschildbasis, sehr fein punktiert, lang und ziemlich dicht, schräg abstehend behaart, mit ziemlich seichter Basalimpression und kurzer, schräger Humeralfalte.

Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen distal innen flach ausgeschnitten, im Ausschnitt mit einer Haarbürste bekleidet.

Penis (Fig.36) ziemlich langgestreckt, mit stark chitinisierter Dorsalwand, die in einen spitzen, leicht nach oben gebogenen Apex endet. Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragt ein Chitinkörper hervor, aus dem 3 Chitinstachel nach oben entspringen. Der am weitesten hinten gelegene dieser Stachel ist am Ende häkchenförmig nach unten umgebogen. Von dem beschriebenen Chitinkörper entspringt einerseits ein nach hinten und oben führendes Rohr und mündet andererseits von hinten und vorn ein dünnhäutiges Chitinrohr. Das letztere ist weiter vorn nochmals mit einem dunklen Körper in Verbindung, der gegen die Dorsalwand einige Chitinspangen entsendet.

Es liegen mir 2 Exemplare ( $\sigma\sigma$ ) vor, die ich am 1.9.1970 am Fuße von Kalkfelsen bei Tiouandé nächst Hyenghene aus Waldstreu siebte.

*E. tonnierianus* stellt infolge der nur angedeuteten Basalgrübchen des Halsschildes, der schmalen Flügeldecken, der schwach entwickelten Basalimpression und Humeralfalte derselben ein Bindeglied zwischen den neukaledonischen *Euconophron*- und *Austroconophron*-Arten dar. Die an den Kopfseiten tief herabgedrückten Augen lassen erkennen, daß die Art phylogenetisch überhaupt etwas außerhalb der übrigen *Euconophron*-Arten steht.

#### *Euconus (Euconophron) reductipenis* nov.spec.

Durch langgestreckte Fühler mit lockerer, 4gliederiger Keule, von oben betrachtet rautenförmigen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, isodiametrischen, abstehend behaarten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und vor den Hinterwinkeln gekanteten Seiten, durch ovale, steil aufgerichtet behaarte Flügeldecken mit deutlicher Basalimpression, jedoch ohne Schulterbeule und Humeralfalte, sowie durch den sehr gedrungen gebauten Penis gekennzeichnet.

Long. 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet isodiametrisch, annähernd rautenförmig, mit ziemlich großen, grob facettierten, in seiner Längsmittle stehenden Augen und bärtig behaarten Schläfen. Scheitel flach gewölbt, in der Längsmittle kahl, Stirn kahl, ein rautenförmiges Feld mit der größten Breite zwischen den Fühlerwurzeln flach eingedellt. Fühler langgestreckt, zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, ihre 4gliederige, schwach abgesetzte Keule so lang wie

die Geißel, Glied 1 und 2 um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 klein, annähernd isodiametrisch, 8 und 9 um ein Viertel, 10 nur sehr wenig länger als breit, das Endglied mit scharfer Spitze, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild isodiametrisch, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, aufstehend, an den Seiten dichter als auf der Scheibe behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen, die Seiten vor der Basis gekantet. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit tiefer Basalimpression, jedoch ohne Schulterbeule und Humeralfalte, lang, steil aufgerichtet behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt.

Penis (Fig. 37) nur sehr wenig länger als breit, Peniskörper kugelig, Apex zungenförmig, nach oben gekrümmt, Parameren kurz, am Ende mit je 2 kurzen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich ein langovaler, dunkler Chitinkörper, der hinten kugelig erweitert ist.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am 7.9.1970 am Hang der Table d'Union gegen den Col d'Amieu aus Waldstreu und morschem Holz siebte.

*E. reductipenis* weicht von den übrigen *Euconophron*-Arten durch den Mangel einer Schulterbeule und eines Schulterwinkels, an ihrer Basis schmale Flügeldecken, vor den Hinterwinkeln gekantete Halsschildseiten und durch die Penisform ab.

#### *Euconnus (Euconophron) venatus* nov.spec.

Durch scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, rundlichen Kopf mit bärtig behaarten Schläfen, den Besitz einer seitlich von Punktgrübchen begrenzten Querfurche vor der Halsschildbasis, sowie einer Basalimpression und langen Humeralfalte auf den Flügeldecken als zu *Euconophron* gehörig gekennzeichnet, im übrigen durch geringe Größe und relativ gewölbten Körper charakterisiert.

Long. 1,20 mm, lat. 0,45 mm. Rötlichbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun, die Extremitäten gelbbraun gefärbt, gelblich, Schläfen und Halsschildseiten bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, die beim  $\sigma$  großen, beim  $\text{♀}$  wesentlich kleineren Augen etwas vor der Längsmittlinie des Kopfes stehend. Stirn und Scheitel in einer Flucht mäßig gewölbt, Stirn zwischen den Supraantennalhöckern eingedellt, Behaarung auf Stirn und Scheitel fein und mäßig dicht, auf den Schläfen grob und steif abstehend, sehr dicht. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, die ersten beiden Glieder doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, annähernd kugelig, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle drei stark quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, in der Mitte am breitesten, zur Basis nur wenig schwächer als zum Vorderrand gerundet verengt, glatt und glänzend, auf der Scheibe fein, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit

tiefer, beiderseits von einem Grübchen begrenzter Querfurche, Schildchen klein, aber frei sichtbar.

Flügeldecken oval, mäßig stark gewölbt, schon an ihrer Basis ein wenig breiter als der Halsschild, fein und schütter punktiert, schütter und schräg abstehend behaart, mit tiefer, außen von einer hoch emporgewölbten Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen im distalen Drittel am breitesten, sowohl zur Basis, als auch zur Spitze verschmälert.

Penis (Fig.38) ziemlich langgestreckt, seine Dorsalwand in einen spitzwinkelig-dreieckigen, schräg nach oben gebogenen Apex auslaufend. Parameren weit vor der Penisspitze endend, im distalen Drittel erweitert, zur Spitze wieder verschmälert, mit je 3 langen, terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren ist ein chitinöser Schlauch, wohl der Ductus ejaculatorius erkennbar, der in seinem basalen Teil in mehrere Schlingen gelegt ist.

Es liegen mir 2 Exemplare ( $\sigma$   $\varphi$ ) vor, die ich am 26.8.1970 am Pic du Pin im äußersten Süden von Neukaledonien siebte.

#### *Euconnus (Euconophron) jeannioti* nov.spec.

Durch scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, beulenförmig über den Hals vorgewölbten Hinterkopf, länglichen Halsschild mit 2 tiefen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen, und außen furchig vertiefte und durch eine Humeralfalte scharf begrenzte Basalimpression der Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 1,5 mm, lat. 0,45 mm. Rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt als der Körper, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd rautenförmig, die großen Augen aber etwas vor seiner Längsmittle stehend, Hinterkopf beulenförmig über den Hals vorgewölbt, kahl, Stirn und Scheitel spärlich, Schläfen bärtig behaart, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler mit großer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 sehr klein, schwach quer bis isodiametrisch, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch breiter, alle 3 viel breiter als lang, das Endglied kurz eiförmig, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, seitlich schwach gerundet, etwas hinter seiner Längsmittle am breitesten, auf der Scheibe glatt und glänzend, sehr schütter, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen, durch eine tiefe Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur wenig breiter als der Halsschild, mit tiefer, außen furchenförmig vertiefter und von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, flach gewölbt, fein und zerstreut punktiert, schütter, aber lang behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Fig.39) langgestreckt, seine Apikalpartie fast so lang wie der Penis-körper, spitz zulaufend, die äußerste Spitze nach unten umgebogen. Parameren weit vor dieser endend, mit je 2 langen Tastborsten versehen. Ostium penis ohne

Operculum, vor ihm stehen 2 Chitinstachel, von denen der untere stark, der obere schwach chitinisiert ist, weiter vorn befindet sich ein palmwedelförmiges, im Bogen eingekrümmtes Chitingebilde, welches mit chitinösen Leisten und Falten in Verbindung steht.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am 3.9.1970 am N-Hang der Roches d' Ouaième nördlich von Hyenghene aus sauren Waldstreu- und Rohhumusschichten siebte.

Die Art ist zu Ehren von Herrn Jean Philippe Jeannot benannt, der mich mit Herrn Maurice Schmidt gemeinsam auf den Exkursionen um Hyenghene begleitete.

*Euconnus (Euconophron) gracilipalpis* nov.spec.

Durch querovalen, dicht und abstehend behaarten Kopf mit großen, grob facettierten Augen, durch isodiametrischen, mit einer basalen Querfurche versehenen Halsschild und durch ziemlich dicht, schräg aufgerichtet behaarte Flügeldecken mit deutlicher Schulterbeule ausgezeichnet.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, gelblich, am Vorderkörper bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, die großen seitlich stark vorstehenden, grob facettierten Augen aber vor der Mitte stehend, Stirn und Scheitel stark gewölbt, die ganze Oberseite des Kopfes dicht und lang, steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder fast doppelt so lang wie breit, 3 und 4 breiter als lang, 5 bis 7 annähernd isodiametrisch, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 stärker quer, das Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Maxillarpalpen auffällig zart, vor allem ihr 2. Glied, das Endglied dem 3. achsial aufsitzend.

Halsschild so lang wie breit, etwa in der Längsmittle am breitesten und hier nicht breiter als der Kopf samt den Augen, stark gewölbt, überall abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis bedeutend breiter als der Halsschild, mit breiter, außen von der Schulterbeule begrenzter Basalimpression, glänzend, lang, mäßig dicht, schräg abstehend behaart. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Vorderschienen fast gerade.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 2.9.1970 in einem Wald mit sehr alten *Agathis moorei* westlich von Tindou nächst Hyenghene aus Laubstreu und morschem Holz siebte.

Bestimmungstabelle der neukaledonischen *Euconophron*-Arten

- 1 Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, ihre 4gliederige Keule so lang wie die Geißel, alle Keulenglieder länger als breit, Halsschild mit rechtwinkligen, außen gerandeten Hinterecken und diesen sehr stark genäherten Basalgrübchen  
..... *paracrinitus* m.

- Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis höchstens ein wenig überragend, Halsschildseiten vor den Hinterecken nicht gerandet, Basalgrübchen, wenn vorhanden, den Hinterwinkeln nicht genähert . . . . . 2
- 2 Größere Arten, Körperlänge über 1,30 mm . . . . . 3
- Kleinere Arten, Körperlänge unter 1,20 mm . . . . . 7
- 3 Kopf breiter als lang, nicht oder nur sehr wenig schmaler als der Halsschild . . . . . 4
- Kopf so lang oder länger als breit, deutlich schmaler als der Halsschild . . . . . 5
- 4 Glieder der Fühlerkeule so lang oder länger als breit, Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen . . . . . *allocrinitus* m.
- 8. bis 10. Fühlerglied breiter als lang, Halsschild mit basaler Querfurche . . . . . *gracilipalpis* m.
- 5 Kopf von oben betrachtet annähernd isodiametrisch, Stirn und Scheitel sehr fein und schütter behaart . . . . . *reductipenis* m.
- Kopf von oben betrachtet länglich, Stirn und Scheitel sehr dicht und steif abstehend behaart . . . . . 6
- 6 Größer (long. 1,80 bis 1,85 mm), Flügeldecken an ihrer Basis nur so breit wie der Halsschild, mit sehr kurzem Humeralfältchen . . . . . *tonnieranus* m.
- Kleiner (long 1,40 mm), Flügeldecken schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild, mit langer, schräger Humeralfalte . . . . . *densecrinitus* m.
- 7 Fühler kürzer, zurückgelegt, die Halsschildbasis nicht erreichend, Kopf oberseits lang, nach hinten gerichtet behaart . . . . . *venatus* m.
- Fühler länger, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, Kopf oberseits kurz, aber steil aufgerichtet behaart . . . . . *jeannioti* m.

#### Species incertae sedis

Hier sind *Euconnus*-Arten mit 3gliederiger Fühlerkeule, die weder zu den angeführten Subgenera noch untereinander nähere Beziehungen aufweisen, angeführt.

#### *Euconnus hilaris* nov.spec.

Der Verwandtschaft des *E. crinitus* Fauv. angehörend, aber durch lange Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule von ihm verschieden und durch dieses Merkmal auch von *Euconophron* getrennt.

Long. 2,05 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, gelblich, auf dem Vorderkörper bräunlichschwarz behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval mit ziemlich großen, in seiner Längsmittle stehenden Augen, allseits lang und abstehend, an den Schläfen und am Hinterkopf viel dichter und gröber behaart als am Scheitel, dieser und die Stirn mäßig

gewölbt, Supraantennalhöcker kaum angedeutet. Fühler lang, zurückgelegt das basale Drittel der Flügeldecken erreichend, ihre beiden ersten Glieder 3mal so lang wie breit, 3 bis 8 um ein Viertel bis ein Drittel länger als breit, 9 und 10 leicht gestreckt, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild annähernd isodiametrisch, kugelig gewölbt, an der Basis mit zwei seichten Grübchen, sonst glatt und glänzend, aufstehend, an den Seiten viel dichter als auf der Scheibe behaart. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken länglichoval, an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, mit breiter Basalimpression und schräger Humeralfalte, sehr fein und seicht punktiert, lang und ziemlich dicht, schräg abstehend behaart.

Beine ziemlich lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die vorderen distal innen flach ausgeschnitten und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig.40) langgestreckt, mit langem, spitzem, nach oben gebogenem Apex. Parameren die Penis Spitze nicht ganz erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. Im Penisinneren sind zahlreiche Chitinstachel und chitinöse Leisten sichtbar.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♂) vor, das ich am Fuß der Table d' Union beim Col d' Amieu am 7.9.1970 aus Waldstreu siebte.

#### *Euconnus moderatus* nov.spec.

Wie *E. hilaris* m. durch den Besitz einer nur 3gliederigen Fühlerkeule gekennzeichnet, aber viel kleiner als die Vergleichsart. Fühler viel kürzer, Halsschildseiten vor den Hinterwinkeln gekantet, Flügeldecken fast anliegend behaart.

Long. 1,20 mm, lat. 0,50 mm. Rotbraun, Kopf und Prothorax bräunlich-schwarz gefärbt, gelblich, auf Kopf und Halsschild bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, die ziemlich großen Augen in seiner Längsmittle stehend, seitlich vorgewölbt, Scheitel flach gewölbt, Stirn fast eben, Supraantennalhöcker deutlich markiert, Schläfen struppig, die Kopf-oberseite schütter, aber lang behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre 3gliederige Keule scharf abgesetzt, ihre beiden ersten Glieder knapp doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, isodiametrisch, 8 schwach quer, 9 doppelt so breit wie 7, quadratisch, 10 etwas breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild isodiametrisch, kugelig, glatt und glänzend, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen, die Seiten vor den Hinterwinkeln gekantet. Schildchen sehr klein.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als der Halsschild, mit zur Mitte verflachter Basalimpression und schräger, breiter Humeralfalte, fein und zerstreut punktiert, lang und nur leicht aufgerichtet behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 5.9.1970 am Col de Hau südlich von Houailou aus der Waldstreu eines Macchienbestandes siebte.

*Euconnus furcillipenis* nov.spec.

Durch scharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeule, querovalen Kopf mit großen Augen, seitlich schwach gerundeten Halsschild mit 2 kleinen Basalgrübchen, seichte Basalimpression und kurze, schwach markierte Humeralfalte gekennzeichnet.

Long. 1,25 bis 1,35 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Rotbraun, die Extremitäten etwas heller als der Körper gefärbt, lang, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit den großen, stark vorstehenden Augen, um ein Drittel breiter als lang, auf Stirn und Scheitel weich und wenig dicht, an den Schläfen steif und dicht behaart. Supraantennalhöcker deutlich markiert. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder 3mal so lang wie breit, 3 und 7 annähernd quadratisch, 8 kaum breiter als 7, schwach quer, 9 doppelt so breit wie 8, viel breiter als lang, 10 noch stärker quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, in der Längsmittle am breitesten, seitlich nur schwach gerundet, mit durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen seine Scheibe mäßig gewölbt, glatt und glänzend, fein, aber lang, die Seiten steif und struppig behaart.

Flügeldecken schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit seichter Basalimpression und kurzer Humeralfalte, lang und ziemlich dicht, leicht aufgerichtet behaart.

Beine ziemlich schlank, Schenkel mäßig keulenförmig verdickt, Schienen im distalen Drittel am breitesten, die der Vorderbeine distal innen leicht ausgerandet und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Fig. 41) durch den 3spitzigen Apex an *E. tindoui* m. erinnernd. Parameren das Penisende nicht erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren ist neben zahlreichen chitinösen Falten ein in viele Windungen gelegtes chitinöses Rohr erkennbar, das offenbar den Ductus ejaculatorius repräsentiert.

Es liegen mir 2 Exemplare ( $\sigma$   $\varphi$ ) vor, die ich am 7.9.1970 am Abhang der Table d' Union aus morschem Holz und abgestorbenen Palmen siebte.

*Euconnus koghii* nov.spec.

Durch geringe Größe, scharf abgesetzte, 3gliedrige Fühlerkeule, rautenförmigen Kopf mit großen Augen, länglichen, im vorderen Viertel seiner Länge die größte Breite erreichenden, an der Basis scharfwinkligen Halsschild mit 4 Basalgrübchen und durch tiefe, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzte Basalimpression der Flügeldecken gekennzeichnet.

Long. 0,85 mm, lat. 0,30 mm. Hell rötlichgelb gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd rautenförmig, mit großen Augen und beulenförmig gegen den Hals vortretendem Hinterkopf, fein behaarter Oberseite und bärtig behaarten Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildmitte kaum

überragend, ihre beiden ersten Glieder um etwa ein Drittel länger als breit, 3 bis 8 sehr klein, breiter als lang, 9 nicht ganz doppelt, 10 3mal so breit wie 8, beide stark quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorletzten zusammengenommen.

Halsschild um ein Viertel länger als breit, im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, seitlich schwach gerundet, mit scharfen Hinterecken, auf der Scheibe glatt und glänzend, fein und schütter, an den Seiten dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen, die inneren ziemlich weit getrennt.

Flügeldecken oval, mit tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte scharf abgegrenzter Basalimpression, fein und zerstreut punktiert und fein behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich kurz und schlank.

Penis (Fig.42) im einzigen vorliegenden Präparat ziemlich stark geschrumpft, mit langer, in eine scharfe Spitze auslaufender Apikalpartie. Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, am Ende mit einer oder mehreren Tastborsten, was am Präparat nicht deutlich erkennbar ist. Im Penisinneren sind unregelmäßig geformte Chitinapophysen vorhanden.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das ich am 30.8.1970 am Mont Koghis bei Nouméa aus Laubstreu und morschem Holz siebte.

Bestimmungstabelle für die *Euconnus*-Arten mit 3gliederiger Fühlerkeule, ohne engere Beziehung zu einem der beschriebenen Subgenera

- |   |   |                  |
|---|---|------------------|
| 1 | Sehr klein (long. 0,85 mm), Fühler kurz, die Halsschildbasis nicht erreichend . . . . .   | koghii m.        |
| - | Wesentlich größer (long. 1,20 mm und darüber), Fühler länger, mindestens die Halsschildbasis erreichend . . . . .   | 2                |
| 2 | Relativ groß (long. 2,05 mm), Fühler lang, zurückgelegt das basale Drittel der Flügel erreichend. Zweifarbig: Kopf und Prothorax schwarzbraun, der übrige Körper rotbraun gefärbt . . | hilaris m.       |
| - | Kleiner (long. 1,20 bis 1,35 mm), Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht überragend . . . . .  | 3                |
| 3 | Zweifarbig, Kopf und Prothorax schwarzbraun, der übrige Körper rotbraun gefärbt, Flügeldecken stark gewölbt, sehr fein punktiert. . . . .   | moderatur m.     |
| - | Einfärbig rotbraun, Flügeldecken schwächer gewölbt, grob punktiert . . . . .  | furcillipenis m. |

#### Gattung *Horaeomorphus* Schauffuss

Mit *Euconnus* Thoms. verwandt, von diesem durch allmählich zur Spitze verdickte Fühler und genäherte Hinterhüften verschieden, im übrigen durch gedrungene Körperform, meist relativ breiten, zur Basis stufig abfallenden Kopf, mehr oder weniger herzförmigen Halsschild, dichte, z.T. abstehende Behaarung und durch die Penisform gekennzeichnet.

Die Gattung wurde vom Autor für *H. eumicroides* Schauff. aus Singapore errichtet, sie ist auch auf Madagaskar durch eine Reihe von Arten vertreten und

kommt auch in Australien vor. Eine weitere Art wurde von mir kürzlich im südlichsten Teil von Thailand entdeckt. Ihr Vorkommen in Neukaledonien ist biogeographisch bemerkenswert.

*Horaeomorphus novae-caledoniae* nov.spec.

Durch großen, hinten dicht und steif abstehend behaarten Kopf und durch hochgewölbten, herzförmigen Halsschild mit basaler, in der Mitte durch einen Längskiel unterbrochener Querfurche gekennzeichnet.

Long. 1,80 bis 1,90 mm, lat. 0,65 bis 0,70 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet um ein Drittel breiter als lang, stark gewölbt, mit flachen Augen und fast parallelen Schläfen, diese und der Hinterkopf sehr dicht und steif, Stirn und Scheitel schütterer und weicher behaart. Fühler dick, allmählich zur Spitze verbreitert, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel länger als breit, 3 bis 5 leicht gestreckt bis isodiametrisch, die folgenden gegen das 10. hin immer stärker quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen genommen.

Halsschild herzförmig, so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier ein wenig breiter als der Kopf, hinter der Mitte stark verschmälert, mit rechtwinkligen Hinterecken, hoch gewölbt, dicht und lang, nach hinten gerichtet behaart, vor der Basis mit einer in der Mitte durch einen feinen Längskiel unterbrochenen Querfurche.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis kaum breiter als die Basis des Halsschildes, lang, aber ziemlich anliegend, nach hinten gerichtet behaart, mit flacher, außen von der Schulterbeule begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, distal innen sehr flach ausgerandet.

Penis (Fig.43) mit Ausnahme der Umrahmung des Ostiums und der dreieckigen Spitze dünnhäutig, Parameren das Penisende überragend, gegen das Ende verschmälert, ohne Tastborsten. Präputialsack dicht mit Borsten und Chitinzähnen besetzt.

Es liegen mir 2 Exemplare dieser Art ( $\sigma$   $\varrho$ ) vor, die ich am 3.9.1970 am Felskamm der Roches d' Ouaième nördlich von Hyenghene aus mächtigen Lagen von nassem Rohhumus siebte.

*Horaeomorphus australis* nov.spec.

Dem *H. novae-caledoniae* ähnlich, aber größer, schlanker, Fühler und Beine länger.

Long. 2,30 mm, lat. 0,95 mm. Rotbraun, Kopf und Halsschild schwärzlich-braun gefärbt, gelblich, Kopf und Halsschild bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet um knapp ein Fünftel breiter als lang, Augen klein, weit nach vorne und unten gerückt, Schläfen parallel, steif, aber ziemlich kurz, Hinterkopf länger, jedoch ziemlich schütter und weich, Stirn und Scheitel fein, querüberliegend behaart, glatt und glänzend. Fühler zurückgelegt die Hals-

schildbasis überragend, zur Spitze allmählich verdickt, ihr 1. Glied um die Hälfte, das 2. um ein Drittel länger als breit, 3 bis 6 noch deutlich gestreckt, 7 isodiametrisch, 8 bis 10 breiter als lang, das eiförmige Endglied knapp so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild eben, merklich länger als breit, herzförmig, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, hinter der Mitte fast parallelseitig, hoch gewölbt, glatt und glänzend, rau behaart, vor der Basis mit einer in der Mitte durch einen Längskiel unterbrochenen Querfurche.

Flügeldecken an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, oval, stark gewölbt, fein und dicht punktiert, schräg abstehend behaart, mit tiefer und breiter, aber kurzer Basalimpression, ohne Schulterbeule und ohne Humeralfalte.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorder- und Mittelschienen distal verbreitert.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich im Süden Neukaledoniens an der Rivière Bleue an einem nur mit lockeren Buschbeständen bewachsenen Platz aus Flechten und spärlicher Laubstreu siebte.

### Gattung *Scydmaenus* Latreille

#### Untergattung *Eustemmus* Reitter

Dieses Subgenus ist bisher in der neukaledonischen Fauna nur durch eine sehr große und auffällige Art vertreten.

*Scydmaenus (Eustemmus) giganteus* Fauvel  
Rev. d' Entom. VIII, 1889, p. 283, 284 und XXII, 1903, p. 286

Durch bedeutende Größe, ziemlich langgestreckte Fühler, den Mangel von Basalgrübchen am Halsschild und auf den Flügeldecken sowie durch die Färbung gekennzeichnet.

Long. 4,10 mm, lat. 1,50 mm. Hell rotbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, Kopf und Halsschild bräunlich, der übrige Körper hellgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Sechstel länger als breit, abgesehen von dem zwischen die Fühlerbasen vorspringenden Stirnteil trapezförmig, flach gewölbt, schütter behaart. Augen weit nach vorne gerückt, flach, mäßig grob facettiert. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, etwas breiter als das 2., dieses und das 4. Glied um ein Drittel, das 6. um die Hälfte länger als breit, 3 doppelt, 5 dreimal so lang wie breit, 7 und 8 annähernd quadratisch, 9 an der Basis nicht breiter als 8, distal schwach erweitert, fast 3mal, 10 doppelt so lang wie breit, wesentlich breiter als 9, das Endglied vor der Spitze außen eingedrückt, asymmetrisch.

Halsschild um knapp ein Drittel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, deutlich breiter als der Kopf, oberseits mäßig gewölbt, glatt, schütter behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur wenig breiter als der Halsschild, ohne Basalgruben und ohne Schulterbeule, ziemlich lang, anliegend behaart. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des  $\sigma$  erweitert.

Penis (Fig. 44a, b) gedrungen gebaut, schwach nach oben gekrümmt, in den vorliegenden Präparaten größtenteils undurchsichtig. Das terminal gelegene Ostium penis ist ventral im Bogen begrenzt, dorsal stehen von der Chitinumrahmung zwei kurze Chitinzapfen vor, lateral zwei nach unten und seitlich gekrümmte Chitinzähne. Aus dem Ostium ragt das Ende des Ductus ejaculatorius heraus sowie 2 starke, übereinander gelegene Chitinzähne.

Es liegt mir die Type ( $\sigma$ ) vor, welche in Handschrift die Patriaangabe Yahooé Février trägt. Ein zweites  $\sigma$  mit Patriaangabe Gondé, 2.XI.1914 lag mir in einer Sendung unbestimmter Scydmaeniden des British Museum vor.

#### *Heteroeustemmus* Subgenus nov.

In der Körperform *Mastigus*-ähnlich, relativ groß (long. über 2 mm). Durch den Mangel von Basalgrübchen sowie einer Schulterbeule auf den Flügeldecken und völlig atrophierte Flügel mit *Eustemmus* Reitt. übereinstimmend, von diesem Subgenus und von *Paraeustemmus* m. aber durch folgende Merkmale verschieden:

Fühler mit symmetrischen, länglichen 7. und 8. Gliedern und eiförmigem, außen vor der Spitze mehr oder weniger eingedrücktem Endglied. Augen punktförmig, nicht facettiert, sehr weit vorn stehend, Kopf nicht oder nur wenig schmaler als der Halsschild, dieser etwa im vorderen Drittel am breitesten, ohne Basalgrübchen, wie auch die Flügeldecken hoch gewölbt. Episternen vom Mesostemum in ihrer ganzen Länge getrennt. Beine schlank, Tarsen des  $\sigma$  nicht erweitert, Vorderschenkel auf ihrer Unterseite mit zwei stumpfen Längsleisten, diese aber ohne Zähnchen.

Penis als einfaches distal verschmälertes Rohr ausgebildet, mit am Vorderrande gelegener Basalöffnung und darunter gelegenem Druckausgleichsventil sowie mit terminalem Ostium penis.

Typus des Subgenus ist *Scydmaenus atrorufus* Fauvel.

*Scydmaenus* (*Heteroeustemmus*) *atrorufus* Fauvel  
Rev. d' Entom. VIII, 1889, p. 284 u. XXII, 1903, p. 286.

Durch kräftige, mäßig lange Fühler, großen, queren Kopf, leicht gestreckten, im vorderen Drittel seiner Länge die größte Breite aufweisenden Halsschild, schmale, hochgewölbte Flügeldecken und durch die Penisform gekennzeichnet.

Long. 2,60 bis 2,70 mm, lat. 0,85 bis 0,95 mm. Rötlichbraun, Kopf und Prothorax schwarzbraun gefärbt, kurz, auf Kopf und Prothorax bräunlich, sonst gelblich behaart.

Kopf nicht ganz eineinhalbmal so breit wie lang, mit weit nach vorne gerückten, sehr kleinen, punktförmigen, nicht facettierten Augen, flach gerun-

deten Schläfen, fein punktierter Oberseite und kurzer, dichter, absteher Behaarung. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, dicker als die folgenden, Glied 2 isodiametrisch, 3 und 4 eineinhalbmals, 5 und 6 fast doppelt so lang wie breit, 7 und 8 annähernd quadratisch, 9 in gewisser Richtung in den basalen zwei Dritteln doppelt so breit wie 8, im distalen Drittel stielförmig eingeschnürt, 10 breiter als 9, ebenso geformt, das Endglied eiförmig, außen vor der Spitze eingedrückt, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen, alle Glieder mäßig lang, aber ziemlich dicht, absteher behaart.

Halsschild um ein Siebentel länger als breit, im vorderen Drittel am breitesten, kaum merklich breiter als der Kopf, hoch gewölbt, fein und dicht behaart, sehr fein, schwer sichtbar punktiert.

Flügeldecken an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, gleichmäßig gerundet und hoch gewölbt, dicht und fein punktiert, dicht, nach hinten gerichtet behaart. Flügel atrophiert.

Beine schlank, Schenkel leicht keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ nicht erweitert.

Penis (Fig. 45 a, b) stark nach oben gekrümmt, aus einem von der Basis gegen die Spitze verschmälerten Chitinrohr bestehend, Druckausgleichsventil ventral unter der Basalöffnung des Penis gelegen, Ductus ejaculatorius in den basalen zwei Fünfteln seiner Länge gerade, dann zu einer länglich-ovalen Blase erweitert, in der Folge S-förmig geschwungen, im letzten Fünftel wieder gerade, etwas dicker als im S-förmigen Abschnitt, sein Ende aus dem Ostium penis herausragend, in eine Spitze verjüngt, beiderseits von einem fiederig mit Haaren besetzten Hautfortsatz flankiert. Dorsalwand des Penis fingerförmig über das Ostium vorragend.

Die Typen (♂ ♀) wurden im September am Mt. Koghis aus Laubstreu aufgesammelt. Ich selbst fand 4 Exemplare am O-Hang des Col des Roussettes durch Aussieben von Laubstreu unter Baumfarnen am 31.8. und 6.9.1970 und 2 Exemplare am Weg vom Col d' Amieu zur Table d' Union am 7.9.1970 durch Aussieben von Waldstreu. Die Exemplare von allen drei Fundorten stimmen auch im Penisbau weitgehend überein, die Art ist demnach in den Gebirgen Neukaledoniens vom Mt. Koghis bei Nouméa nordwärts mindestens bis zum Col des Roussettes verbreitet.

#### *Scydmaenus (Heteroeustemmus) roussettensis* nov.spec.

Größer als *Sc. atrorufus*, Kopf zur Basis stärker verengt, Fühler länger, Halsschild mit schwachem Längskiel auf der Scheibe, Flügeldecken feiner punktiert.

Long. 3,25 bis 3,30 mm, lat. 1,10 bis 1,20 mm. Hell rötlichbraun, Kopf und Prothorax schwärzlich gefärbt, Behaarung auf Kopf und Prothorax braun, sonst gelblich.

Kopf nur um ein Zehntel breiter als lang, die punktförmigen Augen sehr weit nach vorn gerückt, die Schläfen zur Basis gerundet verengt, im Bogen mit der Kopfbasis verbunden, Stirn und Scheitel ziemlich grob punktiert, sehr kurz

und sehr dicht, aufgerichtet behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, breiter als die folgenden, Glied 2 leicht gestreckt, 3 reichlich eineinhalbmals, 4 zweieinhalbmals, 5 und 6 dreieinhalbmals, 7 eineinhalbmals so lang wie breit, 9 und 10 leicht gestreckt, beide im distalen Drittel stielartig verschmälert, das Endglied in der Anlage eiförmig, außen vor der Spitze jedoch stark eingedrückt, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, alle Glieder abstehend, ziemlich lang behaart.

Halsschild um ein Fünftel länger als breit, im basalen Drittel am breitesten, ein wenig breiter als der Kopf, hoch gewölbt, in der Längsmitte auf der Scheibe mit flachem Längskiel, fein und wenig deutlich punktiert, dicht und leicht abgehoben behaart, zwischen der Grundbehaarung mit einzelnen langen, abstehenden Haaren versehen.

Flügeldecken an ihrer Basis nur so breit wie der Halsschild, seitlich gleichmäßig gerundet, oberseits stark gewölbt, fein und dicht punktiert, dicht und anliegend behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des  $\sigma$  nicht verdickt, unterseits aber stärker behaart als bei  $\varphi$ .

Penis (Fig.46) aus einem sehr langgestreckten, zur Spitze verjüngten, an der Basis nach oben gebogenen Rohr bestehend, Ductus ejaculatorius schon im basalen Drittel zu einer Blase erweitert, hinter dieser S-förmig gebogen, sein Ende aus dem Ostium vorragend, in eine Spitze auslaufend, vor dieser mit einer langen Tastborste.

Es liegen mir 3 Exemplare (2  $\sigma$   $\sigma$ , 1  $\varphi$ ) vor, die ich am 31.8. und 6.9. 1970 am O-Hang des Col des Roussettes aus Waldstreu und Baumfarnen siebte.

### *Scydmaenus (Heteroeustemmus) mastigiformis* nov.spec.

Durch schmalen Kopf, langgestreckte, schlanke Fühler, langen und schmalen Halsschild und deutliche Punktierung der Flügeldecken ausgezeichnet.

Long. 2,05 mm, lat. 0,80 mm. Hell rötlichbraun, Kopf und Prothorax schwärzlich gefärbt, der übrige Körper gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, Augen sehr klein, Schläfen zur Basis mäßig konvergierend, Hinterkopf in der Mitte mit einem Längseindruck, Stirn und Scheitel glatt und glänzend, ziemlich schütter behaart. Fühler schlank zurückgelegt das basale Drittel der Flügeldecken erreichend, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, viel dicker als die folgenden, Glied 2 leicht gestreckt, 3 zweieinhalbmals, 4 und 6 dreimal, 5 fast viermal so lang wie breit, 7 und 8 etwa halb so breit wie lang, 9 und 10 leicht gestreckt, das eiförmige Endglied außen vor der Spitze leicht eingedrückt, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild schmal, um ein Drittel länger als breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, ein wenig breiter als der Kopf, querüber nicht gleichförmig gewölbt, sondern von der Mitte zu den Seiten leicht dachförmig abfallend, jedoch ohne ausgeprägten Längskiel in der Mitte, seitlich mäßig dicht, auf der Scheibe schütter behaart, glatt, stark glänzend.

Flügeldecken an der Basis nur so breit wie der Halsschild, hoch gewölbt, dicht und fein punktiert, nach hinten gerichtet behaart.

Beine schlank, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

Es liegt mir nur ein Exemplar (♀) vor, das ich am 30.8.1970 am Mont Koghis bei Nouméa aus Waldstreu und morschem Holz siebte.

#### *Armatoscydmaenus* Subgenus nov.

Der Formenkreis des *Sc. regularis* Schauf. ist in einander sehr nahe stehenden Arten über den Indischen Ozean und die östlichen Randgebiete des Pazifik verbreitet. Man kennt Vertreter desselben bisher von Singapore, der Halbinsel Malakka, Tonkin, Ceylon, den Seychellen, Komoren, Maskarenen, Madagaskar sowie den Fiji-Inseln, Neuen Hebriden und nunmehr auch von Neukaledonien, ja selbst von Tahiti. Da sie von allen anderen Vertretern der Gattung *Scydmaenus* leicht abgrenzbar sind, ist es gerechtfertigt, sie in einem eigenen Subgenus zusammenzuschließen.

Als Typus-Art desselben bestimme ich *Sc. regularis* Schauf.

Das Subgenus ist gekennzeichnet durch gedrungene, relativ flach gewölbte Gestalt, dichte, ziemlich anliegende Behaarung, von oben betrachtet fast querechteckigen Kopf, kurze, kräftige Fühler mit etwas asymmetrischem 7. und 8. Glied, durch fast regelmäßig langovales 3. Glied der Maxillarpalpen, einfachen Zahn der linken und zweispitzigen Zahn der rechten Mandibel, fast herzförmigen Halsschild mit Basalgrübchen, breite Flügeldecken mit deutlichem Schulterwinkel, den Besitz eines zwischen die Mittelhüften ragenden schmalen Mesosternalkiels, mäßig weit getrennte Hinterhüften, vollständig vom Metasternum getrennte Episternen und namentlich durch den Besitz eines Zahnes an den Hinterschenkeln des ♂.

Während die Vertreter des Subgenus im Bereiche des Indischen Ozeans durchwegs einen langen, in eine scharfe Spitze auslaufenden Penis besitzen, ist dieser bei *Sc. regularis* Schauf. (vgl. Fig. 47) und bei den anderen Vertretern aus dem pazifischen Raume am Ende abgestutzt oder abgerundet. Daraus geht hervor, daß die im Bereich des Indischen Ozeans lebenden Formen untereinander näher verwandt sind als mit den Arten aus dem pazifischen Raum, die einander ihrerseits sehr nahestehen.

#### *Scydmaenus (Armatoscydmaenus) novae-caledoniae* nov.spec.

Dem *Sc. armatus* Scott und *regularis* Schauf., sehr nahe stehend, jedoch größer, dichter punktiert und behaart, Fühler länger, ihr 3. bis 6. Glied wesentlich länger als breit, Hinterschenkelzahn des ♂ kleiner, Penis ganz anders geformt. Mit *Sc. hebridensis* Lhoste noch näher verwandt, jedoch der Penis anders gebildet.

Long. 1,90 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun gefärbt, dicht gelblich behaart.

Kopf um ein Drittel breiter als lang, nahezu rechteckig, fein und zerstreut punktiert, anliegend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied 3mal, das 2. eineinhalbmals so lang wie breit, das 3. bis 6. noch deutlich gestreckt, 7 und 8 asymmetrisch, breiter als lang,

9 und 10 schwach quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, von da zum Vorderrand leicht gerundet, zur Basis fast gerade verengt, dicht punktiert und dicht, etwas aufgerichtet behaart, vor der Basis mit 4 kleinen Grübchen, die inneren voneinander viel weiter entfernt als von den äußeren.

Flügeldecken sehrflach gewölbt, mit sehr seichter Basalimpression und deutlicher Schulterbeule, dicht und ziemlich grob punktiert, dicht und schräg abstehend behaart, Flügel voll entwickelt.

Beine wie bei *Sc. regularis* kräftiger als bei *Sc. armatus*, die Vorder- und Mittelschenkel stärker verdickt, die Hinterschenkel des ♂ dagegen weniger stark und mit einem kürzeren Zahn versehen (Fig. 49) als bei beiden Vergleichsarten.

Penis (Fig. 48) kürzer als bei *Sc. regularis*, am Ende breit abgerundet, nicht abgestutzt, das Ostium bis zu seiner Längsmittle nach vorne reichend, sein Seitenrand von einer Punktreihe begleitet, die Punkte mit kurzen Tastborsten versehen. Endteil des Ductus ejaculatorius im Ostium penis sichtbar, stark chitinisiert, S-förmig gebogen. Die Penis Spitze nicht wie bei *Sc. hebridensis* aufgebogen, die Beborstung am Rande des Ostium penis anders, der Ductus ejaculatorius anders verlaufend.

Es liegen mir 2 ♂ vor, die ich am Fuße von Kalkfelsen bei Tiouandé südlich von Hyenghene aus morschen Baumstämmen siebte.

Es ist sehr bemerkenswert, daß auf Neukaledonien ein *Armatoscydmaenus* aus der Verwandtschaft des *Sc. regularis* vorkommt, während dieses Subgenus bisher aus Australien und Neuseeland nicht bekannt ist.

#### Untergattung *Allomicrus* m. 1)

##### *Scydmaenus* (*Allomicrus*) *agathidis* nov.spec.

Vom Habitus des *Scydmaenus rufus* Müll. et Kze, durch verhältnismäßig lange und schlanke Fühler, queren, nach hinten verschmälerten Kopf, ziemlich große Augen, Mangel von Basalgrübchen am Halsschild, nur angedeutete Basalgrube und Schulterbeule der Flügeldecken, glatten Kopf und Halsschild, aber fein punktierte und lang, abstehend behaarte Flügeldecken gekennzeichnet. Episternen der Hinterbrust vom Metasternum nicht getrennt, Vordertarsen des ♂ erweitert. Die Art erinnert an *Sc. tenuicornis* Schauf. von Java.

Long. 1,40 bis 1,55 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Rötlichgelb gefärbt, gelblich behaart.

Kopf um ein Drittel breiter als lang, mit großen Augen, Schläfen nach hinten fast geradlinig konvergierend, mit dem Hinterrand des Kopfes einen stumpfen Winkel bildend. Stirn und Scheitel flach gewölbt, glatt und glänzend, fein und schütter behaart. Fühler lang und schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis

1) Das Subgenus *Allomicrus* wird von mir an anderer Stelle im Rahmen einer Revision der *Scydmaeniden* Australiens beschrieben.

überragend, alle Glieder mit Ausnahme des asymmetrischen 7. und 8. gestreckt, 1 und 5 dreimal so lang wie breit, das Endglied annähernd eiförmig, vor der Spitze aber von außen eingedrückt.

Halsschild um ein Drittel länger als breit, seitlich schwach gerundet, vor seiner Längsmittle am breitesten, auf der Scheibe glatt und glänzend, fein, zur Mitte und nach hinten gerichtet behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit Andeutung einer Basalgrube und einer Schulterbeule, fein punktiert, lang und schräg abstehend behaart. Flügel voll entwickelt.

Metasternum von den Episternen nicht getrennt.

Beine schlank, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vordertarsen des  $\sigma$  erweitert.

Penis (Fig.4) leicht nach oben gekrümmt, seine Ventralwand in eine lange und schmale Spitze verlängert. Etwa in der Längsmittle des Penis liegt eine zweikammerige Blase, hinter dieser ein in Falten gelegter chitinöser Apparat.

Es liegen mir 4 Exemplare vor, die ich am 27.8.1970 unter der sich ablösenden Rinde einer geschlägerten *Agathis ? lanceolata* sammelte.

#### Bestimmungstabelle der neukaledonischen *Scydmaenus*-Arten

- |   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | Metasternum von den Episternen nicht getrennt, relativ klein (Long. 1,40 bis 1,55mm), Hell rotbraun gefärbt, 7. und 8. Fühlerglied klein, asymmetrisch, Vordertarsen des $\sigma$ erweitert . . . . .                                   |   |
|   | . . . . . <i>Sc (Allomicrus) agathidis</i> m.   |   |
| - | Metasternum von den Episternen getrennt, große Arten über 4,0 mm, oder 7. und 8. Fühlerglied symmetrisch, wesentlich länger als breit und Vordertarsen des $\sigma$ nicht erweitert, oder Hinterschenkel des $\sigma$ gezähnt . . . . . | 2 |
| 2 | Hinterschenkel des $\sigma$ gezähnt, kleine, gedrunge gebaute Art (long. 1,80 bis 1,90 mm) . . . . .  |   |
|   | . . . <i>Scydmaenus (Armatoscydmaenus) novae-caledoniae</i> m.  |   |
| - | Hinterschenkel nicht gezähnt, größere Arten . . . . .   | 3 |
| 3 | Sehr große Art (long. über 4,0 mm) mit beim $\sigma$ erweiterten Vordertarsen, rauher, ziemlich langer Behaarung, kurzem 7. und 8. Fühlerglied, braunschwarzem Kopf und Halsschild und hell rotbraunen Flügeldecken. . . . .            |   |
|   | . . . <i>Sc. (Eustemmus) giganteus</i> Fauv.  |   |
| - | Körperlänge unter 3,5 mm, Vordertarsen des $\sigma$ nicht erweitert, Behaarung fein und anliegend, 7. und 8. Fühlerglied symmetrisch, viel länger als breit. . . . .  | 4 |
| 4 | Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, Fühler lang und dünn, zurückgelegt das basale Drittel der Flügeldeckenlänge erreichend, Halsschild um ein Drittel länger als breit . . . . .  |   |
|   | . . . . . <i>Sc. (Heteroeustemmus) mastigiformis</i> m.   |   |
| - | Kopf von oben betrachtet breiter als lang, Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis nicht oder nur wenig überragend, Halsschild um ein Fünftel bis ein Siebtel länger als breit . . . . .   | 5 |

- 5 Große Art (long. 3,25 bis 3,30 mm), Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, Halsschild um ein Fünftel länger als breit, Penis sehr schlank und langgestreckt . . . . .  
 . . . . . Sc. (Heteroeustemmus) roussettensis m.
- Kleinere Art (long. 2,60 bis 2,70 mm), Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, Halsschild nur um ein Siebentel länger als breit, Penis plumper, kürzer, stärker nach oben gekrümmt Sc. (Heteroeustemmus) atrorufus Fauv.

Katalog der bisher aus Neukaledonien bekanntén Scydmaeniden

Tribus Cephenniini

Genus Neseuthia

caledonica Franz

Col d' Amieu

Tribus Neuraphini

Genus Stenichnus Reitt.

Subgenus Austrostenichnus Franz

caledonicus Franz

Rivière Bleue

Genus Neuraphoconnus Franz

nanulus Franz

Col de Mouirange

corbassoni Franz

Tindou bei Hyenghene

rivalis Franz

Rivière Bleue

houailouensis Franz

Col de Hau

excavaticollis Franz

Mont Koghis

schmidi Franz

Tiouandé bei Hyenghene

caledonicus Franz

Tondou, Col de Hau,

Table d' Union

oceanicus Franz

Col des Roussettes

noumeanus Franz

Mont Koghis

mouirangei Franz

Col de Mouirange

Genus Euconnus Thoms.

Subgenus Tetramelus Reitt.

saxiola Franz

Roche d' Ouaième bei

Hyenghene

fabresi Franz

Mont Koghis

tindouensis Franz

Tindou bei Hyenghene

tindouanus Franz

Tindou bei Hyenghene

dispar Franz

Tindou bei Hyenghene

fillicorum Franz

Col des Roussettes

fallens Franz

Mont Koghis

transparentis Franz

Pic du Pin, Rivière Bleue

williamsi Franz

Vallée de Yahoué

Subgenus Heterotetramelus Franz

caledonicus Franz

Col des Roussettes

<i>hauensis</i> Franz	Col de Hau
<i>koghiensis</i> Franz	Mont Koghis
<i>cochereaui</i> Franz	Valleé de la Houailou
<i>tonnieri</i> Franz	Rivière Bleue
<i>hyenghenensis</i> Franz	Tiouandé bei Hyenghene
Subgenus <i>Austroconophron</i> Franz	
<i>tindoui</i> Franz	Tindou bei Hyenghene
<i>amieui</i> Franz	Table d' Union
<i>pini</i> Franz	Table d' Union
<i>cautorum</i> Franz	Tiouandé bei Hyenghene
<i>paniensis</i> Franz	Roche d' Ouaième
<i>nitidus</i> Franz	Roche d' Ouaième
<i>paranitidus</i> Franz	Table d' Union
<i>poarmicola</i> Franz	Tindou bei Hyenghene
<i>amieuensis</i> Franz	Table d' Union
<i>coniferarum</i> Franz	Tindou bei Hyenghene
<i>moneoensis</i> Franz	Col de Hau
<i>schmidianus</i> Franz	Tindou bei Hyenghene
<i>tuberifer</i> Franz	Pic du Pin
<i>calcicola</i> Franz	Tiouandé und Tindou bei Hyenghene
<i>viduus</i> Franz	Tindou bei Hyenghene
<i>erinaceus</i> Franz	Table d' Union
Subgenus <i>Euconophron</i> Reitt.	
<i>crinitus</i> Fauvel	
<i>paracrinitus</i> Franz	Mont Koghis
<i>allocrinitus</i> Franz	Mont Koghis
<i>densecrinitus</i> Franz	Col de Hau, Mont Koghis
<i>tonnieranus</i> Franz	Tiouandé bei Hyenghene
<i>reductipenis</i> Franz	Table d' Union
<i>venatus</i> Franz	Pic du Pin
<i>jeannoti</i> Franz	Roche d' Ouaième
<i>gracilipalpis</i> Franz	Tindou bei Hyenghene
incertae sedis	
<i>hilaris</i> Franz	Table d' Union
<i>moderatus</i> Franz	Col de Hau
<i>furcillipenis</i> Franz	Table d' Union
<i>koghii</i>	Mont Koghis
Genus <i>Horaeomorphus</i> Schaufuss	
<i>novae-caledoniae</i> Franz	
<i>australis</i> Franz	

Tribus *Scydmaenini*Genus *Scydmaenus* LatreilleSubgenus *Eustemmus* Reitter

<i>giganteus</i> Fauvel	Yahoué
-------------------------	--------

Subgenus *Heteroeustemmus* Franz

<i>atrorufus</i> Fauvel	Mont Koghis, Col d' Amieu, Col des Roussettes
-------------------------	--

<i>mastigiformis</i> Franz	Mont Koghis
----------------------------	-------------

<i>roussettensis</i> Franz	Col des Roussettes
----------------------------	--------------------

Subgenus *Armatoscydmaenus* Franz

<i>novae-caledoniae</i> Franz	Tiouandé bei Hyenghene
-------------------------------	------------------------

Subgenus *Allomicrus* Franz

<i>agathidis</i> Franz	Rivière Bleue
------------------------	---------------

## Biographische Schlußfolgerung

Es sind zur Zeit 64 *Scydmaeniden*arten von Neu-Kaledonien bekannt, 3 davon hat Fauvel beschrieben, die Originaldiagnosen aller anderen sind in der vorliegenden Arbeit erstmalig veröffentlicht. Es ist bemerkenswert, daß ich von den 3 Fauvelschen Arten nur eine wiederfand, woraus geschlossen werden muß, daß auch durch meine Aufsammlungen nur ein Teil der Gesamtfauna, günstigenfalles die Hälfte erfaßt worden ist. Trotzdem läßt der Katalog der bis heute beschriebenen Arten doch schon eine Reihe von Schlußfolgerungen auf den Gesamtcharakter der neukaledonischen *Scydmaeniden*fauna zu.

Diese umfaßt das bisher nur von der Insel bekannte Genus *Neuraphoconus* und die von hier beschriebenen Subgenera *Austrostenichnus*, *Heterotetramelus*, *Austroconophron* und *Heteroeustemmus*, was auf lange Isolierung und selbständige Entwicklung hinweist. Alle bisher bekannten Arten sind auf Neukaledonien endemisch.

An faunistischen Beziehungen zu Nachbargebieten sind die zu Ostasien und zum Indischen Ozean besonders hervorzuheben.

Die Gattung *Horaeomorphus* ist bisher außer von Neukaledonien von Singapur, Südthailand und Madagaskar bekannt.

Die Verwandtschaftsgruppe des *Scydmaenus regularis* Schauf. kennt man von Singapur, Tonkin, Ceylon, den Seychellen und Maskarenen, von Madagaskar, von den Neuen Hebriden, den Fidji-Inseln und nun auch von Neukaledonien, sowie von Tahiti.

Das Genus *Neseuthia* schließlich war bisher nur von den Seychellen bekannt, seine Auffindung in Neukaledonien ist sehr bemerkenswert.

Zu Neuseeland und Australien sind überraschend geringe Beziehungen vorhanden, die *Scydmaeniden*fauna Neuguineas und Indonesiens ist zu ungenügend bekannt, um Schlußfolgerungen zu ermöglichen. Die schon recht gut bekannte *Scydmaeniden*fauna Südamerikas läßt keine engeren Relationen zu derjenigen

von Neukaledonien erkennen, wohl aber sind solche zwischen der chilenischen Fauna und derjenigen von Neuseeland und Australien erkennbar.

Irgendwelche weitergehende Schlußfolgerungen sind verfrüht, so lange die Scydmaenidenfauna des pazifischen Raumes nicht besser bekannt ist, vor allem müßte die Fauna der Neuen Hebriden, der Fidji-Inseln und Neuguineas eingehender erforscht werden.

## Anhang

### Neue Scydmaeniden von den Fidji- und Samoa-Inseln sowie aus Ostpolynesien

Das South Australian Museum in Adelaide hat mir mit anderen undeterminierten Scydmaeniden auch eine kleine, aber artenreiche Ausbeute von den Fidji-Inseln zugesandt, die dort im Jahre 1924 von A.M. Lea zusammengetragen worden war. Eine weitere auf E.C. Zimmerman zurückgehende Scydmaenidenkollektion von den Fidji- und Samoa-Inseln übersandte mir das Bernice Bishop Museum in Honolulu zur Bearbeitung. Da bisher von den Fidji-Inseln nur 2 von Lhoste (Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 11, Vol. 6, 1939) beschriebene Scydmaeniden, von den Samoa-Inseln überhaupt keine Scydmaeniden bekannt waren, beanspruchen diese beiden Ausbeuten größtes wissenschaftliches Interesse. Es sind nicht weniger als 12 neue Arten zu beschreiben, 9 von den Fidji-Inseln und 5 vom Samoa-Archipel. Da dieses Material meist durch Abklopfen von dürren Ästen oder in morschem Holz gesammelt wurde, die Siebetechnik aber keine Anwendung fand, muß erwartet werden, daß die Scydmaenidenfauna der beiden Inselgruppen noch viel artenreicher ist, als dies die beiden Ausbeuten erkennen lassen. Der kontinentale Charakter beider Inselgruppen wird hierdurch neuerlich unterstrichen. Bemerkenswert ist, daß in Ostpolynesien bisher 3 Scydmaenidenarten gefunden wurden, die auf den ostpolynesischen Inseln eine weite Verbreitung zu besitzen scheinen, was für eine Verbreitung dieser Arten über See, vielleicht mit angeschwemmten Hölzern spricht.

#### *Neseuthia fijii* nov. spec. (Fig. 51)

In dem undeterminierten Scydmaenidenmaterial, das mir vom South Australian Museum zur Bearbeitung übergeben wurde, befinden sich 3 Exemplare einer *Neseuthia*-Art, die M.A. Lea auf Viti Levu gesammelt hat. Es handelt sich um ein in der Körperform etwas an *Neseuthia typica* erinnerndes Tier, das aber doch von dieser Art in vielen Merkmalen verschieden ist. Ich nenne die neue Art *Neseuthia fijii* und lasse die Beschreibung folgen.

Long. 1,0 bis 1,1 mm, lat. 0,54 mm. Rötlich-schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun, kahl.

Kopf von oben betrachtet annähernd dreieckig, mit großen, grob facettierten, hinter der Mitte am stärksten gewölbten Augen und starken, von einer schrägen Stirnfurche gegen die Stirn abgegrenzten Supraantennalwülsten, Scheitel mit zwei symmetrisch zur Längsmittle gelegenen Beulen. Fühler lang und

schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, alle Fühlerglieder länger als breit, die 3 letzten eine sehr unscharf abgesetzte Keule bildend.

Halsschild hoch gewölbt, um etwa ein Drittel breiter als lang, vor seiner Längsmittle am breitesten, zur Basis fast geradlinig verengt, vor dieser mit 4 Grübchen, die inneren größer als die äußeren und durch eine Querfurche miteinander verbunden.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, mit breiter, außen von der Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, darin am Vorderrande mit je 2 eingestochenen Punktgrübchen. Flügel voll entwickelt.

Beine sehr zart, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig. 52) im Bau von den *Euthia*-Arten sehr stark abweichend, ohne Parameren. Peniskörper auf seiner Ventralseite mit einem annähernd kreisrunden, dünnhäutigen Fenster, das von glockenförmig von seinen Rändern zur Dorsalwand des Penis ziehenden Muskeln in das Penisinnere gezogen werden kann. Es dient wie bei anderen Genera, bei denen ähnlich dünnhäutige Fenster am Peniskörper auftreten, offenbar der Druckregulierung im Penisinneren. Die Basalöffnung des Penis ist dorsal, das Ostium penis apikal gelegen. Das letztere wird ventral von einem schmalen, aber dicken Operculum überlagert.

Während des Druckes der Arbeit erhielt ich vom Bernice Bishop-Museum in Honolulu eine Serie von 16 Exemplaren dieser Art von den folgenden Fundorten zugesandt: Viti Levu, Tholo i suva, 500 Fuß, 25.7.1938; Viti Levu, Mt. Korombamba, 1300 Fuß, 1.7.1938; Viti Levu, Nandarivatu, 3400 Fuß, 5.4.1938 und 1.9.1938; Ovalau, Draiba Trail, 800 - 1000 Fuß, 8.7.1938; Ovalau, Wai-niloka, 200 Fuß, 11.7.1938; Ovalau, Thawathi, 600 - 900 Fuß, 12.7.1938.

#### *Neseuthia samoana* nov.spec.

Sehr ausgezeichnet durch die dichte und feine, körnige Punktierung der Flügeldecken, die dichte und kurze, anliegende Behaarung der gesamten Oberseite und den seitlich erweiterten Halsschild.

Long. 0,90 bis 1,15 mm, lat. 0,50 bis 0,60 mm. Rötlich-graubraun gefärbt, sehr fein und kurz, anliegend behaart.

Kopf ziemlich stark glänzend, mit großen, mäßig gewölbten Augen. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis etwas überragend, mit undeutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr 2. Glied um die Hälfte, das 10. um ein Drittel, das 3. bis 9. nur sehr wenig oder nicht länger als breit, das Endglied länger als die beiden vorletzten zusammengenommen und breiter als das 10.

Halsschild breiter als lang, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten und hier stumpfwinkelig erweitert, hinter der Mitte fast parallelseitig, sehr fein und dicht, anliegend behaart, mit 4 einander paarweise genäherten Basalgrübchen, die mittleren durch eine Querfurche miteinander verbunden. Scutellum groß und deutlich.

Flügeldecken kurzoval, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Basis des Halsschildes, mit je 2 Basalgrübchen, das äußere lateral von der Humeralfalte begrenzt, Schulterwinkel abgerundet, sehr dicht, körnig punktiert und kurz, anliegend behaart.

Beine ohne besondere Merkmale.

Penis (Fig.53) gedrungen gebaut, der Peniskörper von oben betrachtet abgerundet länglich rechteckig, mit dünnhäutigem, breit abgestutztem Apex und verkehrt dreieckigem, stark chitinierten Operculum.

Mir wurde die Art in größerer Anzahl vom Bernice Bishop-Museum in Honolulu mit Fundort "Afiamalū, Upolu Samoa" zugesandt. Ein Exemplar trägt den Fundort "Fugatogo, Tutuila, Samoa; es wurde am 25.8.1940 von E.C. Zimmerman gesammelt. Die Tiere wurden durch Abklopfen toter Äste und Sträucher erbeutet. Die Type und die meisten Paratypen befinden sich im Bernice Bishop-Museum in Honolulu, eine Paratype in meiner Sammlung.

*Neseuthia zimmermani* nov.spec.

Ausgezeichnet durch für die Gattung bedeutende Größe, schwarzbraune Körperfarbe, gleichmäßige Rundung der Halsschildseiten, sehr seichte Basalgrübchen, fast erloschene basale Querfurche des Halsschildes und fast glatte, kahle Oberseite.

Long. 1,20 bis 1,30 mm, lat. 0,65 bis 0,70 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, oberseits sehr fein punktiert, kahl.

Kopf gleichmäßig gewölbt, mit großen, flachen Augen, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis weit überragend, alle Glieder länger als breit, beim  $\sigma$  gestreckter als bei  $\varphi$ , das letzte Glied länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild seitlich schwach, aber gleichmäßig gerundet, oberseits stark gewölbt, sehr fein punktiert, mit 2 kleineren Basalgrübchen und nur angedeuteter, diese verbindender Querfurche, in der Mitte vor der Basis mit schwacher Längsfurche.

Flügeldecken an ihrer Basis nur so breit wie die Basis des Halsschildes, mit breiter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, sehr fein punktiert.

Penis (Fig.54) von oben betrachtet annähernd eiförmig, mit stumpfwinkelig-dreieckiger Spitze, auch seine Ventralwand stumpfwinkelig-dreieckig über das Ostium penis vorragend. Parameren dünn, den Penisseiten eng anliegend, vor der Spitze mit je 2 gewellten und etwas weiter vorne mit einer 3., geraden Tastborste versehen. In der distalen Hälfte des Penis ist der Ductus ejaculatorius erkennbar. Er besteht aus einem zunächst ziemlich dicken, distal düsenförmig verschmälerten Rohr zu dessen beiden Seiten sich dichte Bündel von Chitinstacheln befinden. Der vordere Teil des Penis ist im Präparat undurchsichtig.

Es liegen mir mehrere Exemplare der neuen Art aus der Sammlung des Bernice-Bishop-Museums in Honolulu vor, Sie wurden von E.C. Zimmerman in Afiamalū auf der Insel Upolu im Samoa-Archipel durch Abklopfen von Gestrüch gesammelt. Die Type und die meisten Paratypen werden im Bernice Bishop-Museum verwahrt, eine Paratype in meiner Sammlung.

*Neseuthia upoluensis* nov.spec.

Der *E. zimmermani* in Färbung und Gestalt ähnlich, aber kleiner und äußerst fein behaart.

Long. 0,90 bis 1,00 mm, lat. 0,50 bis 0,52 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, fein punktiert und sehr fein behaart.

Kopf mit deutlichen Supraantennalhöckern und ziemlich großen, konvexen Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend.

Halsschild seitlich gleichmäßig gewölbt, sein Seitenrand fein gerandet, die Scheibe stark gewölbt, sehr fein punktiert und behaart, mit 4 Basalgrübchen, die mittleren weit getrennt und durch eine Querfurche miteinander verbunden.

Flügeldecken an ihrer Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert und behaart, mit tiefer, außen von der Humeralfalte scharf abgegrenzter Basalimpression.

Beine schlank.

Penis (Fig.55) langgestreckt, in eine scharfe, leicht nach unten gekrümmte Spitze auslaufend, Parameren dünn, dem Penis eng anliegend, dessen Spitze nicht ganz erreichend, am Ende mit je 3 langen Tastborsten versehen. Der Ductus ejaculatorius in einer chitinösen Blase entspringend, S-förmig gekrümmt, aus einem gegen das Ende sehr dünn werdenden Rohr bestehend.

Es liegen mir einige Exemplare aus den Beständen des Bernice Bishop Museums in Honolulu vor. Dieselben wurden von E.C. Zimmerman in Afiamalu und Tapatapas auf der Insel Upolu im Samoa-Archipel durch Abklopfen abgestorbener Äste gesammelt.

#### *Neseuthia afiamalui* nov.spec.

Ausgezeichnet durch dicht körnig skulptierten Halsschild mit 4 einander paarweise genäherten Basalgrübchen und die medianen Grübchen verbindender seichter Querfurche, schwach gerundete Halsschildseiten, seichte, neben der Naht noch ziemlich weit nach hinten reichende Basalimpression der Flügeldecken und sehr feine, schwer sichtbare Behaarung.

Long. 1,00 mm, lat. 0,55 mm. Dunkel graubraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, sehr fein und eng anliegend behaart.

Kopf oberseits fein, aber weniger dicht als der Halsschild körnig skulptiert, über den Fühlerwurzel seitlich am Vorderrand der Stirn mit einem tiefen Eindruck. Augen stark gewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten und das letzte Glied wesentlich länger als breit, die übrigen annähernd isodiametrisch, das große Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, seitlich schwach gerundet, mit sehr feiner Randlinie, oberseits dicht, körnig skulptiert, matt, vor der Basis mit 4 einander paarweise genäherten Grübchen, die medialen voneinander weit getrennt und durch eine seichte Querfurche verbunden.

Flügeldecken mit seichter, neben der Naht aber weit nach hinten verlaufender Basalimpression, sehr fein und undeutlich skulptiert, glänzend. Flügel entwickelt.

Beine schlank.

Penis (Fig.56) eiförmig, Parameren schlank, dem Peniskörper eng anliegend, die Penis Spitze erreichend, am Ende mit je 3 Tastborsten versehen. In der dista-

len Hälfte des Penis befindet sich ein verkehrt U-förmiges Chitingebilde, das durch eine quergestellte Chitinleiste mit der Seitenwand des Penis in Verbindung steht.

Die Type der neuen Art befindet sich im Bernice Bishop Museum in Honolulu, sie wurde von E. C. Zimmerman in Afiamalu auf der Insel Upolu im Samoa-Archipel am 5.7.1940 in 700 m Seehöhe durch Abklopfen vermutlich trockener Äste gesammelt.

*Scydmaenus (Armatoscydmaenus) fiji nov.spec.*

Lhoste (Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. II, Vol. 6) meldete den *Scydmaenus hebridensis* Lhoste, den er (Rev. franç. d' Entom. 5, 1938, 97-98, fig. 5, 6) von Mallicolo auf den Neuen Hebriden beschrieben hatte, auch von Taveuni auf den Fiji-Inseln. Er bildet auch den Penis neuerdings ab, wobei auffällt, daß dieser wesentlich schlanker dargestellt ist als in der Originaldiagnose. Es liegen mir im undeterminierten Material des South-Australian Museum in Adelaide 3 *Armatoscydmaenus*-Exemplare vor, die M. A. Lea im Mai und Juni 1924 auf den Fiji-Inseln sammelte. 1 ♂ stammt von Taveuni, 2 ♀ ♀ von Ovalau, das Studium dieser Tiere brachte mich zur Überzeugung, daß die Populationen von den Fiji-Inseln einer anderen, wenn auch nahe verwandten Art angehören als diejenigen von den Neuen Hebriden. Lhoste hat sie zu derselben Art gestellt, weil ihm die feinen Unterschiede, die vor allem im Bau des männlichen Kopulationsapparates zwischen den verschiedene Inselgruppen besiedelnden Arten bestehen, überhaupt entgangen sind.

Wegen der weitgehenden Übereinstimmung der neuen Art in den äußeren Merkmalen mit *Sc. hebridensis* Lhoste genügt es einige zusätzliche Merkmale anzugeben und die Unterschiede hervorzuheben.

Long. 1,80 bis 1,90 mm, lat. 0,75 bis 0,85 mm. Rotbraun gefärbt, dicht gelblich behaart.

Fühler beim ♂ von Taveuni etwas gestreckter als bei den beiden ♀ ♀ von Ovalou, das Basalglied 3mal so lang wie breit, fast so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammengenommen, diese leicht gestreckt, das 5. um ein Viertel länger als breit, 6 isodiametrisch, 7 und 8 schwach quer, 9 reichlich doppelt so breit wie 8, wie auch 10 etwas breiter als lang, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Bei den ♀ ♀ von Ovalau ist das Basalglied der Fühler nur etwa doppelt so lang wie breit, viel kürzer als die drei folgenden zusammengenommen, Glied 7 und 8 sind sehr stark quer.

Der Penis (Fig. 57) ist viel schlanker als er von Lhoste in der Originaldiagnose des *Sc. hebridensis* abgebildet ist, er entspricht etwa der Abbildung, die Lhoste später für ein ♂ von Taveuni gab. Nur weist der dicke Ductus ejaculatorius vor der Spitze keinen Höcker auf sondern ist allmählich zur Spitze verschmälert und verläuft fast gerade.

Die Type (♂) und eine Paratype (♀) sind im South Australian Museum verwahrt, die Allotype (♀) in meiner Sammlung.

*Scydmaenus (Armatoscydmaenus) tahitiensis* nov.spec.

Mit den übrigen *Armatoscydmaenus*-Arten aus dem pazifischen Raum durch den schwachen Hinterschenkelzahn und den an der Spitze abgerundeten Penis gekennzeichnet, dem *Sc.novae-caledoniae* und besonders dem *Sc.hebridensis* sehr nahestehend, von beiden durch andere Fühlerproportionen und abweichende Penisform verschieden.

Long. 1,80 mm, lat. 0,75 mm. In Färbung und Behaarung mit den Vergleichsarten übereinstimmend.

Fühler gestreckter als bei den Vergleichsarten, Glied 2 bis 6 gestreckt, 2 und 5 ein wenig länger als die übrigen, diese fast gleich lang, das Endglied ein wenig breiter als das vorletzte, nur wenig länger als breit.

Halsschild schmaler als bei *Sc.novae-caledoniae*, ein wenig länger als breit, im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, fast unpunktiert.

Penis (Fig. 58) kürzer als bei den Vergleichsarten, in der Mitte stärker eingeschnürt, stärker nach oben gekrümmt.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das mir vom Bishop Museum in Honolulu zur Bestimmung zugesandt wurde. Es wurde in Anrue auf Tahiti, am 16.3. 1934 von E.C. Zimmermann gesammelt.

*Scydmaenus (s.str.) fijianus* nov.spec.

Durch gedrungene Gestalt, ziemlich lange Fühler mit langgestreckter Keule, den Besitz von 2 seichten Basalgrübchen am Halsschild, Fehlen einer Basalimpression und einer Schulterbeule auf den Flügeldecken und kräftige Beine mit beim  $\sigma$  verbreiterten Vorder- und Mitteltarsen ausgezeichnet.

Long. 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Drittel breiter als lang, mit mäßig großen, flachen Augen, nur sehr wenig nach hinten konvergierenden Schläfen und gleichmäßig gewölbter, glatter Oberseite. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beträchtlich überragend, ihr Basalglied viel dicker als die folgenden, fast 3mal so lang wie breit, Glied 2 und 6 leicht gestreckt, 7 und 8 klein, asymmetrisch, 9 und 10 etwas breiter als lang, das lange eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis stark gerundet verengt, stark gewölbt, glatt und glänzend, fein behaart, mit 2 seichten Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, hochgewölbt, schon an ihrer Basis viel breiter als der Halsschild, grob, aber seicht punktiert, ziemlich lang behaart, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule.

Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, Vorder- und Mitteltarsen des  $\sigma$  erweitert.

Penis (Fig. 59) sehr langgestreckt, mit schmaler, aufgebogener, am Ende abgestutzter Spitze, vor dieser beiderseits mit einer Reihe von 7 bis 8 langen Borsten besetzt. Ostium etwa bis zur Längsmitte des Penis nach vorne reichend. Aus ihm ragt der dicke, stark chitinisierte Ductus ejaculatorius weit nach hinten

heraus. Er entspringt nahe dem Basalrand des Ostiums aus einer chitinösen Kammer, deren Basis durch einen kurzen, dünnen Gang mit einer in der vorderen Penishälfte gelegenen zweikammerigen Blase in Verbindung steht.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das von A.M. Lea im Mai auf Taveuni im Fiji-Archipel gesammelt wurde. Die Type wird im South Australian Museum in Adelaide verwahrt.

*Scydmaenus (Heteromicrus) viti-levui* nov.spec.

Durch lange und dünne Fühler mit langem und schlankem 9. Glied und dadurch nur zweigliedrig erscheinende Keule, schwach queren Kopf, stark gewölbten Halsschild ohne Basalgrübchen, ovale, an der Basis schmale Flügeldecken ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule sowie schlanke, lange Beine ausgezeichnet.

Long. 1,50 mm, lat. 0,60 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet ein wenig breiter als lang, mit mäßig großen Augen und schwach nach hinten konvergierenden Schläfen, Stirn und Scheitel flach gewölbt, glatt und glänzend, Supraantennalhöcker deutlich markiert. Fühler schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied 3mal, das 2., 3. und 4. zweieinhalbmals, das 5. und 9. 4mal, das 6. und 7. zweieinhalbmals das 8. eineinhalbmals so lang wie breit, das 10. um die Hälfte länger als breit, das Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen. 3. Glied der Maxillarpalpen keulenförmig.

Halsschild etwas länger als breit, vor der Längsmittle am breitesten, hoch gewölbt, glatt und glänzend, fein und anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, hoch gewölbt, schräg abstehend behaart, fein und undeutlich punktiert, ohne Basalgrübchen und ohne Schulterbeule. Episternen vom Metasternum nicht getrennt.

Beine schlank und lang, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Schienen gerade, Vorderschienen des  $\sigma$  schwach verdickt.

Penis (Fig. 60) gedrunken gebaut, etwa in seiner Längsmittle leicht nach oben geknickt, seine Ventralwand in eine kurze Spitze verlängert. Ostium penis nur das distale Drittel der Penislänge einnehmend. Aus ihm ragt ein kurzes, im Penisinneren von Chitinfalten begleitetes Chitinrohr heraus, das an seiner Basis mit einer langen, zweikammerigen Blase verbunden ist. An der Penisbasis liegt ein Druckregulierungsapparat, von dem Muskelstränge über die Penismitte nach hinten ziehen.

Es liegt mir nur 1 Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das M.A. Lea auf Viti-Levu im Fiji-Archipel gesammelt hat. Die Type ist im South Australian Museum in Adelaide verwahrt.

Die Art erinnert im Penisbau an *Scydmaenus loavici* m. von den Solomon-Inseln und ist mit ihm wohl auch näher verwandt.

*Scydmaenus (s.str.) zimmermani* nov.spec.

Dem *Scydmaenus viti-levui* m. sehr nahestehend und mit ihm in Größe, Färbung und Gestalt weitgehend übereinstimmend, von ihm durch kürzere

Fühler, flachere, deutlich punktierte Flügeldecken und anders geformten Penis verschieden.

Long. 1,40 mm, lat. 0,50 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, sehr fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet ein wenig breiter als lang, mit fast parallelen Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis ein wenig überragend, ihr 1., 2. und 5. Glied zweieinhalbmals, das 3. und 4. doppelt, das 6. eineinhalbmals so lang wie breit, 7 und 8 annähernd isodiametrisch, die 3 letzten Glieder wieder länger als breit, die wenig scharf abgesetzte Keule bildend.

Halsschild etwas länger als breit, in seiner Längsmittle am breitesten, seitlich gleichmäßig gerundet, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, flach gewölbt, deutlich und dicht punktiert, ohne Basalimpression.

Beine ziemlich schlank und lang.

Penis (Fig. 61 a, b) von oben betrachtet mit ovalen Umrissen, bei seitlicher Betrachtung leicht nach oben gebogen, mit kurzem, breit abgerundetem Apex. Im Penisinneren befinden sich hinter der Längsmittle drei übereinander angeordnete, horizontale Chitinplatten, von denen die beiden oberen am Ende gegabelt sind. Zu beiden Seiten sind starke Chitinfalten der Präputialsackwand vorhanden.

Es liegt mir nur ein Exemplar ( $\sigma$ ) vor, das E. C. Zimmerman in Mandarivatu auf der Insel Viti Levu (Fiji-Inseln) in 3000 Fuß Seehöhe durch Abklopfen von Gebüsch am 3.9.1939 sammelte. Die Type ist im Bernice Bishop Museum in Honolulu verwahrt.

*Scydmaenus* (s. str.) *samoanus* nov. spec.

Durch hellrotbraune Färbung, ziemlich kurze Fühler mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, schwach queren Kopf mit kleinen Augen, leicht gestreckten Halsschild ohne Basalgrübchen, relativ breite Flügeldecken mit ange deuteter Schulterbeule jedoch ohne Basalimpression und anliegende, feine Behaarung gekennzeichnet.

Long. 1,20 bis 1,30 mm, lat. 0,50 mm. Hell rotbraun gefärbt, glatt und glänzend, fein und anliegend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet etwas breiter als lang, oberseits gleichmäßig gewölbt, mit kleinen, flachen Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 isodiametrisch bis leicht gestreckt, 7 und 8 innen abgeschrägt, 9 bis 11 die deutlich abgesetzte Keule bildend, 9 und 10 annähernd so lang wie breit, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, vor der Längsmittle am breitesten, stark gewölbt, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit ange deuteter Schulterbeule, ohne Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Schenkel stark verdickt.

Penis (Fig. 62) im basalen Drittel breiter als in den beiden distalen Dritteln und nach oben gekrümmt, am Ende breit abgestutzt, auf der von oben und hinten

gesehenen linken Seite mit einem die Penisspitze überragenden dichten Büschel S-förmig gekrümmter Haare. In der Längsmittle des Penis sind in dessen Innerem wenig scharf abgegrenzte Chitinlamellen und -falten vorhanden.

Es liegen mir insgesamt 12 Exemplare dieser Art vor, die mir alle vom Bernice Bishop Museum in Honolulu zur Bearbeitung zugesandt wurden. Alle Tiere wurden von E.C. Zimmerman auf den Samoa-Inseln gesammelt und zwar in Afimalu und Tiavi auf Upolu, in Amuli und Utulei sowie Fagasa Trail auf Tutuila. Die Tiere wurden unter morscher Rinde und durch Abklopfen trockener Äste erbeutet. 10 Exemplare, darunter die Type, befinden sich im Bernice Bishop Museum in Honolulu, 2 Paratypen in meiner Sammlung.

*Scydmaenus* (s.str.) *paragraticornis* nov.spec.

Dem *Sc.graticornis* Lhoste von Penang (Halbinsel Malakka) und Sarawak sehr ähnlich, von ihm durch etwas bedeutendere Größe, abweichende Fühlerproportionen und punktierte Flügeldecken verschieden.

Long. 1,15 bis 1,25 mm, lat. 0,45 mm. Hell rotbraun gefärbt, fein und schütter, gelblich behaart

Kopf von oben betrachtet ein wenig breiter als lang, ziemlich stark gewölbt, mit flachen, aber ziemlich großen Augen und fast geraden, leicht nach hinten konvergierenden Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Basalglied knapp dreimal, das 2. und 5. nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 6 noch deutlich gestreckt, 7 und 8 klein, breiter als lang, 9 bis 11 die scharf abgesetzte Keule bildend, alle 3 wesentlich länger als breit, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, vor der Mitte am breitesten, glatt und glänzend, sehr fein, anliegend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule, grob, aber seicht punktiert, fein und anliegend behaart.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Fig. 63) dem des *Sc.graticornis* sehr ähnlich gebaut, am Ende abgestutzt, mit fast kreisrundem, terminalem Ostium. Im Penisinneren ist der Ductus ejaculatorius von der Basalöffnung bis über die Längsmittle des Penis als dünnes Rohr verfolgbar, er mündet dort in eine lange, schmale Blase, die an eine zweite, etwas breitere Blase anschließt, die ihrerseits in eine unregelmäßig begrenzte Kammer nahe dem Ostium penis mündet.

Es liegen mir 2 von M.E. Lea gesammelte Exemplare (♂ ♀) von Taveuni im Fiji-Archipel vor. Ein weiteres ♀ von Viti Levu besitzt einen etwas breiteren Kopf und repräsentiert vielleicht eine andere Art. Die Type (♂) ist im South Australian Museum in Adelaide verwahrt, die Paratype (♀) in meiner Sammlung.

*Euconnus* (s.str.) *fijii* nov.spec.

Durch annähernd querovalen Kopf mit ziemlich großen, vorstehenden Augen, durch kurz, absteigend behaarte Schläfen, die Halsschildbasis nicht erreichende Fühler mit 4gliederiger Keule, durch seitlich stark gerundeten Halsschild mit 2

Basalgrübchen, durch lange, aber schütter behaarte Flügeldecken mit tiefer Basalimpression und deutlicher Humeralfalte und durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates ausgezeichnet.

Long. 1,40 mm, lat. 0,55 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, die ziemlich großen Augen etwas vor seiner Längsmittle stehend, Scheitel flach gewölbt, Stirn mit großen Supraantennalhöckern, beide schütter, aber lang, nach hinten gerichtet behaart, die Behaarung der Schläfen kurz, schräg absteht. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied kurz, das 2. doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 klein, annähernd isodiametrisch, die 4gliedrige Keule scharf abgesetzt, Glied 8 bis 10 schwach quer, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich stark gerundet, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, seine Scheibe mäßig gewölbt, glatt und glänzend, lang, aber fein und schütter behaart, mit 2 weit getrennten Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit breiter Basalimpression, deutlicher Humeralfalte und Schulterbeule, ziemlich schütter und fein, aber lang behaart. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt, Schienen fast gerade.

Penis (Fig. 64) mit scharf abgesetztem, abgerundet-dreieckigem Apex und plumpen, an der Spitze mit je 2 langen Tastborsten versehenen Parameren. Ventralwand des Penis mit unregelmäßig geformter, vielleicht geschrumpfter Spitze über das Ostium vorragend. Im Penisinneren sind zahlreiche Chitinstachel verschiedener Form und Größe vorhanden. Nahe dem Basalende des Penis entspringen 2 lange, leicht gekrümmte Chitinstachel, die fast bis zum Ostium nach hinten reichen. Beiderseits des Basalendes des Ostiums steht ein hakenförmig zur Mitte geknickter Chitinstachel, dahinter befinden sich auf jeder Seite zwei gegen die Mitte gerichtete Chitindornen. Etwa in der Längsmittle des Penis sind zwei kleine, zur Mitte und nach hinten gekrümmte Chitindornen vorhanden, dahinter zwei längliche Chitinzapfen.

Es liegen mir zwei Exemplare ( $\sigma$   $\varphi$ ) vor, die A. M. Lea auf Tavenui im Fiji-Archipel gesammelt hat. Die Type ( $\sigma$ ) ist im South Australian Museum verwahrt, die Paratype ( $\varphi$ ) befindet sich in meiner Sammlung.

#### *Euconnus (Nepochus) zimmermani* nov. spec.

Gekennzeichnet durch schwarzen Körper, rotbraune Extremitäten und lange schwarzbraune Behaarung.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,65 bis 0,70 mm. Schwarz, die Extremitäten rotbraun gefärbt, lang und absteht, schwarzbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund, mit mäßig großen, flach gewölbten Augen und langer, abstehtender Behaarung. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, mit lockerer, 4gliedriger Keule, diese so lang wie die Geißel, die beiden ersten Fühlerglieder etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, annähernd isodiametrisch, 8 doppelt, 9 und 10 3mal so breit wie 7, 8 so lang wie breit, 9 und 10 schwach quer, das Endglied leicht gestreckt, wie für das

Subgenus charakteristisch, hinter der Mitte querüber eingeschnürt und verschmälert.

Halsschild konisch, ungefähr so lang wie breit; lang und abstehend behaart, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, mit breiter, nach innen verflachter, außen scharf von der Humeralfalte begrenzter Basalimpression, glatt und glänzend. Flügel verkürzt.

Beine ziemlich schlank, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen innen im distalen Drittel abgeflacht.

Es liegen mir nur 3 ♀♀ vor, die von Zimmerman in Mandarivatu auf Viti Levu (Fiji-Inseln) am 6., 10. und 11.9.1938 durch Abklopfen von Gebüsch gesammelt wurden. Die Type und eine Paratype werden im Bernice Bishop Museum in Honolulu verwahrt, eine Paratype in meiner Sammlung.

*Scydmaenus (s.str.) polynesianus* nov.spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, rotgelbe Färbung, breiten Kopf mit nach hinten konvergierenden Schläfen, länglichrunden Halsschild ohne Basalgrübchen sowie ovale Flügeldecken ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule.

Long. 1,20 bis 1,30 mm, lat. 0,45 bis 0,50 mm. Gelbrot gefärbt, sehr fein anliegend, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet viel breiter als lang, mit nach hinten konvergierenden Schläfen, Fühler kurz, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied reichlich doppelt, das 2. eineinhalbmals so lang wie breit, 3 bis 6 isodiametrisch bis leicht gestreckt, 7 und 8 asymmetrisch, breiter als lang, 9 bis 11 die wohl abgesetzte Keule bildend, 9 isodiametrisch, 10 leicht gestreckt, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengekommen.

Halsschild länglichrund, etwas vor seiner Längsmittle am breitesten, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, ohne Schulterbeule und ohne Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Schenkel keulenförmig verdickt.

Penis (Fig. 65) etwa im basalen Drittel seiner Länge von der Dorsalseite her stark eingeschnürt, im ganzen leicht nach oben gekrümmt, seine Spitze noch etwas stärker aufgebogen, beiderseits mit einigen Tasthaaren versehen. Ostium penis weit nach vorne reichend, seine Seitenwand ebenfalls mit einigen Tasthaaren versehen. Das Penisinnere ist bei der Type z.T. nicht durchsichtig.

Die Type (♂) stammt von Tahiti, aus dem Faatoai-Tal, sie wurde von E.C. Zimmerman unter abgestorbener Rinde von *Hibiscus tiliaceus* gesammelt. Ein ♂ von Faa auf Tahiti besitzt einen etwas schlankeren Halsschild, so daß seine Zugehörigkeit zu *Sc. polynesianus* nicht sicher ist. Dagegen ist ein ♂ von Raivavae-Insel (Austral-Islands), das ebenfalls von E.C. Zimmerman unter abgestorbener Rinde von *Hibiscus tiliaceus* gesammelt wurde, sowie ein weiteres vom gleichen Fundort stammendes Exemplar von der Type nicht zu unterscheiden. Auch im Bau des männlichen Kopulationsapparates besteht volle Über-

einstimmung. Eine Paratype (♂) befindet sich in meiner Sammlung, alle anderen Exemplare werden im Bernice Bishop Museum aufbewahrt.

*Euconnus (Euconophron) transpacificus* nov.spec.

Gekennzeichnet durch von oben betrachtet querrundlichen Kopf mit ziemlich großen, seitlich schwach vorragenden Augen, mäßig lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, rundlichen Halsschild mit 2 Basalgrübchen, deutliche, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzte Basalimpression der Flügeldecken und schräg absteigende, feine Behaarung der ganzen Oberseite.

Long. 1,25 bis 1,35 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Rotbraun gefärbt, fein und schräg absteigend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit ziemlich großen, knapp vor seiner Längsmittle stehenden, seitlich schwach vorgewölbten Augen und steif absteigend behaarten Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis beinahe erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese fast so lang wie die Geißel, ihr 2. Glied doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 isodiametrisch bis leicht gestreckt, 8 bis 10 breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmäßig gerundet, oberseits mäßig gewölbt, glatt und glänzend, seitlich gröber und dichter behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, flach gewölbt, mit deutlicher, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel vorhanden, aber etwas verkürzt.

Beine ziemlich schlank, ohne besondere Merkmale.

Penis (Fig. 66 a, b), ziemlich breit, mit am Ende abgestutztem, zungenförmigem Apex. Parameren dünn, leicht S-förmig gekrümmt, am Ende etwas verbreitert und mit je 2 nach außen absteigenden, kräftigen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befinden sich zahlreiche Chitinstachel, unter denen 3 von oben und hinten betrachtet links der Mitte gelegene durch ihre Länge besonders auffallen. Sie entspringen nahe der Penisbasis und reichen bis nahe an das Ostium penis. Einer von ihnen ist am Ende gegabelt. Das Ostium penis ist ventral von einem hakenförmig gekrümmten, am Ende schräg abgestutzten Operculum überdeckt.

In dem mir vom Bernice Bishop Museum zugesandten Scydmaenidenmaterial befanden sich 8 Exemplare dieser Art von folgenden Fundorten:

Marquesas Inseln,

Ua Pou, 8.12.1929 (lg. Adamson) 1 ♂ Type;

Ua Huka, Hanahoua Val., 9.3.1931 (lg. Le Brune et H. Taurea) 1 ♀;

Ua Huka, Vaipae Valley, 20.9.1929 (lg. Anderson) in verrotteten Bananen 1 ♀;

Hiva Oa, Monnasfate in toten Stengeln von *Angiopteris* sp., 13.9. (lg. Adamson);

Mangareva Inseln

Mt. Daff, 24.5. und 4.6.1934 unter abgestorbener Rinde von *Hibiscus tiliaceus* (lg. Zimmerman) 1 ♂, 1 ♀;

Henderson Insel, NW-Seite, 21.6.34, 1 ♂ (lg. Zimmerman)

Austral Inseln

Raivavae, Umg. Unurau, unter toter Rinde von *Hibiscus tiliaceus*,  
3.8.1934, 1 ♂ (lg. Zimmerman)

Von allen ♂♂ wurden Penispräparate angefertigt, deren Vergleich die völlige Übereinstimmung auch in den Chitindifferenzierungen im Penisinneren ergab. Es ist biographisch sehr bemerkenswert, daß die am weitesten gegen Osten vorgeschobenen pazifischen Inseln, die noch der orientalischen Fauna zugerechnet werden müssen, von Scydmaeniden bevölkert sind und daß es sich dabei um weit verbreitete Arten handelt. Auf den der neotropischen Fauna angehörenden Juan Fernandez-Inseln sind bekanntlich keine Scydmaeniden vorhanden.

Von den angeführten Exemplaren werden 6, darunter die Type im Bernice Bishop Museum in Honolulu, 2 in meiner Sammlung verwahrt.

### Zusammenfassung

Von den Fiji-Inseln sind nunmehr die folgenden Scydmaeniden-Arten bekannt:

*Neseuthia fijii* Franz (Viti Levu)

*Scydmaenus* (s.str.) *taveunii* Lhoste (Taveuni, Moruriki, ?Wakaya)

" (*Armatoscydm.*) *fijii* Franz (Taveuni)

" (*Heterognethus*) *fijianus* Franz (Taveuni)

" (*Heteromicrus*) *viti-levui* Franz (Viti Levu)

" (s.str.) *paragraticornis* Franz (Taveuni, ? Viti Levu)

*Euconus* (s.str.) *fijii* Franz (Taveuni)

*Euconus* (*Napochus*) *zimmermani* Franz (Viti Levu)

*Euconus* (s.str.) *spec.* Franz (Ovalau).

Es sind dies insgesamt 9 Arten, sicher erst ein Bruchteil des tatsächlichen Bestandes, da auf den großen, noch weithin waldbedeckten Inseln Viti Levu und Vanua Levu noch kaum Scydmaeniden gesammelt wurden.

Die angeführten Scydmaenidenarten zeigen deutliche Beziehungen zu Indonesien und zur Halbinsel Malakka.

*Scydmaenus paragraticornis* m. ist nächstverwandt mit *Sc. graticornis* Lhoste von Sarawak und Penang, *Sc. fijii* m. ist sehr nahe verwandt mit *Sc. regularis* Schauf. von Singapore, aber auch mit *Sc. hebridensis* Lhoste und *Sc. novae-caledoniae* von Neukaledonien, *Sc. viti-levui* m. zeigt verwandtschaftliche Beziehungen zu *Sc. loavici* m. von den Salomon-Inseln. Die Gattung *Neseuthia* ist außer von den Fiji-Inseln und von Samoa von Neukaledonien und den Seychellen bekannt.

Zu Australien und Neuseeland zeigt die Scydmaenidenfauna der Fiji-Inseln ebenso geringe Beziehungen wie die Neukaledoniens.

Daß noch auf Tahiti ein Vertreter des Subgenus *Armatoscydmanus* lebt, läßt erkennen, daß diese Untergattung im pazifischen Raum eine außerordentlich weite Verbreitung besitzt.

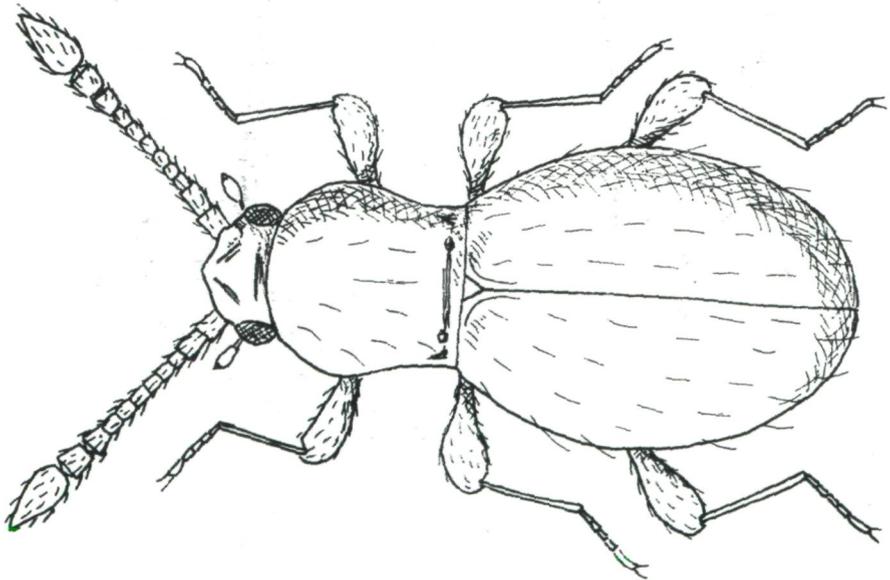


Fig. 1

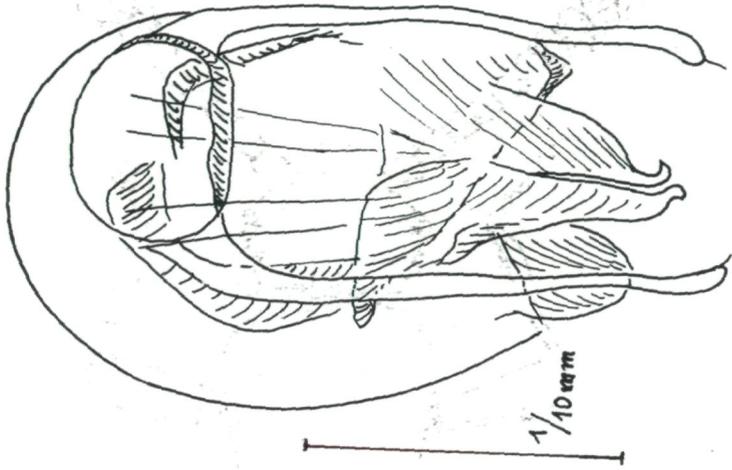


Fig. 2

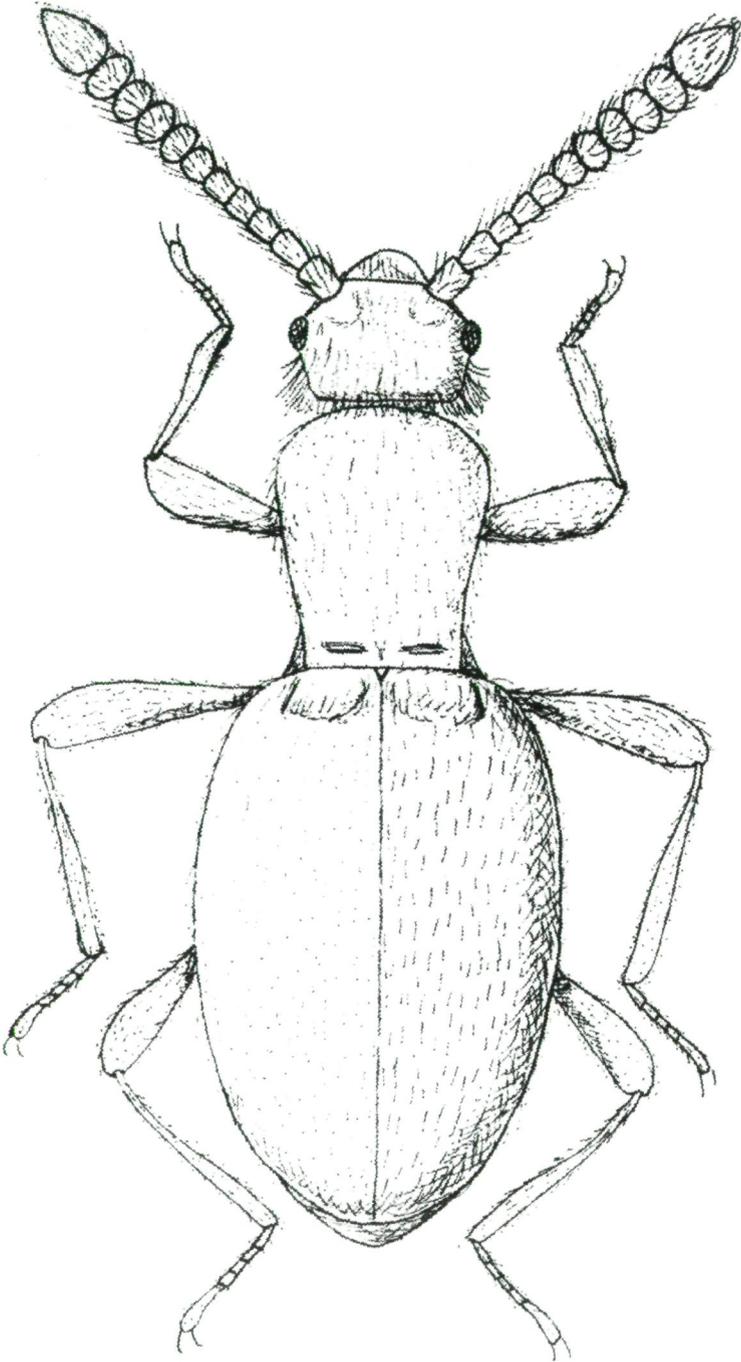


Fig.3

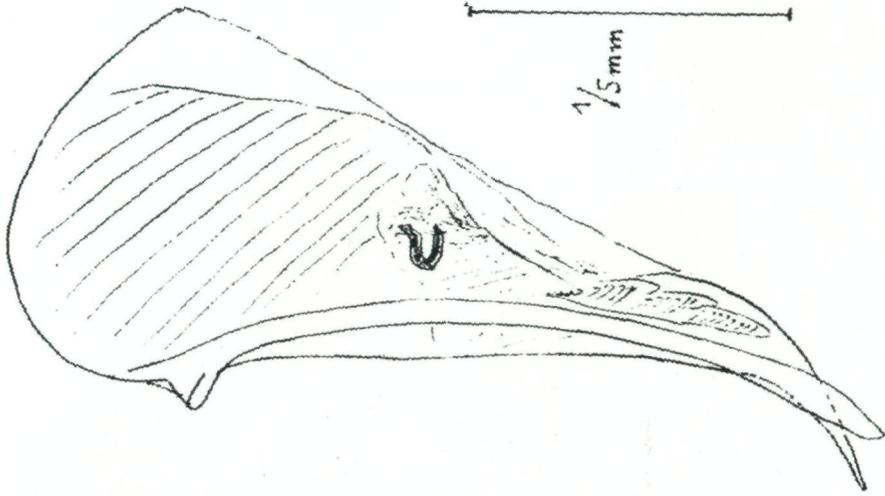


Fig. 4c

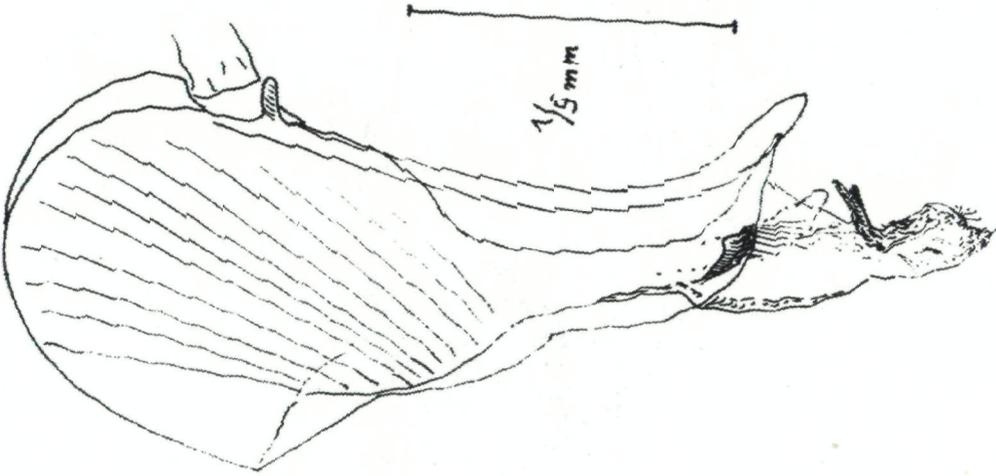


Fig. 4b

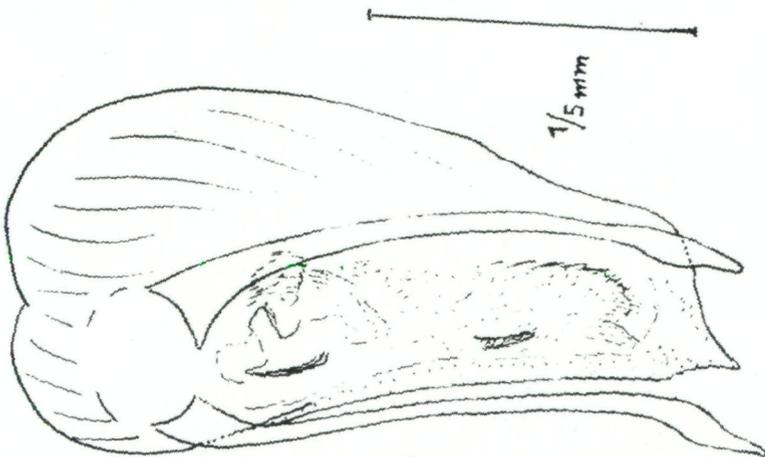


Fig. 4a

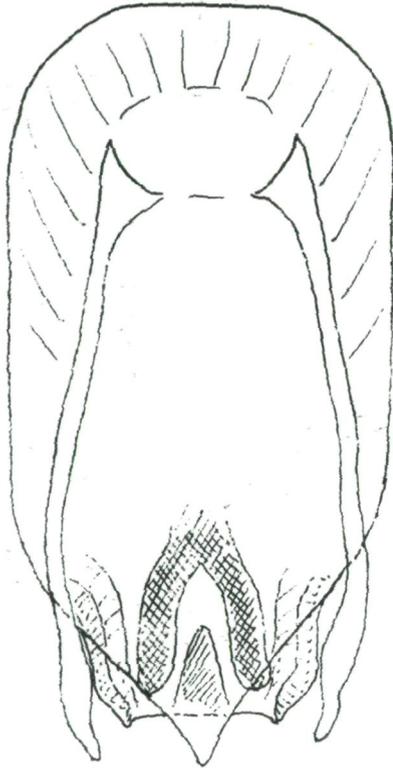


Fig. 5

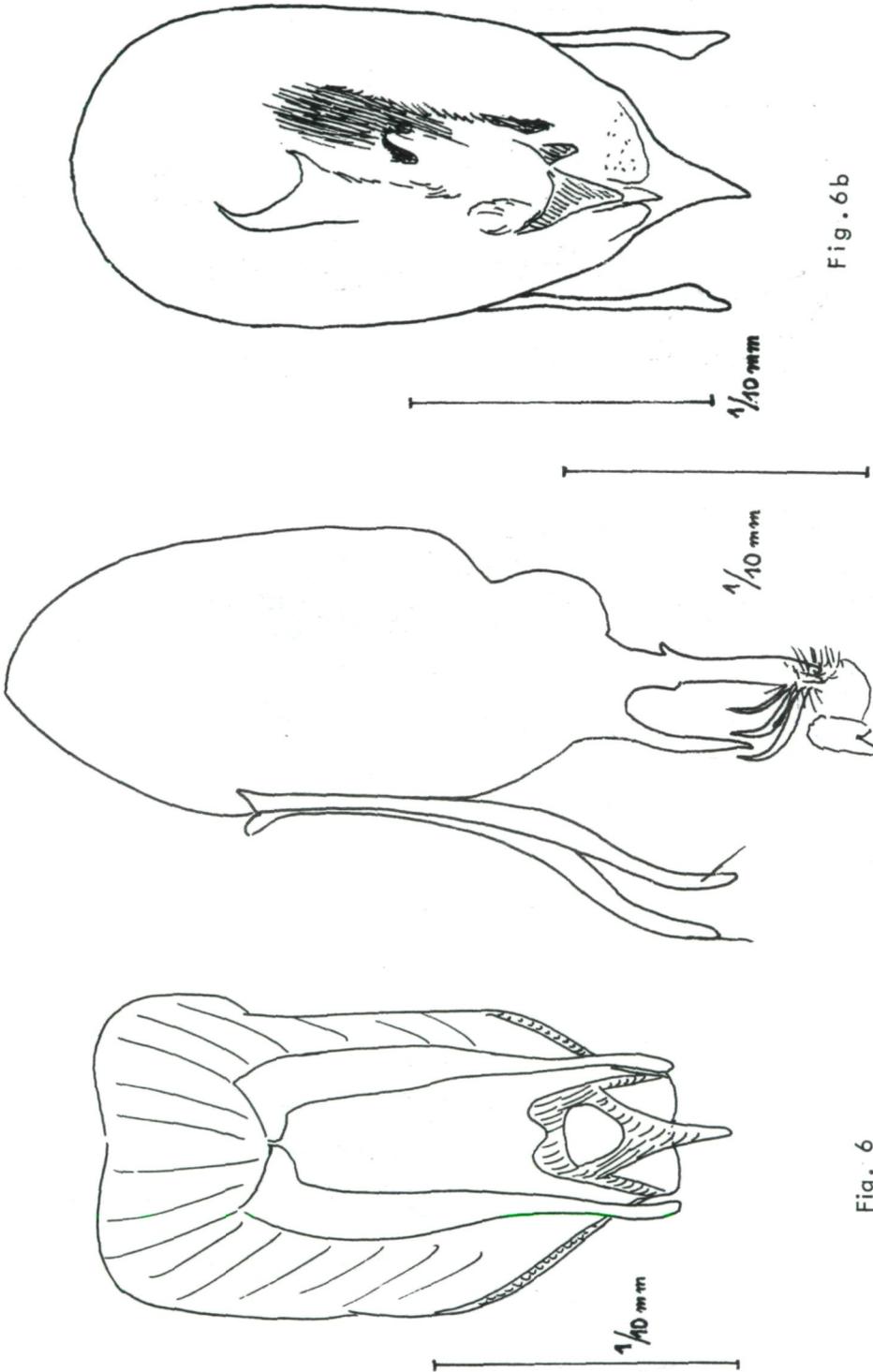


Fig. 6b

Fig. 6a

Fig. 6

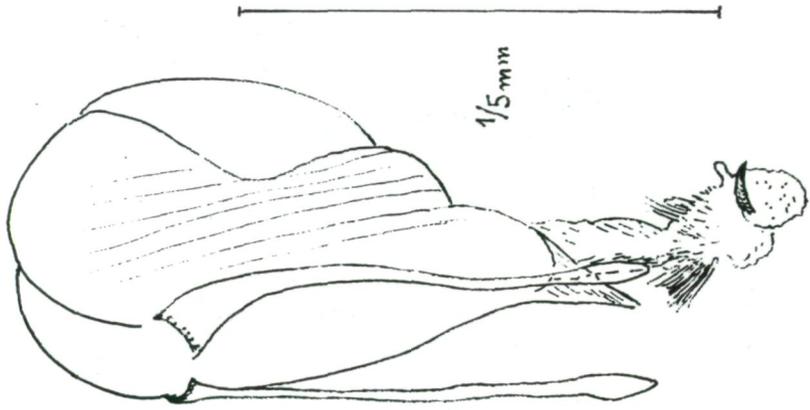


Fig. 8b

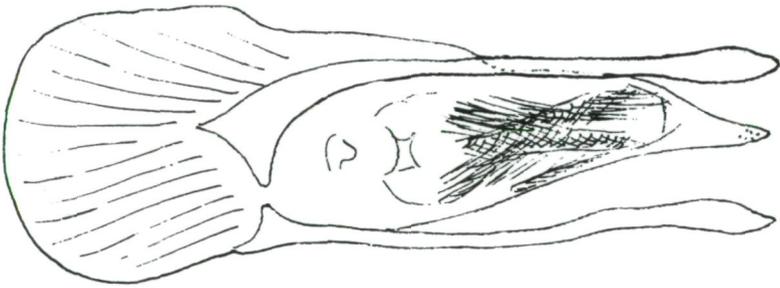


Fig. 8a

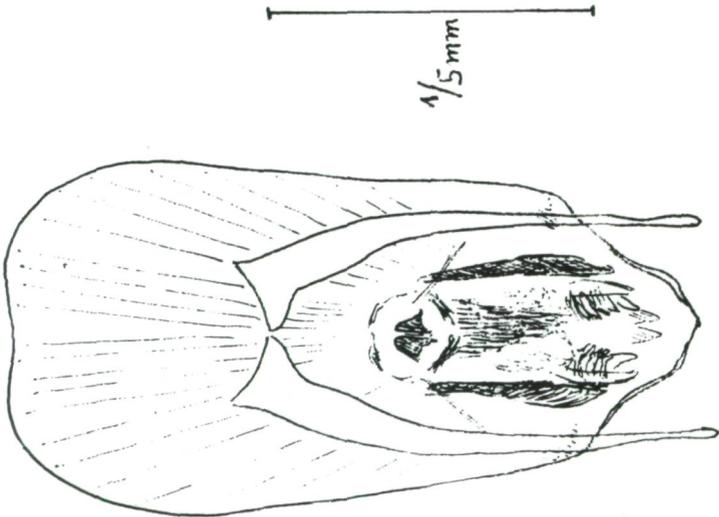


Fig. 7

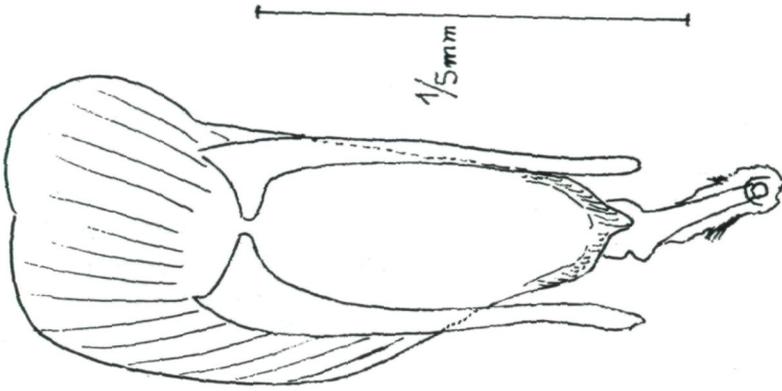


Fig. 11

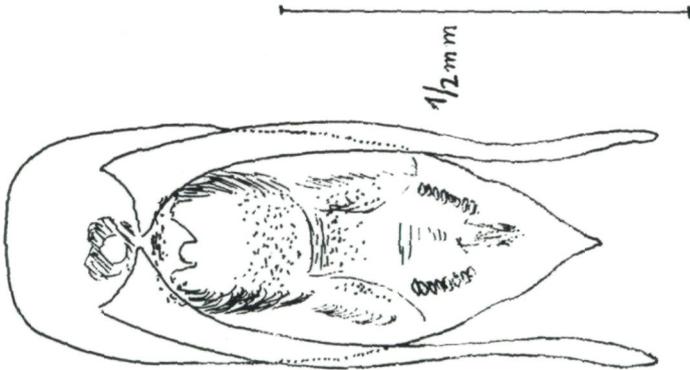


Fig. 10

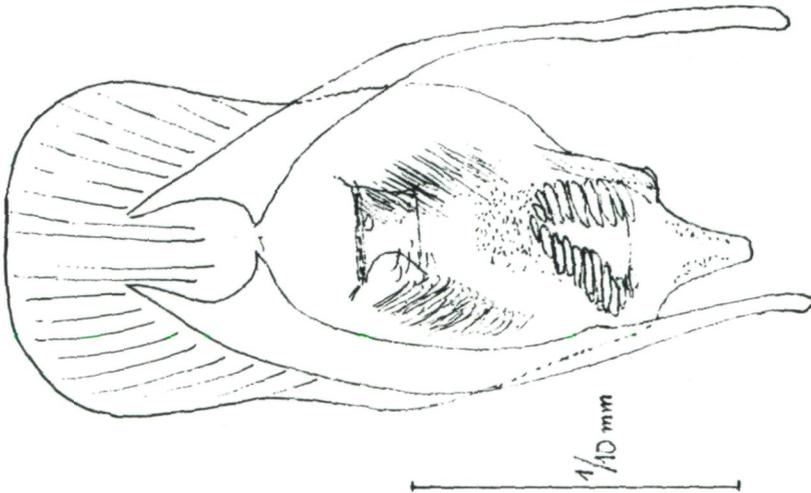


Fig. 9

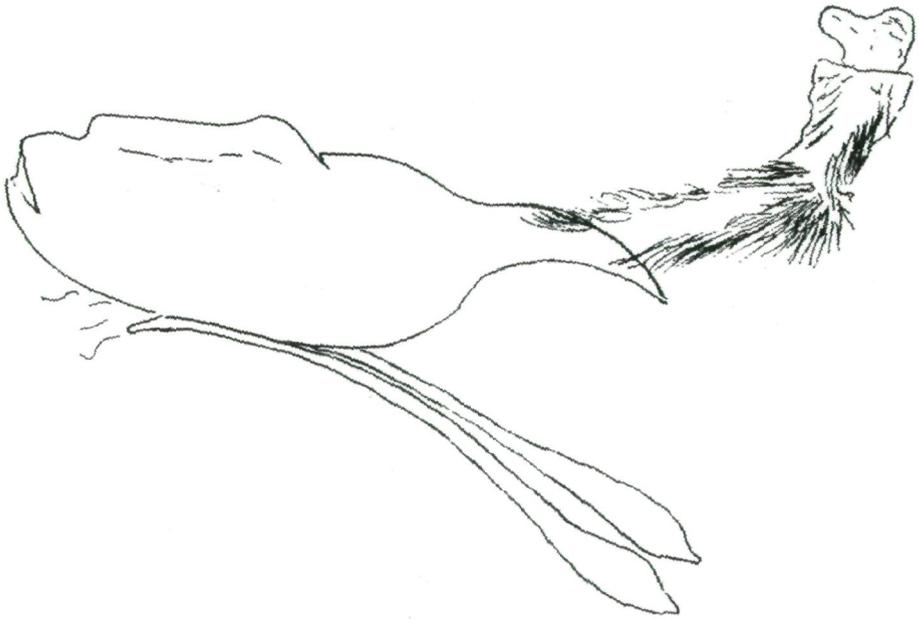


Fig. 12b

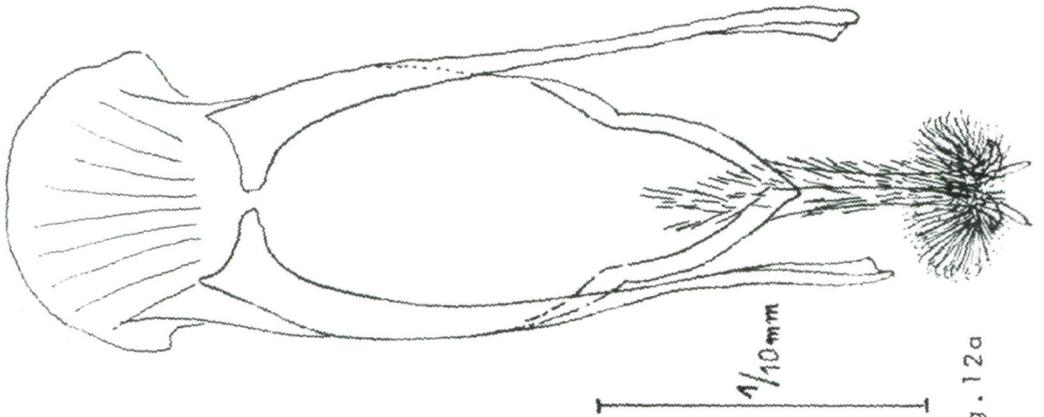


Fig. 12a

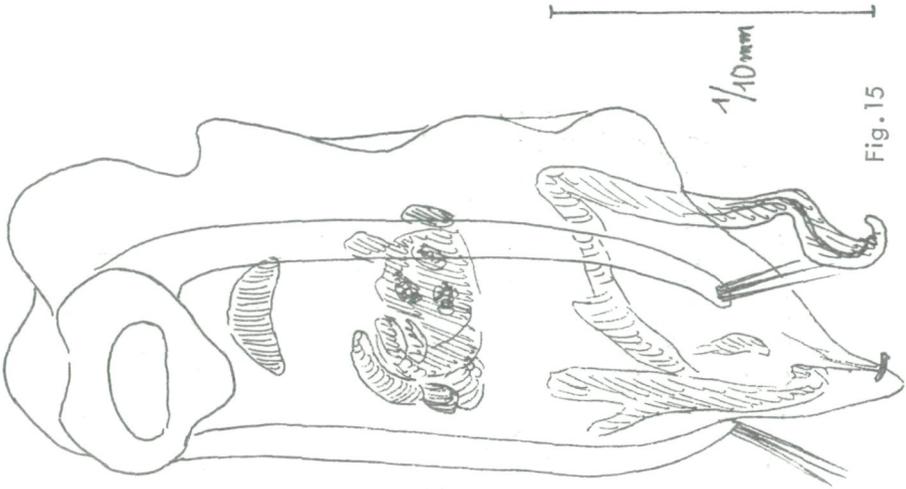


Fig. 15

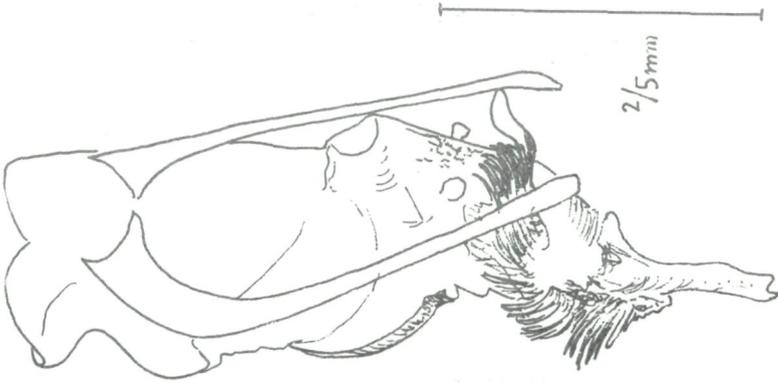


Fig. 14



Fig. 13

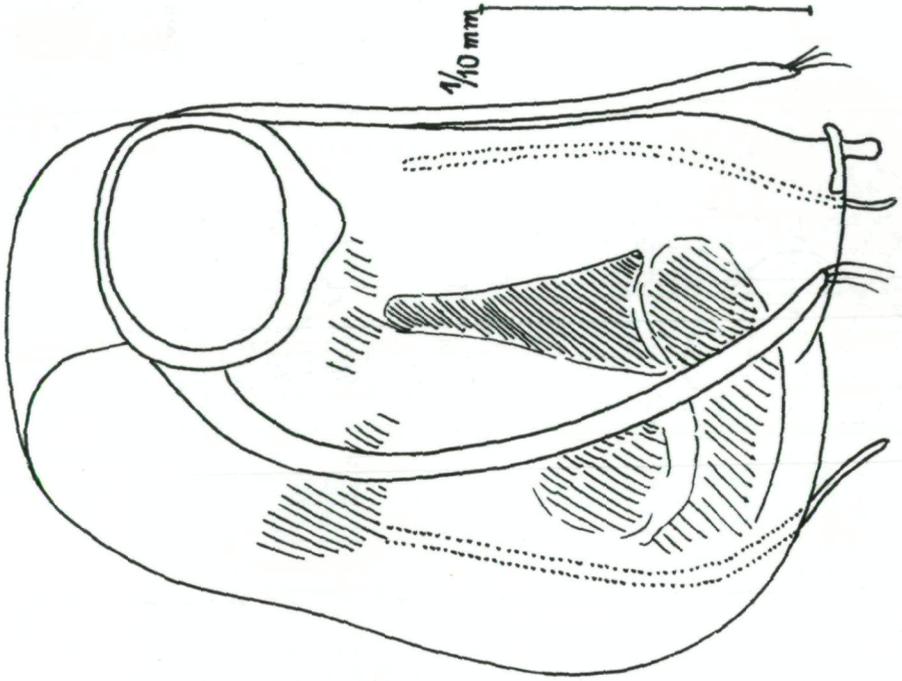


Fig. 16a

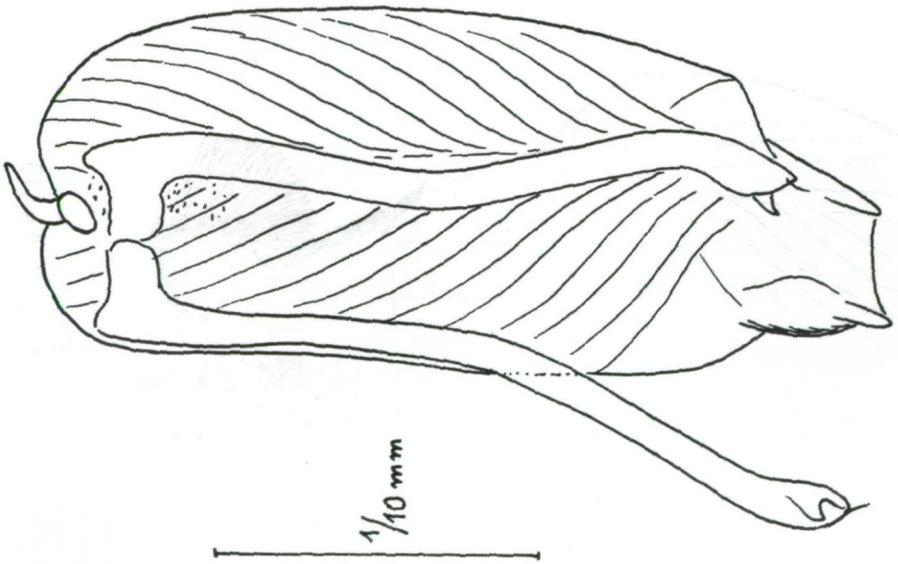


Fig. 16

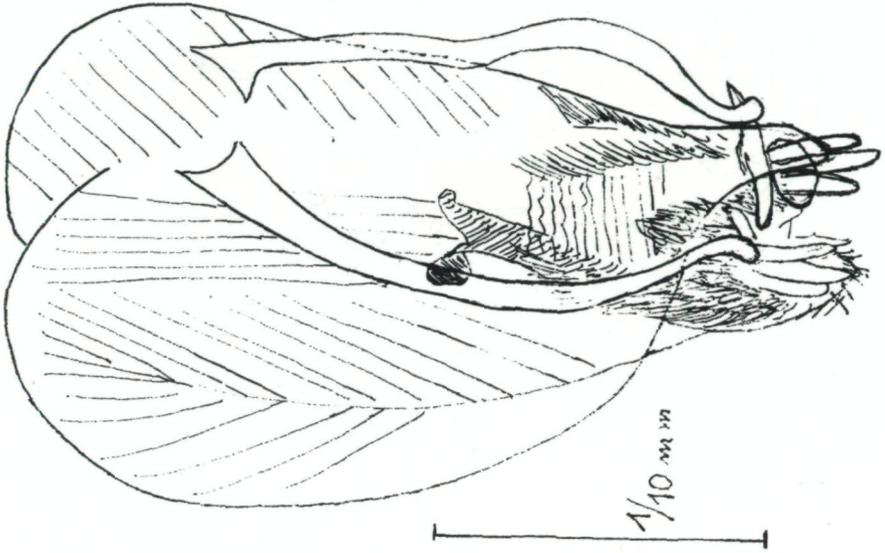


Fig. 17

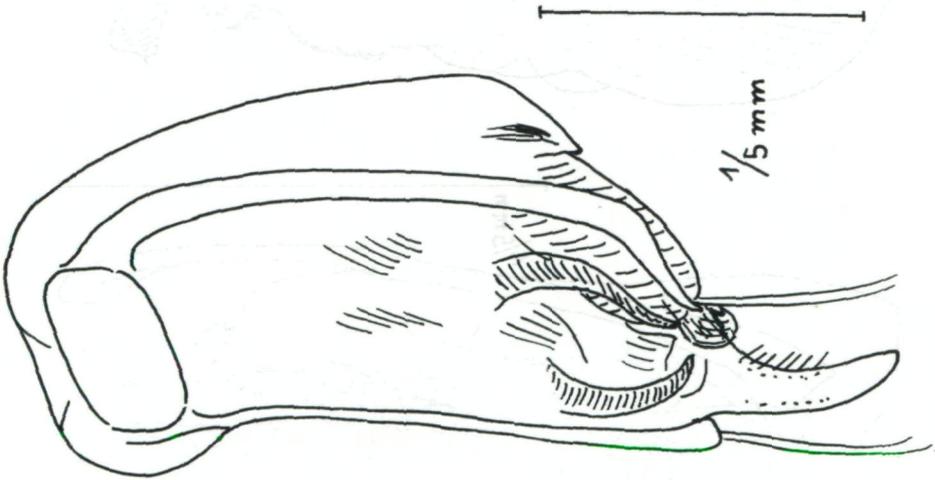


Fig. 16b

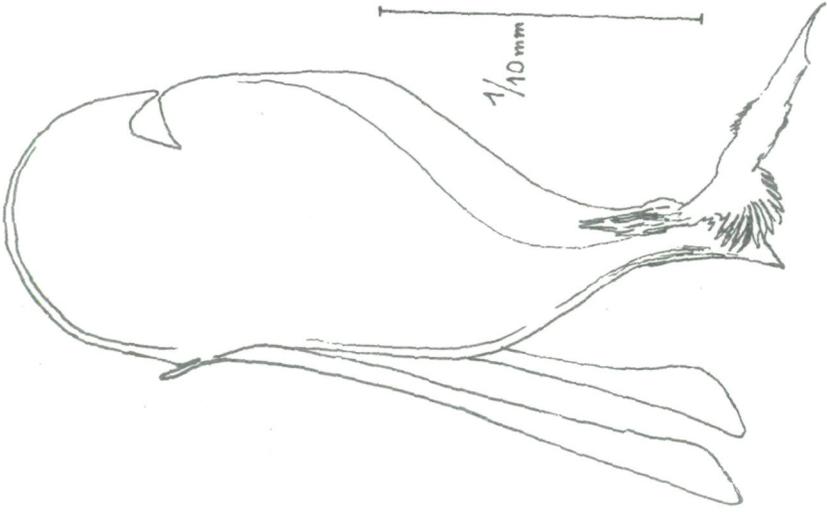


Fig. 20

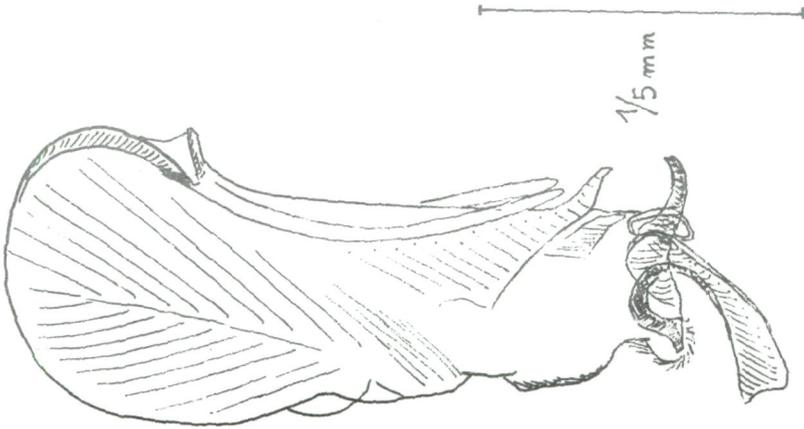


Fig. 19

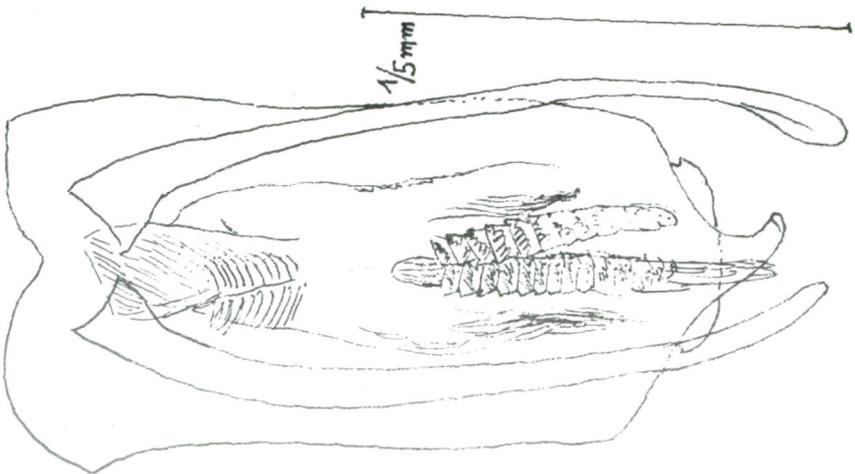


Fig. 18

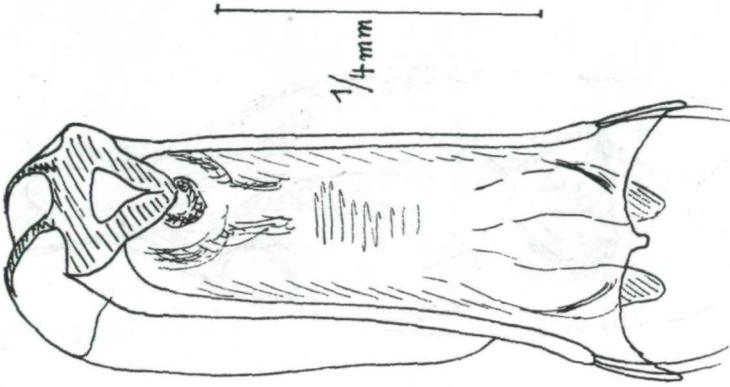


Fig. 23

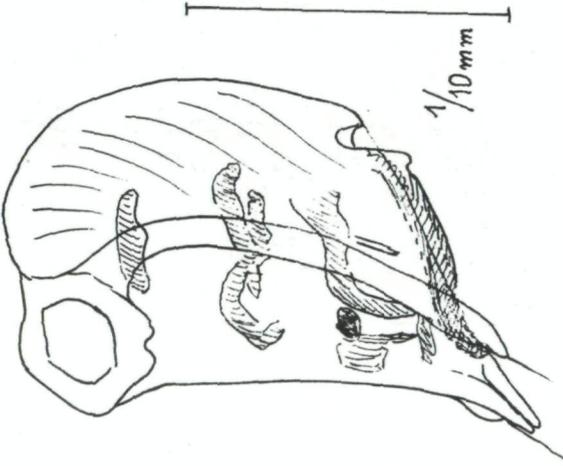


Fig. 22

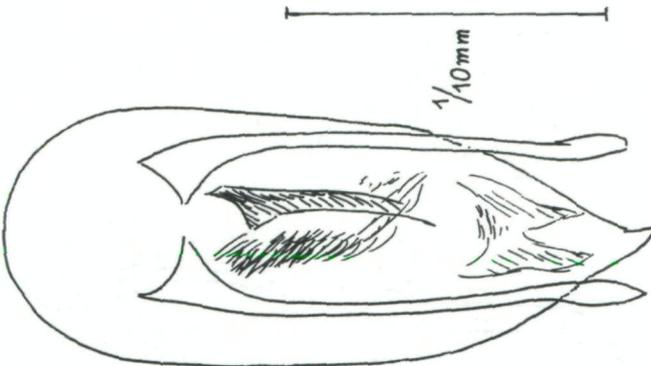


Fig. 21

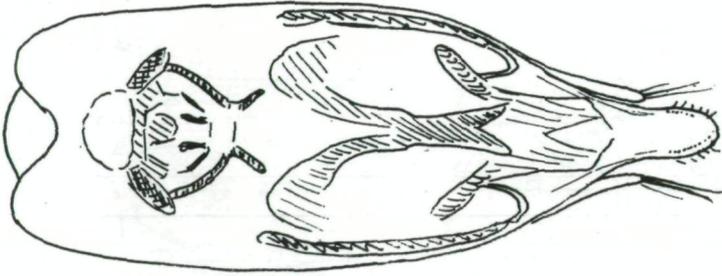


Fig. 25b

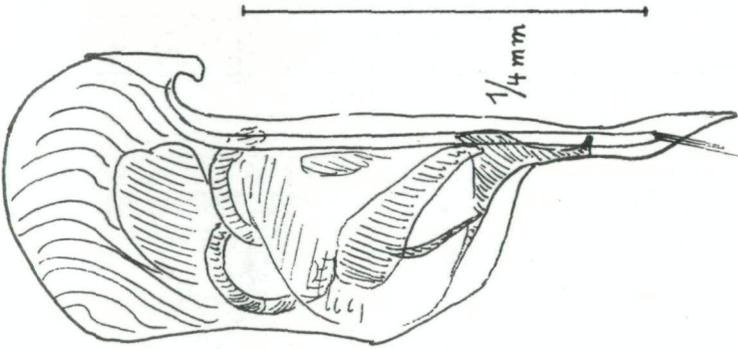


Fig. 25a

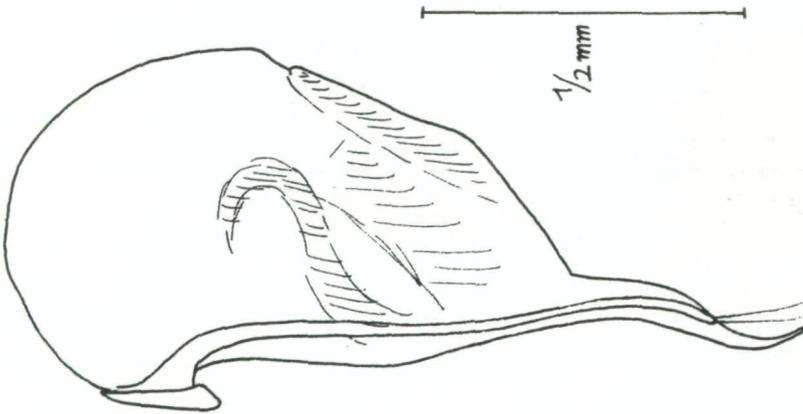


Fig. 24

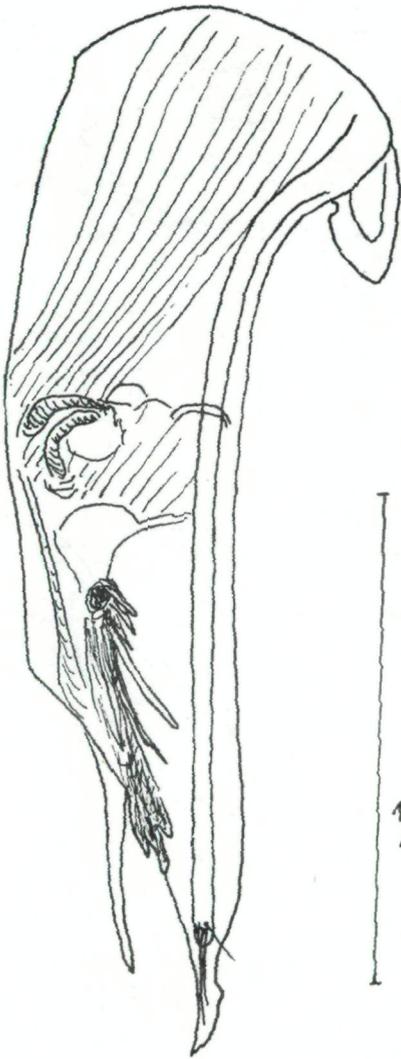


Fig. 26a

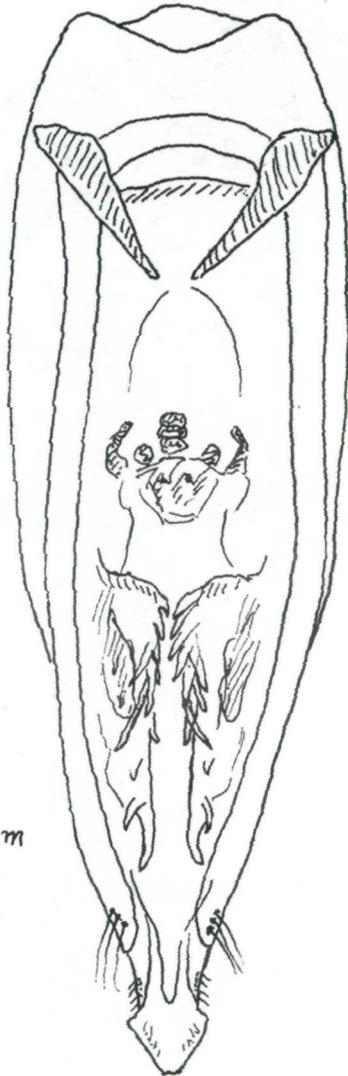


Fig. 26b

$\frac{1}{4} \text{ mm}$

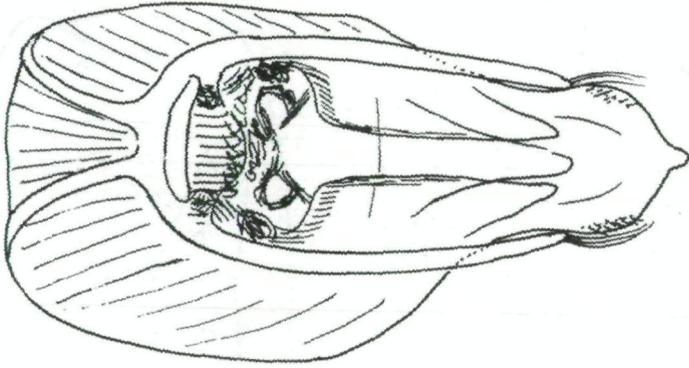


Fig. 28a

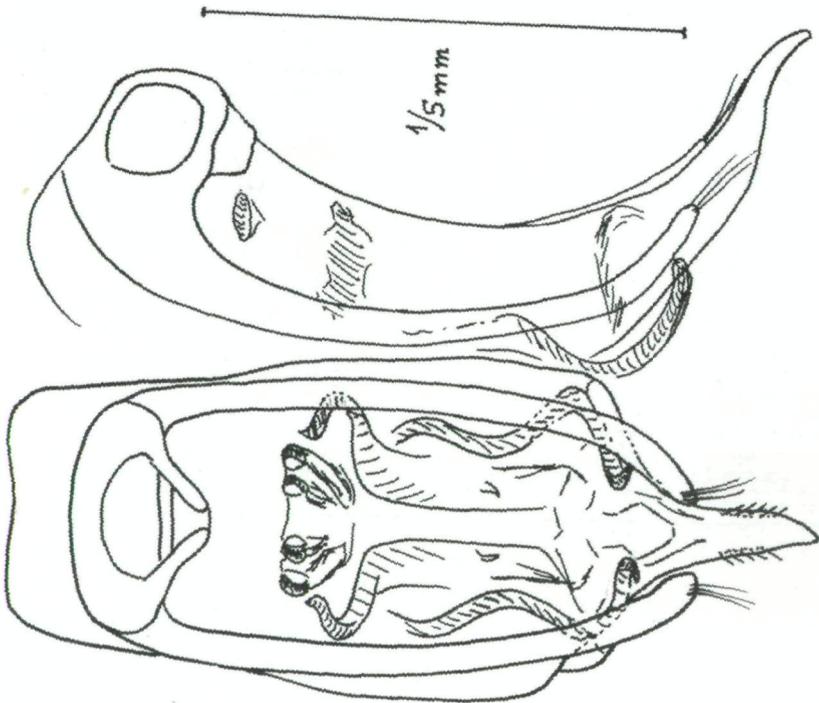


Fig. 27b

Fig. 27a

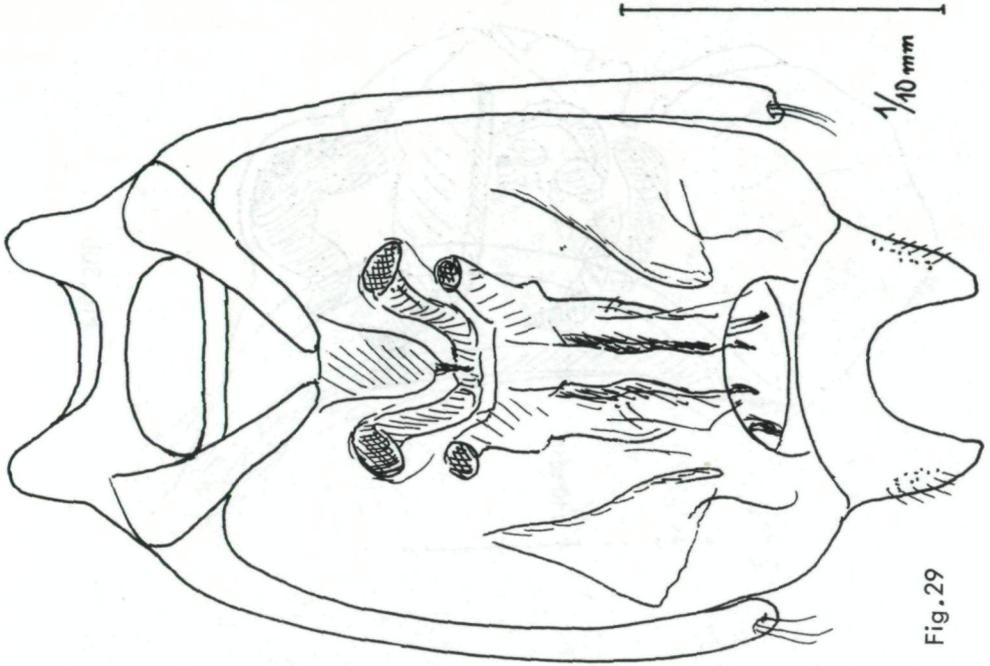


Fig. 29

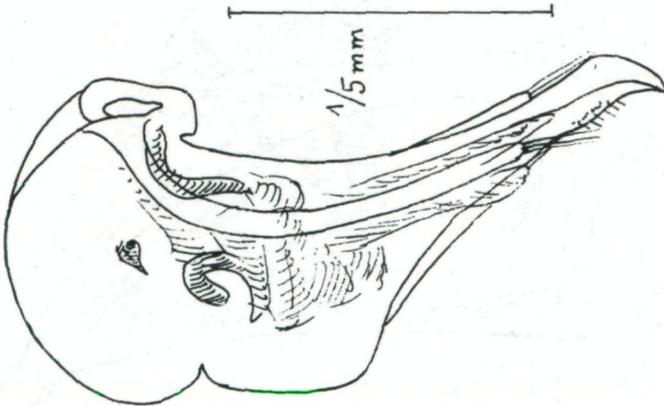


Fig. 28b

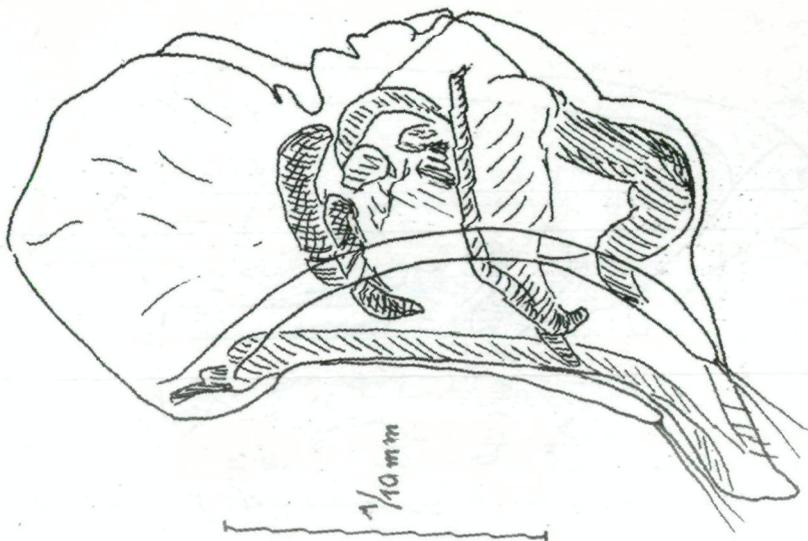


Fig. 30b

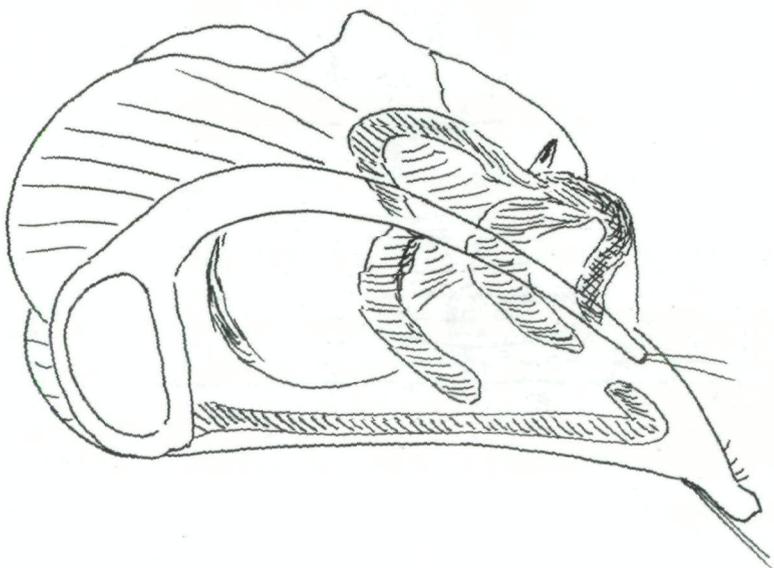


Fig. 30a

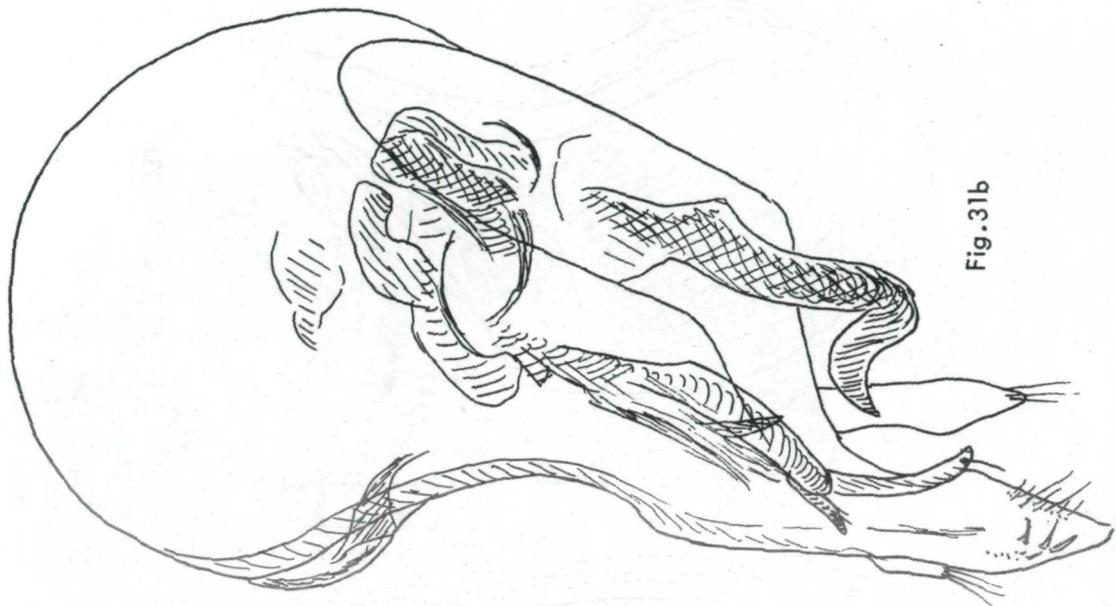


Fig. 31b

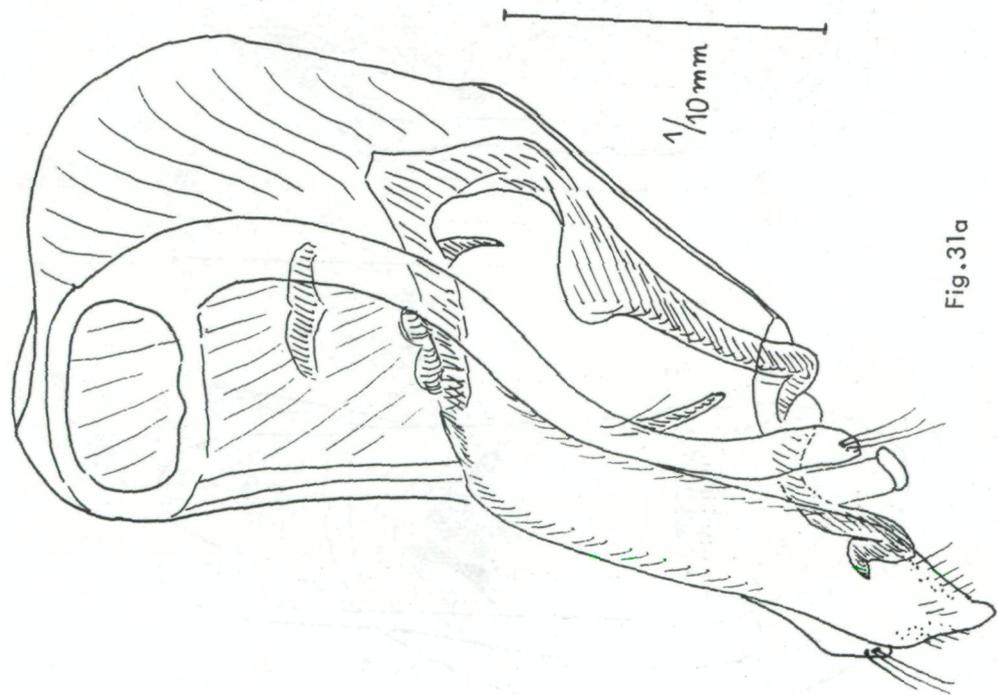


Fig. 31a

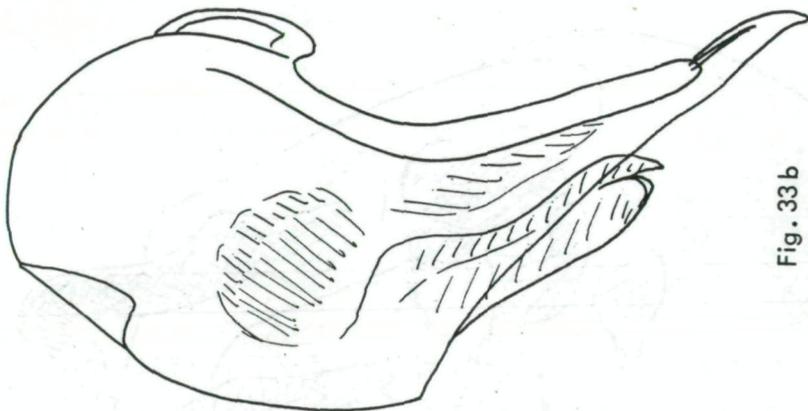


Fig. 33b

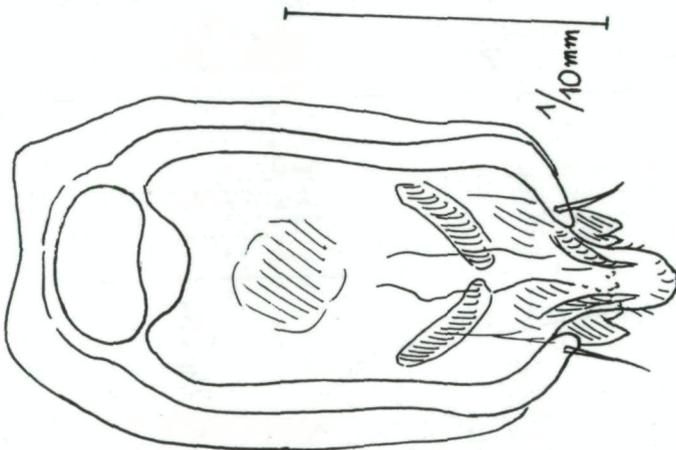


Fig. 33a

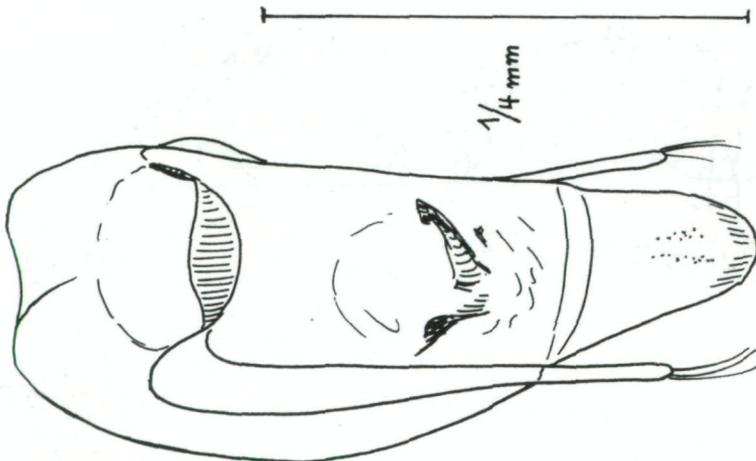


Fig. 32

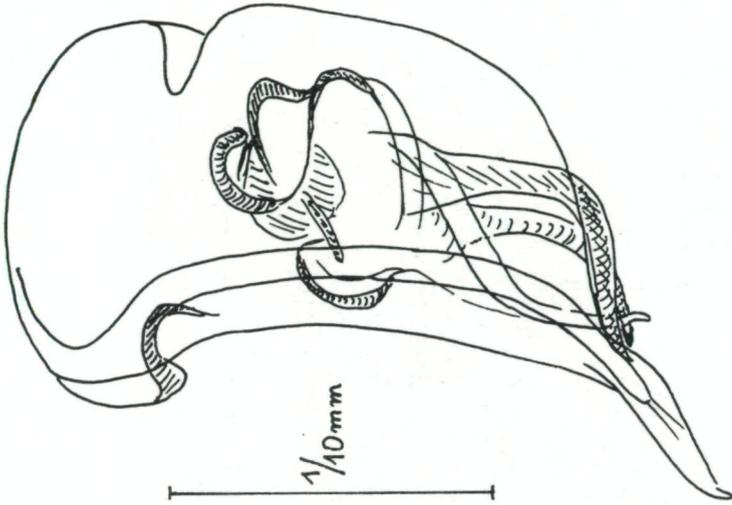


Fig. 35

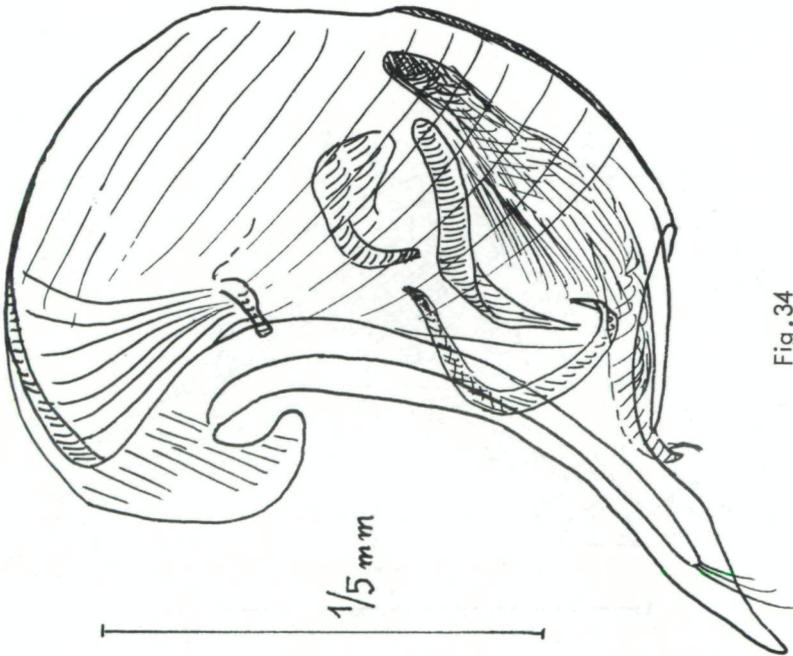


Fig. 34

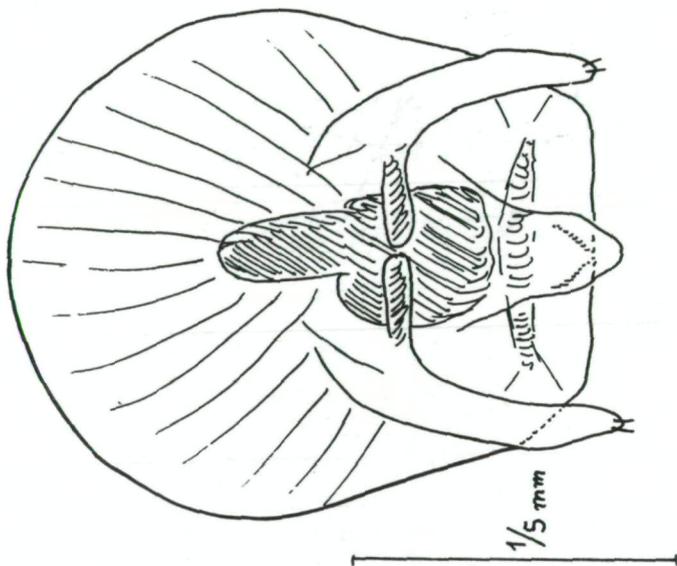


Fig.37

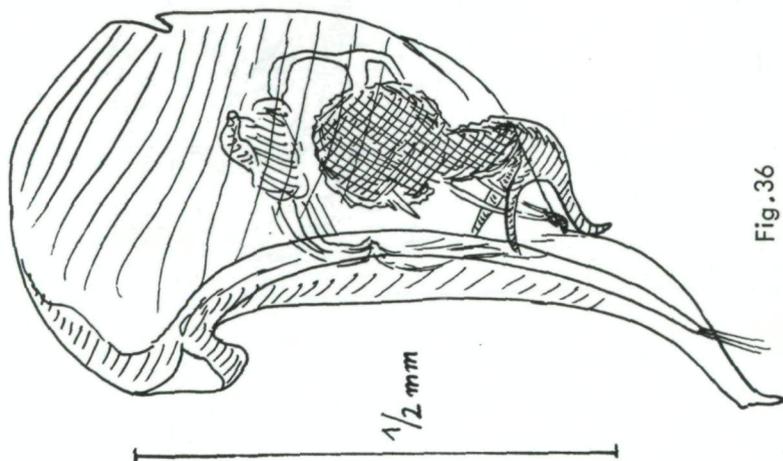


Fig.36

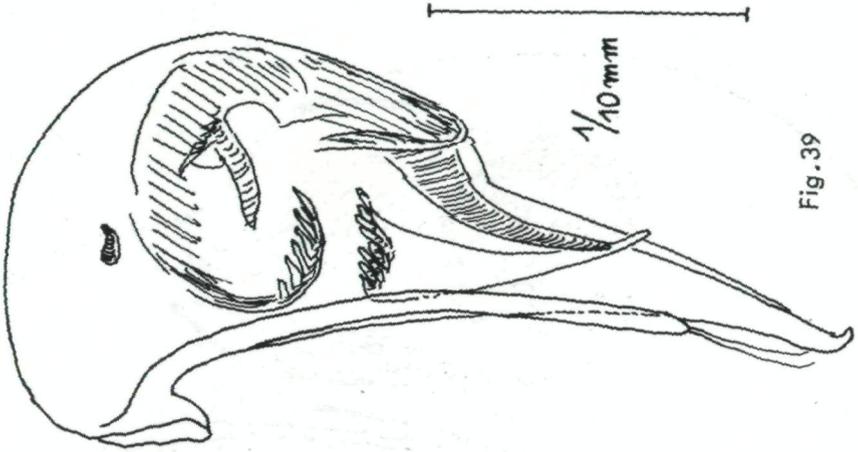


Fig. 39

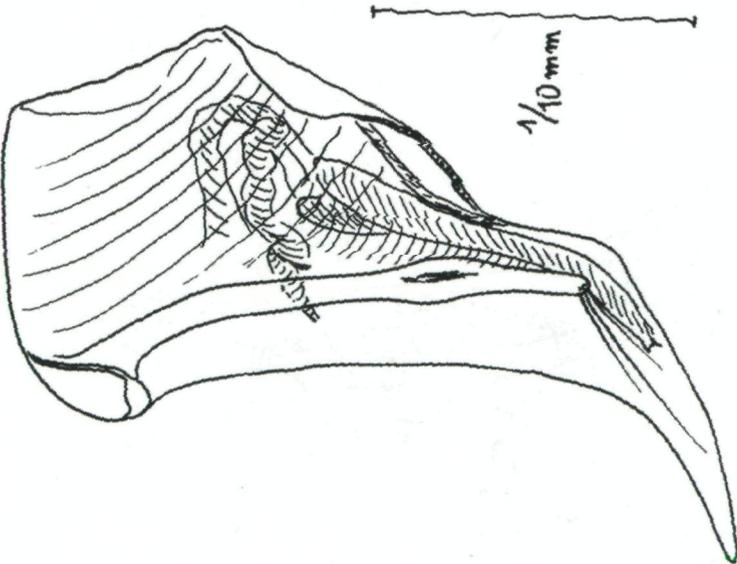


Fig. 38

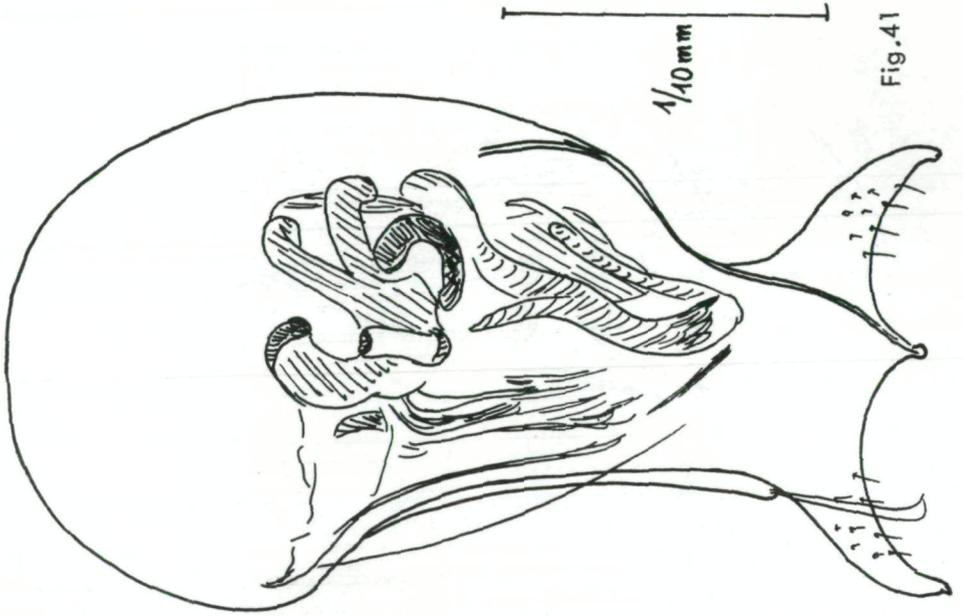


Fig. 41

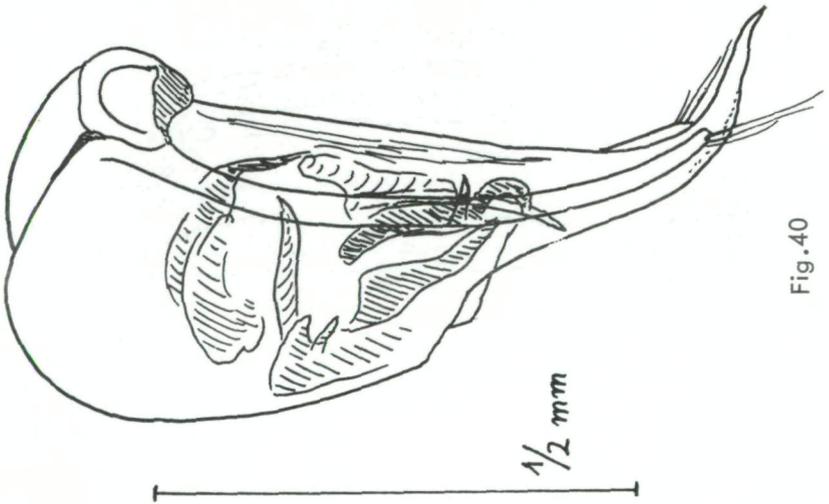


Fig. 40

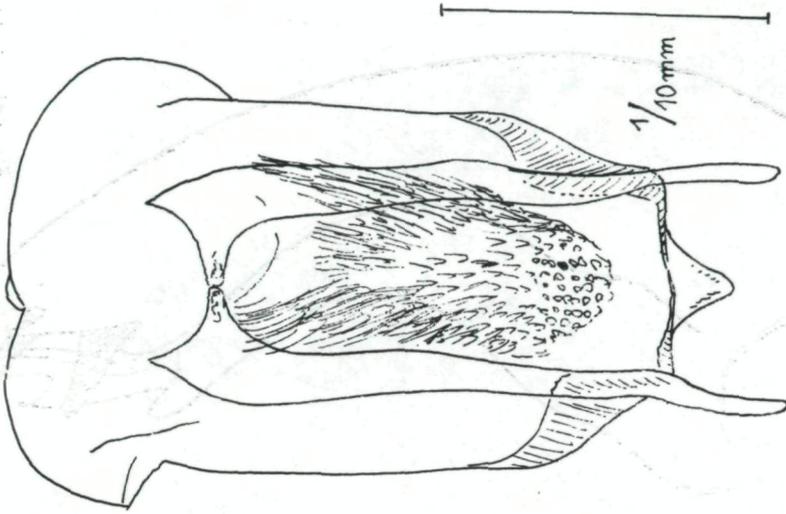


Fig. 43

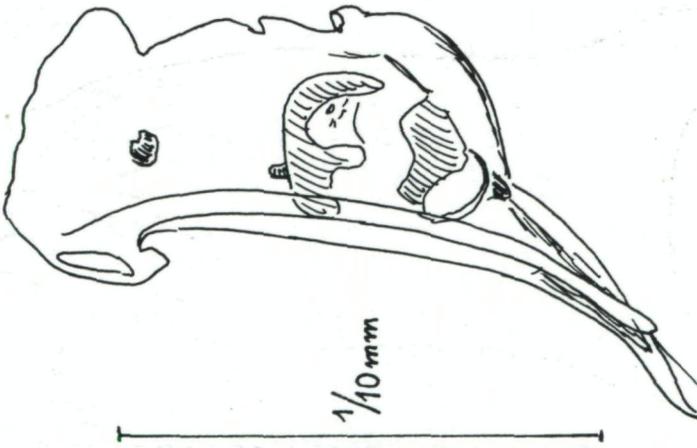


Fig. 42

Fig. 44b

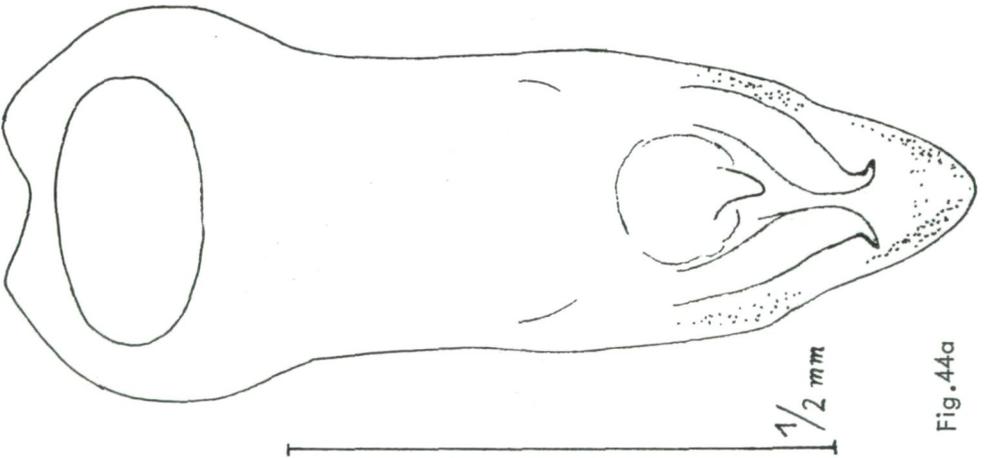
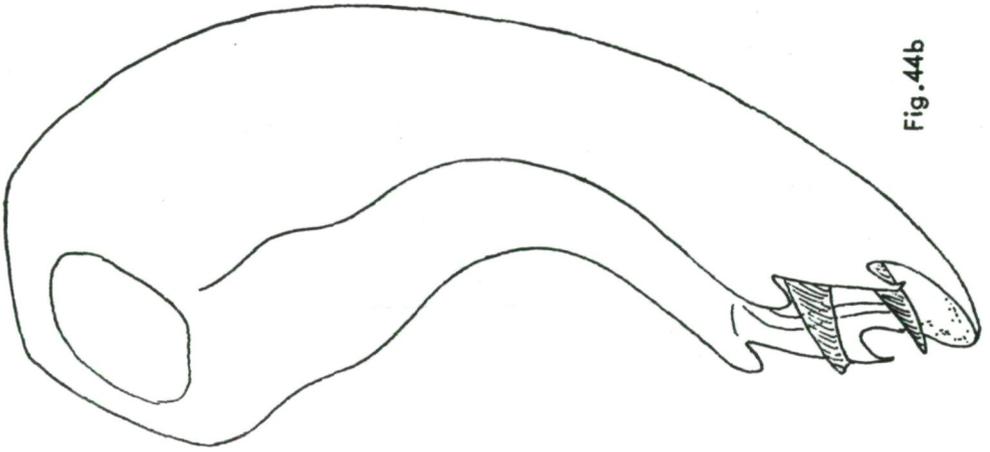


Fig. 44a

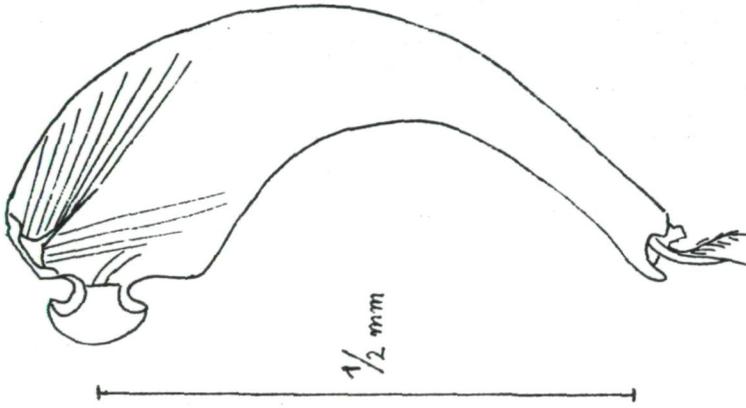


Fig. 45b

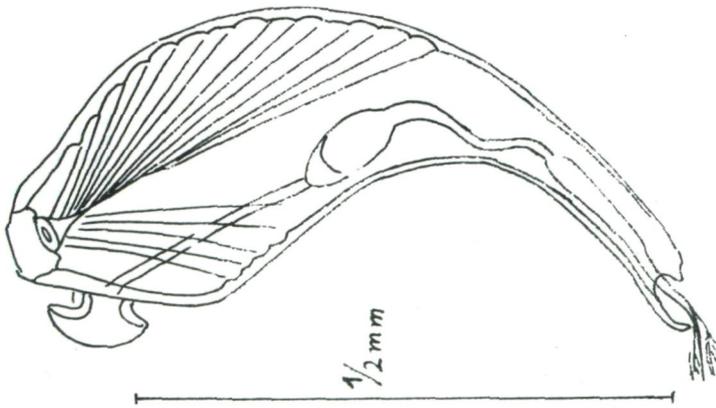


Fig. 45a

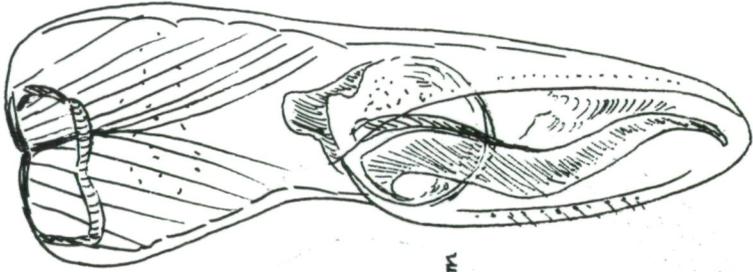


Fig. 48

$\frac{1}{5} \text{ mm}$



$\frac{1}{10} \text{ mm}$

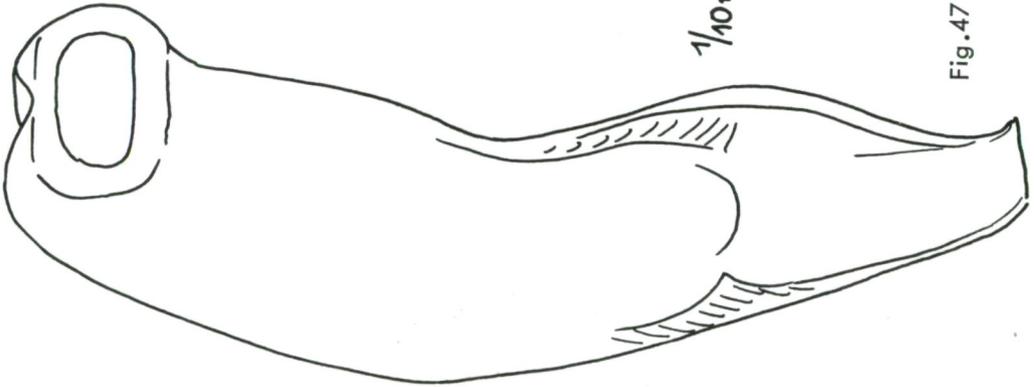


Fig. 47

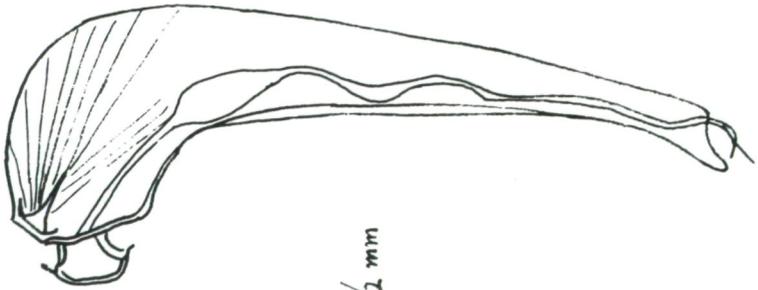


Fig. 46

$\frac{1}{2} \text{ mm}$





Fig. 49



$\frac{1}{5}$  mm

Fig. 50

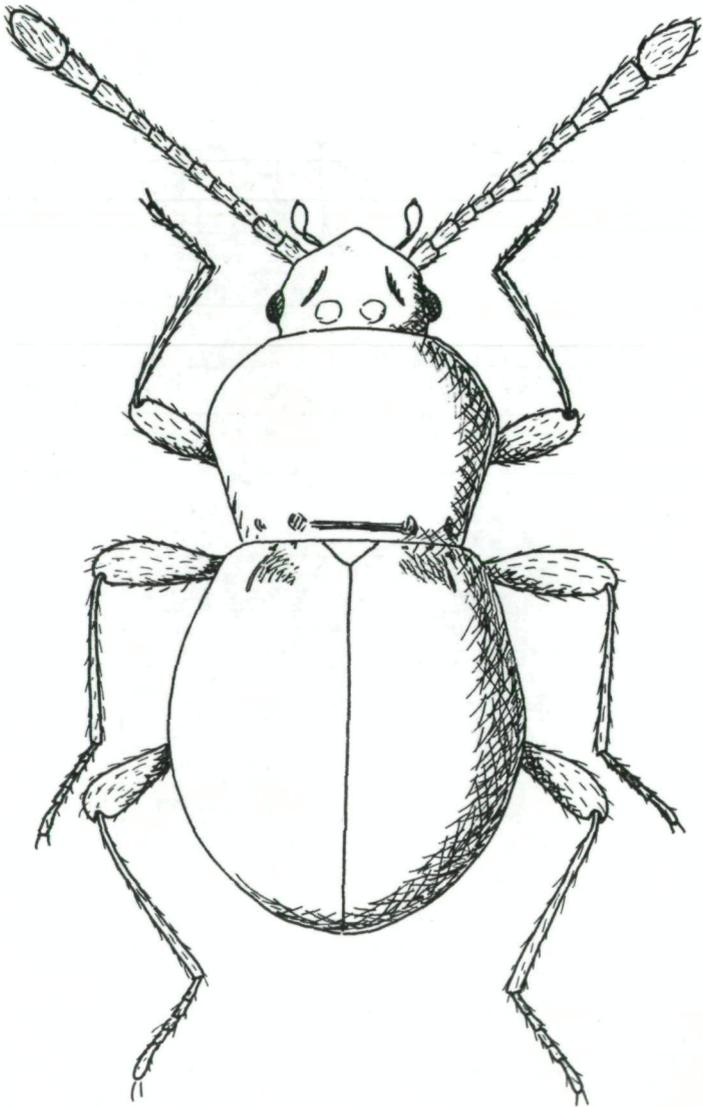


Fig.51

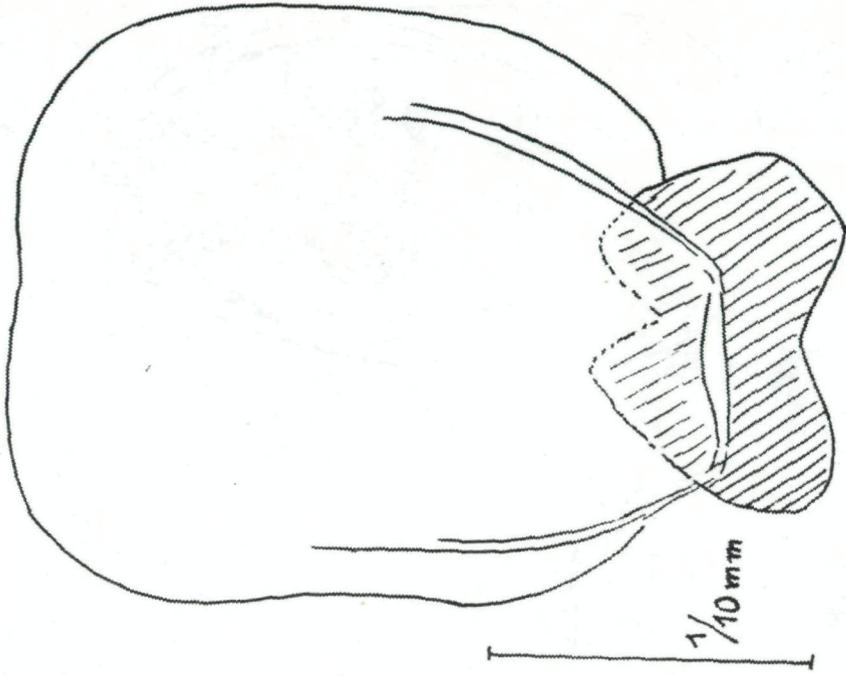


Fig. 53

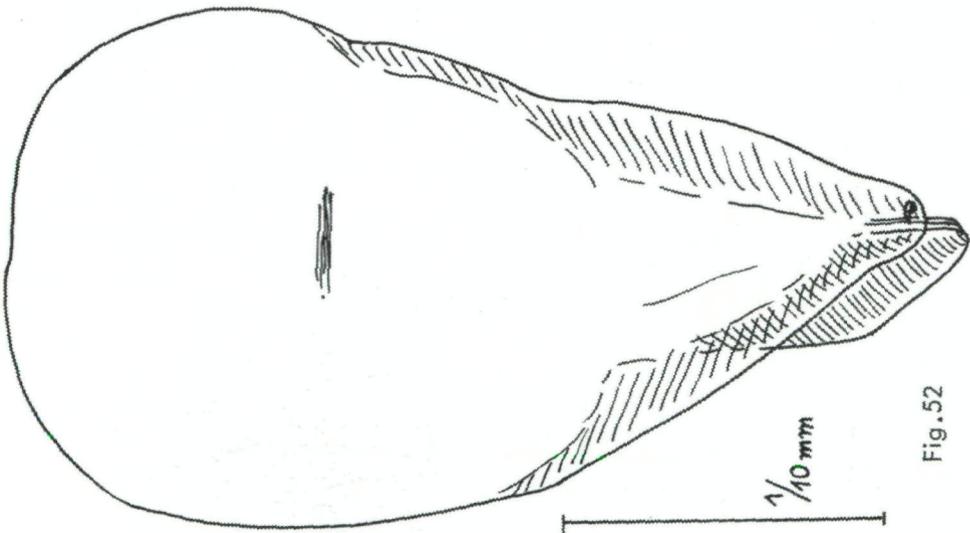


Fig. 52

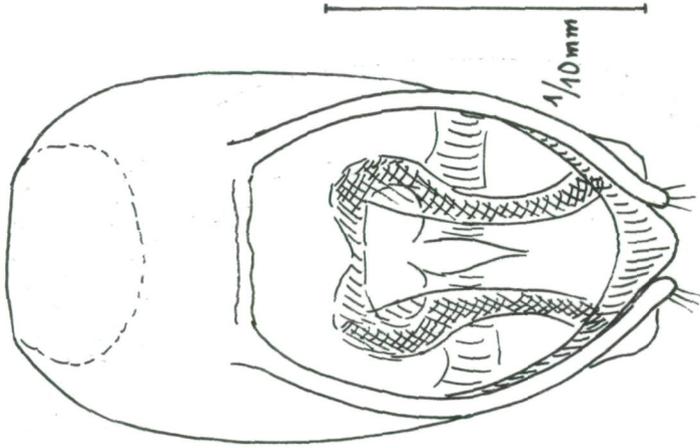


Fig. 56

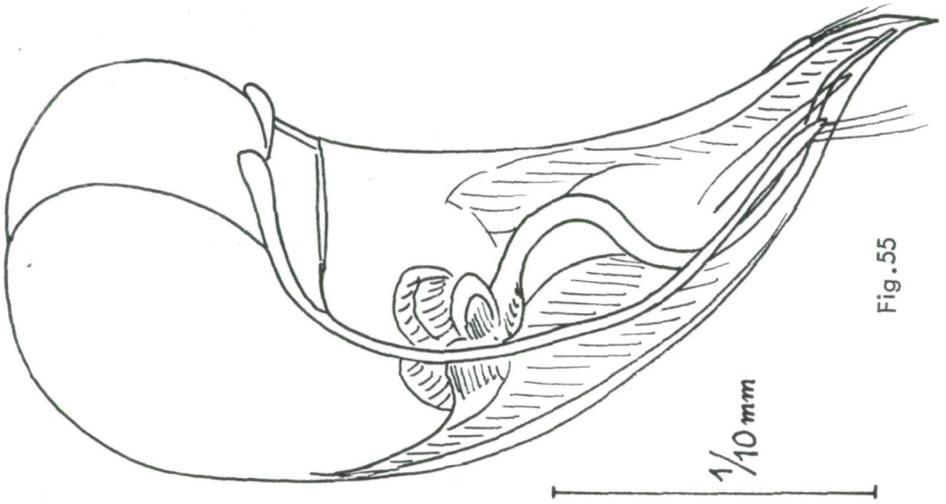


Fig. 55

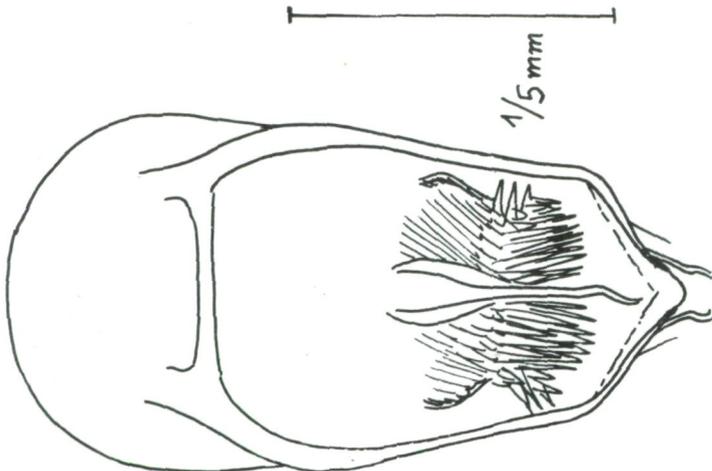


Fig. 54

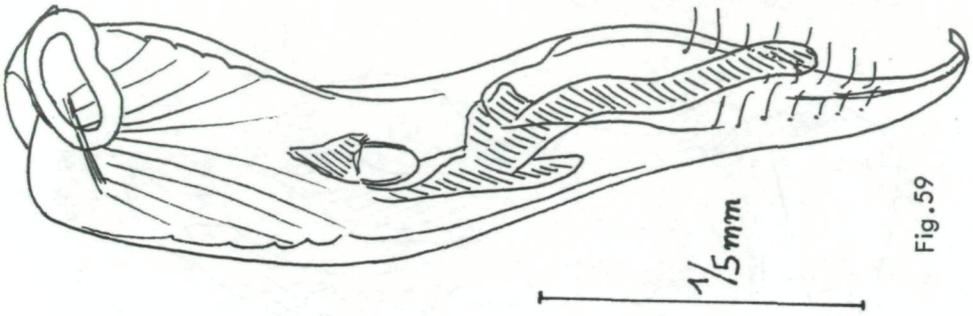


Fig. 59

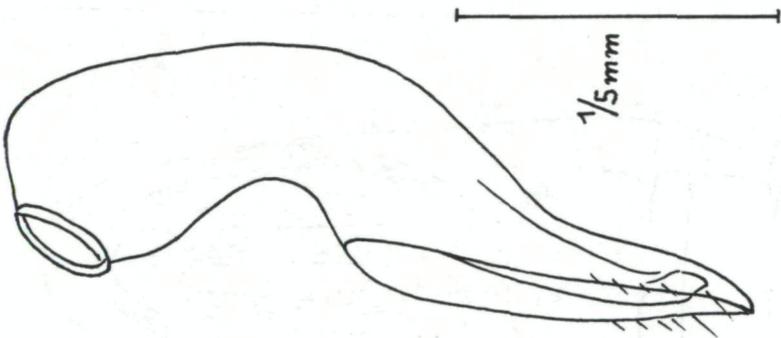


Fig. 58

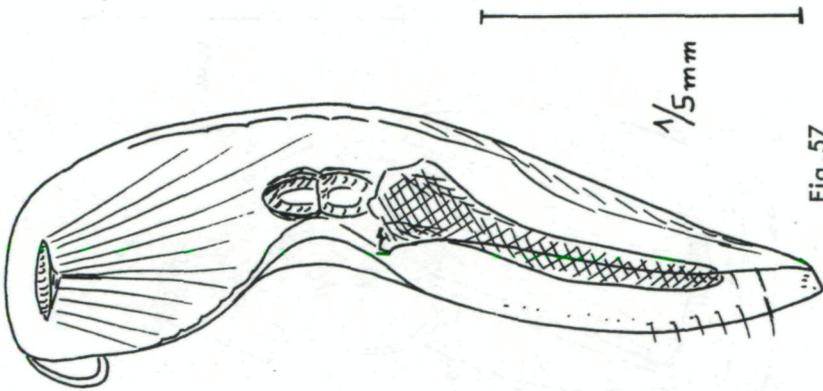


Fig. 57

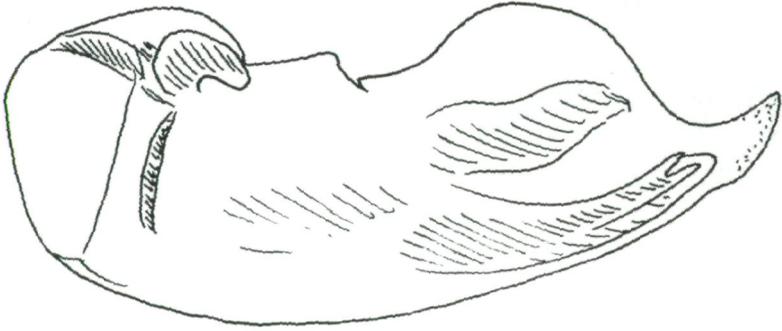


Fig. 61b

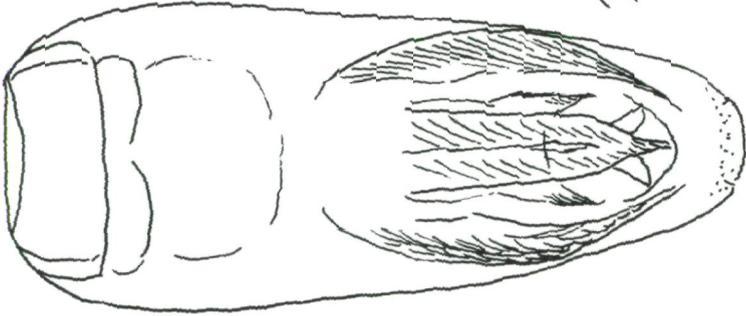


Fig. 61a

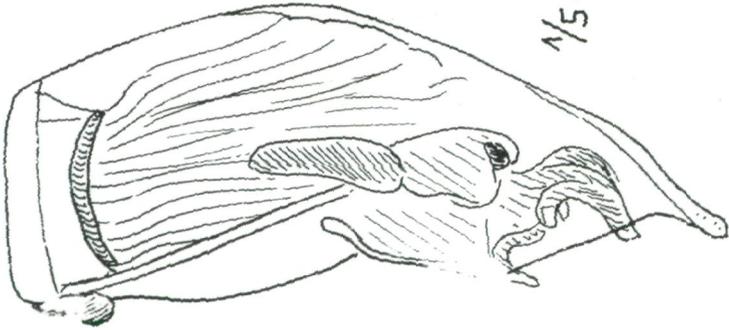
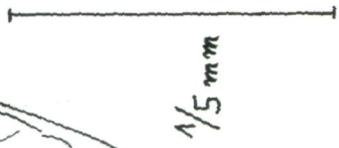


Fig. 60

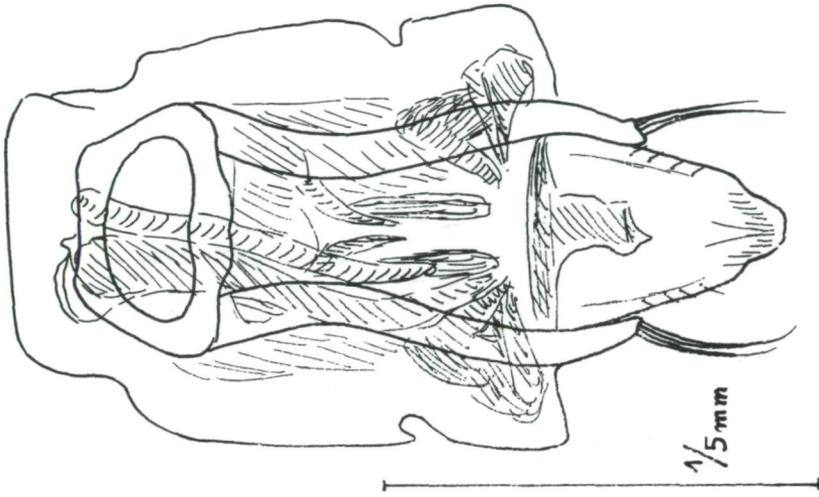


Fig. 64

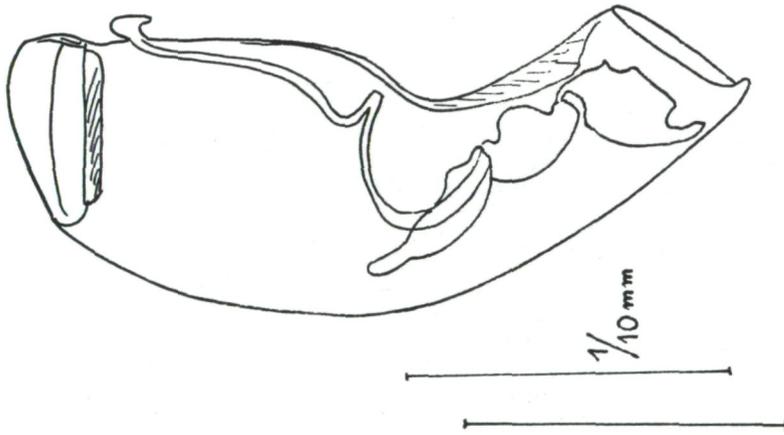


Fig. 63

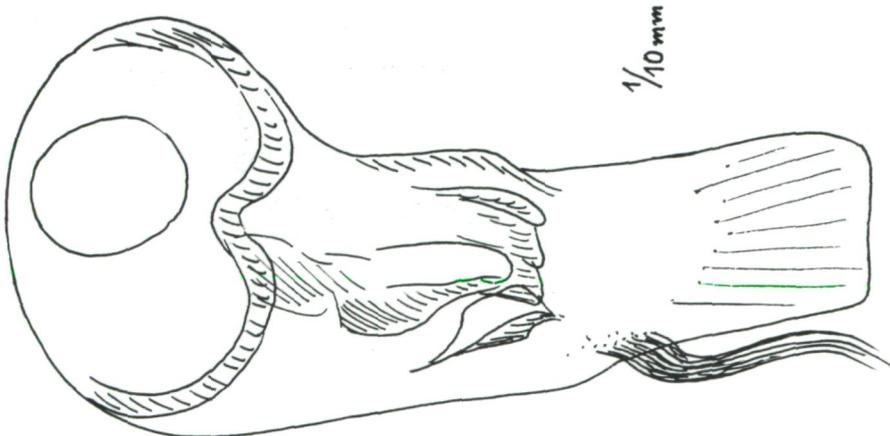


Fig. 62

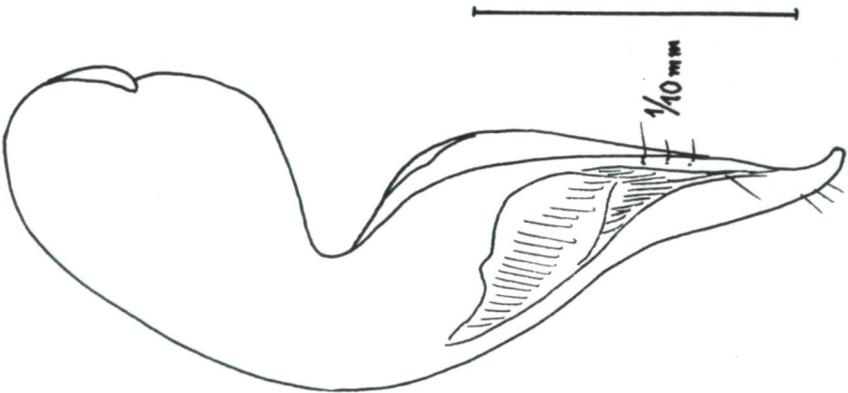


Fig. 65

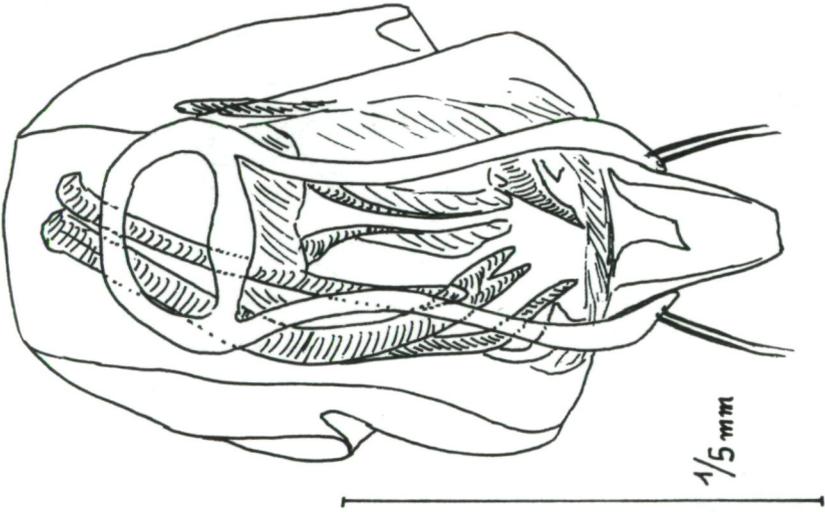


Fig. 66a

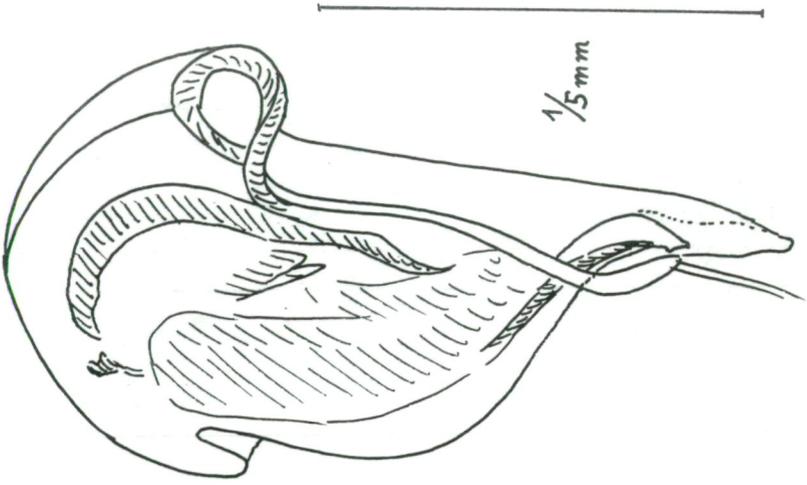


Fig. 66b

## Abbildungstexte

- Fig. 1: *Neseuthia caledonica* nov.spec.  
 Fig. 2: *Stenichnus* (*Austrostenichnus*) *caledonicus* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 3: *Neuraphoconnus caledonicus* nov.spec.  
 Fig. 4: *Neuraphoconnus caledonicus* nov.spec., Penis a) in Dorso-lateralansicht, b) in Lateralansicht mit ausgestülptem Präputialsack von ♂♂ von Tindou bei Hyenghene, c) in Lateralansicht von einem ♂ vom Col de Hau  
 Fig. 5: *Neuraphoconnus corbassoni* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 6: *Neuraphoconnus rivalis* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 6a: *Neuraphoconnus mourangei* nov.spec., Penis in Lateralansicht.  
 Fig. 6b: *Neuraphoconnus nanulus* nov.spec., Penis in Ventralansicht  
 Fig. 7: *Neuraphoconnus houailouensis* nov.spec.  
 Fig. 8: *Neuraphoconnus excavaticollis* nov.spec., a) Penis der f. typ. vom Mt. Koghis in Dorsalansicht, b) Penis einer Varietät vom ? Pic du Pin in Lateralansicht mit ausgestülptem Präputialsack  
 Fig. 9: *Neuraphoconnus schmidi* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 10: *Neuraphoconnus noumeanus* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 11: *Neuraphoconnus noumeanus* nov.spec., Penis in Dorsalansicht mit ausgestülptem Präputialsack  
 Fig. 12: *Euconnus* (*Tetramelus*) *saxicola* nov.spec., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht, in beiden Fällen mit ausgestülptem Präputialsack  
 Fig. 13: *Euconnus* (*Tetramelus*) *fabresi* nov.spec., Penis in Lateralansicht mit ausgestülptem Präputialsack  
 Fig. 14: *Euconnus* (*Tetramelus*) *tindouensis* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 15: *Euconnus* (*Tetramelus*) *tindouanus* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 16: *Euconnus* (*Tetramelus*) *dispar* nov.spec., Penis in Dorsolateralansicht  
 Fig. 16a: *Euconnus* (*Tetramelus*) *transparens* nov.spec., Penis in Dorsolateralansicht  
 Fig. 16b: *Euconnus* (*Tetramelus*) *williamsi* nov.spec., Penis in Dorso-lateralansicht  
 Fig. 17: *Euconnus* (*Heterotetramelus*) *caledonicus* nov.spec., Penis in Dorsolateralansicht  
 Fig. 18: *Euconnus* (*Heterotetramelus*) *hauensis* nov.spec., Penis in Dorsalansicht  
 Fig. 19: *Euconnus* (*Heterotetramelus*) *koghiensis* nov.spec., Penis in Lateralansicht mit ausgestülptem Präputialsack  
 Fig. 20: *Euconnus* (*Heterotetramelus*) *tonnieri* nov.spec., Penis in Lateralansicht mit ausgestülptem Präputialsack  
 Fig. 21: *Euconnus* (*Heterotetramelus*) *cochereaui* nov.spec., Penis in Dorsalansicht

- Fig.22: *Euconnus* (*Heterotetramelus*) *hyenghenensis* nov.spec., Penis in Dorsolateralansicht
- Fig.23: *Euconnus* (*Austroconophron*) *tindoui* nov.spec., Penis in Dorsalansicht.
- Fig.24: *Euconnus* (*Austroconophron*) *amieui* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.25: *Euconnus* (*Austroconophron*) *cautorum* nov.spec., Penis a) in Lateral-, b) in Dorsalansicht
- Fig.26: *Euconnus* (*Austroconophron*) *nitidus* nov.spec., Penis a) in Lateral-, b) in Dorsalansicht
- Fig.27: *Euconnus* (*Austroconophron*) *paranitidus* nov.spec., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht
- Fig.28: *Euconnus* (*Austroconophron*) *poarmicola* nov.spec., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht
- Fig.29: *Euconnus* (*Austroconophron*) *coniferarum* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.30: *Euconnus* (*Austroconophron*) *moneoensis* nov.spec., Penis a) in Dorsolateral-, b) in Lateralansicht
- Fig.31: *Euconnus* (*Austroconophron*) *schmidianus* nov.spec., Penis a) in Dorsolateral-, b) in Ventralansicht
- Fig.32: *Euconnus* (*Austroconophron*) *tuberifer* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.33: *Euconnus* (*Austroconophron*) *calciola* nov.spec., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht
- Fig.34: *Euconnus* (*Euconophron*) *crinitus* Fauv., Penis in Lateralansicht
- Fig.35: *Euconnus* (*Euconophron*) *densecritinus* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.36: *Euconnus* (*Euconophron*) *tonnieranus* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.37: *Euconnus* (*Euconophron*) *reductipenis* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.38: *Euconnus* (*Euconophron*) *venatus* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.39: *Euconnus* (*Euconophron*) *jeannioti* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.40: *Euconnus* *hilaris* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.41: *Euconnus* *furcillipenis* nov.spec., Penis in Ventrolateralansicht
- Fig.42: *Euconnus* *koghii* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.43: *Horaeomorphus* *novae-caledoniae* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.44: *Scydmaenus* (*Eustemmus*) *giganteus* Fauv., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht
- Fig.45: *Scydmaenus* (*Heteroeustemmus*) *atrорufus* Fauv., Penis in Lateralansicht a) von einem ♂ von der Table d' Union, b) von einem ♂ vom Mont Koghis.

- Fig.46: *Scydmaenus* (*Heteroeustemmus*) *roussettensis* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.47: *Scydmaenus* (*Armatoscydmaenus*) *regularis* Schauf., Penis in Dorsalansicht
- Fig.48: *Scydmaenus* (*Armatoscydmaenus*) *novae-caledoniae* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.49: *Scydmaenus* (*Armatoscydmaenus*) *novae-caledoniae* nov.spec., rechter Hinterschenkel des ♂.
- Fig.50: *Scydmaenus* (*Allomicrus*) *agathidis* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.51: *Neseuthia* *fijii* nov.spec.
- Fig.52: *Neseuthia* *fijii* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.53: *Neseuthia* *samoana* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.54: *Neseuthia* *zimmermani* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.55: *Neseuthia* *upoluensis* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.56: *Neseuthia* *afiamalui* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.57: *Scydmaenus* (*Armatoscydmaenus*) *fijii* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.58: *Scydmaenus* (*Armatoscydmaenus*) *tahitiensis* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.59: *Scydmaenus* (s.str.) *fijianus* nov.spec., Penis in Dorsolateralansicht
- Fig.60: *Scydmaenus* (*Heteromicrus*) *viti-levui* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.61: *Scydmaenus* (s.str.) *zimmermani* nov.spec., Penis in a) Dorsal-, b) in Lateralansicht
- Fig.62: *Scydmaenus* (s.str.) *samoanus* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.63: *Scydmaenus* (s.str.) *paragraticornis* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.64: *Euconus* (s.str.) *fijii* nov.spec., Penis in Dorsalansicht
- Fig.65: *Scydmaenus* (s.str.) *polynesianus* nov.spec., Penis in Lateralansicht
- Fig.66: *Euconus* (*Euconophron*) *transpacificus* nov.spec., Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht